Nr. 74. Donnerstag, den 27. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 17. bis 29. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Mißklänge aus Wien.

Ein Nachwort zum Besuch von Marx und Stresemann

Wien, 26. März.

In hiesigen politischen Kreisen hat die Tatsache große Beachtung gefunden, daß die Stadt Wien sich jeder Begrüßung des deutschen Reichskanzler und des deutschen Außenministers enthielt. Unter dem Titel: „Reichskanzler Marx und Stresemann brüskiert" und unter Hinweis darauf, daß „die sozialdemokratische Partei Oesterreichs sich vordem sozusagen ein Monopol auf deutsche Gesinnung zu erwerben versucht hatte", schreibt das „Neue Wiener Journal" zu den Vorgängen, die es als skandalös bezeichnet, u. a. folgendes:

„Der deutsche Reichskanzler Dr. Marx und der deutsche Minister des Aeußern Dr. Stresemann fuhren mit dem deutschen Gesandten Dr. Pfeiffer beim Rathause vor und die beiden Vertreter der deutschen Regierung gaben für den Bürgermeister ihre Karten ab. Ebenso haben sie sich bei den Präsidenten des Nationalrates, den Herren Miklas, Dr. Dinghofer und Eldersch, vorgestellt. Der Bundespräsident Dr. Hainisch veranstaltete ein Frühstück zu Ehren der deutschen Gäste. Alle Eingeladenen erschienen außer dem Sozialdemokraten Eldersch, der in letzter Stunde absagte und demonstrativ der Begrüßung der deutschen Würdenträger fernblieb. Aber noch mehr. Für Nachmittags war ein Ausflug in die Umgebung Wiens für die deutschen Gäste geplant, und gleichzeitig sollte ihnen eine Kostprobe der österreichischen Weine geliefert werden. Die Fahrt ging zuerst dem Kobenzl zu (dorthin konnte man wegen des schlechten Zustandes der Straße nicht gelangen) und dann über Krapfenwaldl nach Grinzing. Beim Heurigen im Hengl'schen Gasthaus war ein Tisch gedeckt, der Männergesangverein und ein Quartett brachten die Wiener Musik vor den deutschen Gästen zur Geltung. Die Einladung zu dieser Fahrt war vom Handelsminister Dr. Schürff ausgegangen, und ursprünglich sollte eine Weinkostprobe vorgenommen werden, die nicht ohne Interesse für den Handelsverkehr Oesterreichs mit Deutschland gewesen wäre. Man beschränkte sich jedoch darauf, den deutschen Reichskanzler als Rheinländer, der ein besonderes Interesse für Weine besitzt, und den deutschen Außenminister auf die ausgezeichnete Produktion der österreichischen Weinkultur aufmerksam zu machen. Man saß gemütlich beisammen, als plötzlich ein unerwarteter Zwischenfall eintrat. Es tagte eine Kommission im österreichischen Nationalrat, in welcher Aufklärungen vom Handelsminister verlangt wurden. Die sozialdemokratischen Mitglieder in der Kommission erhoben nun die Forderung, daß der Handelsminister Schürff sofort in der Kommission erscheinen müßte, und so wurde denn der Handelsminister, dessen Gäste der deutsche Reichskanzler und der deutsche Außenminister waren, mit Automobil abberufen, ohne Rücksicht darauf, daß die höchsten Würdenträger des Deutschen Reiches von ihm bewirtet wurden. Herr Dr. Schürff begab sich sofort im Auto ins Parlament und kehrte nach drei Viertelstunden zu seinen Gästen nach Grinzig zurück. Es könnte nicht überraschen, wenn der deutsche Reichskanzler und der deutsche Außenminister über diese mehr als sonderbare Gastfreundschaft, die die deutsche Gemeinde Wien den Vertretern der reichsdeutschen Regierung angedeihen ließ, überaus befremdet waren und daß sie auch über diese demonstrative Taktlosigeit sich wenig anerkennend geäußert hätten."

Das Wiener Blatt betont zum Schluß, es sei das erste Mal, daß sich in Wien irgend etwas Aehnliches ereignete, daß die Stadt sich abseits halte, wenn es sich um die Begrüßung der leitenden Persönlichkeit des Deutschen Reiches handelte. Man sollte meinen, daß das Verhältnis des Deutschen Reiches zu Oesterreich nicht bloß vom Parteistandpunkt aus beurteilt werden dürfe, und es sei ein Skandal, daß Wien den Besuch den deutsche Staatsmänner zum ersten Mal seit Begründung der Republiken abstatteten, in kleinlicher und boshafter Weise boykottierte.

Amerikanische Hilfe für Deutschland.

Washington, 26. März.

Das Repräsentantenhaus nahm mit 240 gegen 97 Stimmen eine von dem republikanischen Mitglied des Kongresses Hamilton Fish eingebrachte Entschließung an, wonach 10 Millionen Dollar zum Einkauf von Lebensmitteln für die notleidenden deutschen Frauen und Kinder bestimmt werden sollen. Es wird dazu gemeldet:

Der Annahme der Entschließung ging eine etwa dreistündige Aussprache voraus, in der mehrere Zusatzanträge abgelehnt wurden, darunter einer, wonach sich der Einkauf auf Weizen und dergleichen beschränken und gleichzeitig die ausgeworfene Summe auf 20 Millionen Dollar erhöht werden sollte. Im Laufe der Aussprache betonte der Republikaner Buxton, die Entschließung biete Gelegenheit, ein Werk der Barmherzigkeit zu tun und die tatsächlich nötige Unterstützung zu gewähren. Der Demokrat Soatter hob hervor, daß die bewilligte Summe als Unterstützung nichts bedeute, da der verfügbare Betrag nur eine ganz geringe Hilfe für eine so große Zahl Kinder sei. Der Demokrat Mc Known erklärte, man solle, statt diese Unterstützung zu gewähren, Frankreich dazu bringen, Deutschland gegenüber den richtigen Kurs einzuschlagen. Der Republikaner Laguardia sagte, die beabsichtigte Maßnahme werde in fünf Minuten mehr Gutes tun als der Völkerbund in fünf Jahren. Der republikanische Abgeordnete Cooper meinte, wenn Deutschland auch vielleicht genügend Lebensmittel habe, habe die Bevölkerung doch nicht genug Geld, um sie zu kaufen. Der Demokrat Connory führte aus, er habe gegen das deutsche Heer gekämpft, aber die deutschen Frauen und Kinder hätten den Krieg nicht geführt. Der Republikaner Andrew bezeichnete es als dem gesunden Menschenverstand widerstreitend, daß man für Deutschland 10 Millionen Dollar ausgebe, wenn die begüterten Klassen Deutschlands sich Luxusausgaben leisten können.

Die Entschließung, die im Repräsentantenhaus mit so großer Mehrheit angenommen wurde, geht nunmehr an den Senat.

Die französische Regierung demissioniert.

Poincaré mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Ganz wider Erwarten ist das Ministerium Poincaré am gestrigen Mittwoch zurückgetreten, und der Präsident der Republik hat das Demissionsgesuch angenommen. Das halbamtliche Havas-Büro teilt darüber folgendes mit:

Paris, 26. März. Heute vormittag hat die Kammer das Gesetz über die Pensionen verhandelt. Obgleich der Finanzminister de Lasteyrie die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde entgegen seinem Wunsch das Gesetz mit 271 gegen 264 Stimmen an die Kommission zurückverwiesen. Darauf zogen sich de Lasteyrie der Hygieneminister Strauß und der Unterstaatssekretär Vidal sofort aus der Regierungsbank zurück, der Vorsitzende hob die Sitzung auf. Im Elysee trat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Millerand ein Ministerrat zusammen, um die Frage zu prüfen, welche Konsequenzen aus der so geschaffenen Lage zu ziehen seien.

Einem weiteren Pariser Telegramm zufolge blieb bei der Debatte über das Pensionsgesetz in der Kammer die Regierung Poincaré mit sieben Stimmen in der Minderheit und die Regierung Poincaré trat daher um 2 Uhr mittags zurück; vom Präsidenten der Republik wurde das Rücktrittsgesuch des Kabinetts Poincaré angenommen.

*

Der Verlauf der Kammersitzung.

Paris, 26. März.

Ueber den Verlauf der heutigen Kammersitzung ist folgendes zu berichten: Die Kammer beriet das Gesetz über die Zivil- und Militärpensionen. Der Senat hatte eine Abänderung an dem von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf vorgenommen, wobei die Ausgaben wesentlich erhöht wurden. Ueber dieses vom Senat zurückgekommene Gesetz ist gestern nachmittag die Generaldebatte eröffnet worden. Heute vormittag wurde die gestern begonnene Debatte fortgesetzt. Zu Beginn der Sitzung, der de Lasteyrie beiwohnte, verzichteten verschiedene Redner auf das Wort, um die Generaldebatte abzukürzen und um zur Einzelberatung der Artikel des Gesetzes zu kommen. Die Abgeordneten Bouysson und Ossola stellten wegen der Frage der Staatsarbeiter, die nicht in der gleichen Weise durch das Gesetz behandelt würden wie das Militär, den Antrag, das Gesetz nochmals an den Finanzausschuß zur Beratung zurückzuweisen. Gegen den Antrag sprach der Finanzminister, indem er erklärte, das würde nur eine neue Verzögerung und eine unnötige Diskussion hervorrufen. Er verlange, daß die Kammer auf die Zurückweisung verzichte. Er stelle deshalb die Vertrauensfrage. Trotz dieses Eingreifens des Ministers bleibt der Abgeordnete Ossola bei der Zurückverweisung die Kommission. Es entsteht eine Diskussion, in deren Verlaufe der stellvertretende Vorsitzende des Finanzausschusses Abg. Brousse seine Kollegen beschwört, im allgemeinen Interesse auf die Zurückverweisung an die Kommission zu verzichten. Um 1,20 Uhr wurde die Debatte geschlossen. Es wurde zur Abstimmung geschritten. Es stellte sich heraus, daß eine Auszählung notwendig wurde. Die Sitzung wurde deshalb vertagt. Um 1,55 Uhr verkündigte der Vorsitzende dann das bereits mitgeteilte Ergbnis. Der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission wurde mit 271 gegen 264 Stimmen angenommen. Die anwesenden Minister de Lasteyrie und Strauß und Unterstaatssekretär Vidal verließen sofort nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses den Sitzungssaal.

Die Besprechung mit Millerand.

Als die Minister unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee zusammengetreten waren, unterrichtete der Finanzminister seine Kollegen über die Umstände, unter denen die Ablehnung in der Kammer erfolgt ist.

Der Finanzminister bot seine Demission an, indem er erklärte, er allein sei in die Minderheit versetzt worden, denn die Politik des Kabinetts sei jüngst in doppelter Vertrauenskundgebung in der Kammer und im Senat gebilligt worden. Poincaré weigerte sich, diesen Standpunkt einzunehmen. Er erklärte, das gesamte Kabinett sei genötigt, zurückzutreten. Der Präsident der Republik ersuchte Poincaré, die Ministerpräsidentschaft beizubehalten. Er gab ihm den Rat, sich noch heute nachmittag vor das Parlament zu begeben, denn man könne annehmen, daß, wenn die Deputierten vor die Verantwortung gestellt würden, sie vielleicht ihre Verlegenheitsabstimmung vom Vormittag zurücknehmen würden. Der Präsident der Republik erklärte weiter, er sei bereit, eine Botschaft an das Parlament zu richten, um die Motive auseinanderzusetzen, die ihn veranlaßten, diese Prozedur vorzuschlagen. Die Minister unterstützten diese Ansicht des Präsidenten der Republik. Dieser zog sich alsdann zurück, um den Mitgliedern der Regierung es zu ermöglichen, sich unter sich zu beraten. Sofort setzte Poincaré das Demissionsschreiben auf, und alle Minister unterzeichneten. Er überreichte es einige Minuten später dem Präsidenten der Republik. Millerand konnte nur die Demission annehmen.

Im Verlaufe des Meinungsaustausches, den heute mittag die Kabinettsmitglieder gehabt haben, sollen nach Havas die einzelnen Minister erklärt haben, Poincaré müsse die Ministerpräsidentschaft beibehalten, um sowohl in der inneren wie der äußeren Politik seine Politik, die auf dem Wege der Vermittlung sei, durchzuführen. Poincaré erklärte jedoch, er könne sich dieser Ansicht nicht anschließen. Er verharrte auf seinem Entschluß zurückzutreten.

Poincaré soll wiederkehren. — Bedenkzeit bis Donnerstag.

Berlin, 26. März. (Eig. Drahtber.)

Der Rücktritt Poincarés hat hier in politischen Kreisen stark überrascht. Man nimmt im allgemeinen an, daß es sich um eine reine Zufallsabstimmung handelt. Das Pensionsgesetz ist keine hochpolitische Sache, wenn es auch bereits im Januar deshalb zu einem kritischen Zwischenfall gekommen war. Neuere Meldungen aus Paris bestätigen auch, daß Abgeordnete, für die nach französischem Brauch ihre Kollegen ablehnende Stimmkarten abgegeben haben, erklären, daß sie für die Regierung gestimmt hätten, wenn sie persönlich anwesend gewesen wäre. Sie seien aber nicht vorher auf die Bedeutung dieser Abstimmung hingewiesen worden.

Inzwischen hat nun Präsident Millerand nachmittags gegen 4 Uhr die Besprechungen über die Neubildung des Kabinetts begonnen. Er hat zunächst den Präsidenten des Senats, Doumer, empfangen und darauf den Präsidenten der Kammer, Peret. Um 5.30 Uhr empfing er dann Poincaré und hat ihm die Neubildung des Kabinetts angeboten. Poincaré hat sich vorbehalten, seine Antwort bis morgen mittag abzugeben. Dazu wird noch ergänzend gemeldet, daß in der Unterredung Millerand den lebhaften Wunsch geäußert hat, daß Poincaré auch weiterhin die Geschicke Frankreichs leiten möge. Es sei völlig undenkbar, daß sich Poincaré diesem Wunsche verschließen könne, da ihm das allgemeine Vertrauen und das des Parlaments sicher sei. Poincaré erwiderte, daß auch er den lebhaften Wunsch habe, der Bitte des Präsidenten zu willfahren, daß er sich jedoch zuerst mit seinen politischen Freunden besprechen wolle und daß er morgen vormittag 10 Uhr seine Antwort übermitteln werde.

In Pariser politischen Kreisen zweifelt man nicht, daß Poincaré mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird, hält es jedoch für möglich, daß das neue Kabinett Poincaré weniger Minister umfassen wird, als das jetzt zurückgetretene. Man nimmt an, daß Poincaré sich hierbei auf den Paragraphen 1 der neuen Staatsverordnung beziehen wird, in dem die Regierung zu Ersparnissen ermächtigt wird. Die Verkleinerung des Kabinetts würde eine solche Ersparnis bedeuten. Man spricht von der Schaffung eines Ministeriums der nationalen Verteidigung, das unter der Leitung des bisherigen Kriegsministers Maginot die Ministerien des Krieges, der Marine und der Kolonien umfassen wird. Auch wird an die Schaffung eines Schatzministeriums gedacht, das dem Senator Francois Marsal übertragen werden soll. Dieses Ministerium würde möglicherweise auch neben den Finanzen Handel und Ackerbau umfassen. Aber auch für den Fall, daß das Ackerbau-Ministerium nicht mit dem großen Ministerium vereinigt werden sollte, kann der Austritt des Landwirtschaftsministers aus dem neuen Kabinett Poincaré als sicher gelten.

Eine Zufallabstimmung.

Die Auffassung, daß Poincaré die Regierungsneubildung übernehmen wird und daß es sich nur um eine Zufallsabstimmung handelt, wird jetzt auch durch den Bericht über die neue Kammersitzung bestätigt, die Mittwoch nachmittag stattfand. Aus dem Bericht sei folgendes mitgeteilt:

Die französische Kammer trat um 3.10 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Es waren ungefähr 300 Abgeordnete anwesend. Die Regierungsbank war leer. Eine Anzahl Abgeordneter verlangten sofort das Wort, um ihre Abstimmung in der vorherigen Sitzung zu berichtigen. (Die Pariser Abendblätter stellen nämlich fest, daß in der Vermittagssitzung nur etwa 100 Abgeordnete anwesend waren, so daß für die meisten Deputierten andere Abgeordnete die Stimmzettel abgegeben haben.) Der Abgeordnete Molinie erklärte, daß nicht die Kammer, sondern die Regierung in der Frage des Pensionsgesetzes ihre Haltung geändert habe. In der Außenpolitik seien seine Freunde für die Regierung. Es entstand ein großer Lärm, in dem sich der Redner kein Gehör mehr verschaffen konnte. Der Lärm legte sich erst, als der Abg. Klotz zu sprechen begann. Klotz stellte fest, daß am Vormittag eine Anzahl von Abgeordneten durch die Verhandlungen in der Kommission verhindert gewesen seien, an der Abstimmung teilzunehmen. Die Abgeordneten seien sich nicht der Bedeutung der Abstimmung bewußt gewesen.

Hierauf beantragte Dariac, der Vorsitzende des Finanzausschusses, die Sitzung der Kammer auf Freitag nachmittag 3 Uhr zu vertagen in der Hoffnung, daß dann eine Regierung vorhanden sei. Der lothringische Abgeordnete Francois ruft: „Jawohl, Herr Poincaré". Der Vorschlag Dariacs wurde angenommen und die Sitzung sodann dementsprechend auf Freitag vertagt.

Der Bericht der Sachverständigen.

Paris, 26. März.

Zu der Frage, wann der Bericht der Sachverständigen an die Reparationskommission überreicht werden wird, berichtet die Havas-Agentur: Aus einer von autorisierten Kreisen vorgenommenen Untersuchung ergebe sich, daß die Sachverständigen sehr wahrscheinlich ihre Arbeiten am Samstag, den 29. März, beendet haben werden. Sie würden jedoch zu einer letzten Ueberarbeitung des Textes schreiten müssen. Unter diesen Umständen werde die Reparataonskommission nicht vor Dienstag, den 1. April, offiziell mit den Dokumenten befaßt werden können. Diese werden ohne Zweifel schon am Tage nach der Ueberreichung der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Die Aufwertung von Geldforderungen

Von
Syndikus A. Ebner.

In dem ersten, bei weitem wichtigsten Artikel der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 ist die Aufwertung einer großen Zahl von Geldforderungen geregelt. Die Art der Regelung bietet selbst Rechtskundigen nicht unerhebliche Schwierigkeiten; es soll deshalb nachstehend versucht werden, die Grundzüge der Vorschriften herauszuschälen. Am unklarsten für den Laien sind die Vorschriften über die Hypotheken. In dem Artikel 1 heißt es, daß Ansprüche aus Rechtsverhältnissen, die vor dem Inkrafttreten der dritten Steuernotverordnung, also vor dem 14. Februar 1924 entstanden sind und die Zahlung einer bestimmten in Reichswährung ausgedrückten Geldprämie zum Gegenstande haben, aufgewertet werden, soweit es sich um Vermögensanlagen handelt, die durch den Währungsverfall entwertet sind; dies gilt jedoch nicht, wenn der verbliebene Geldwert 15 v. H. des ursprünglichen Goldmarkbetrages erreicht oder übersteigt. Nach Absatz 2 des § 1 gelten als Vermögensanlagen:

1. Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden;
4. durch Hypothek, Schiffspfandrecht oder Bahnpfandrecht gesicherte Forderungen.

Nach § 2 werden Ansprüche der in § 1 Ziffer 1 bis 3 bezeichneten Art auf 15 v. H. des Goldmarkbetrages aufgewertet, nach § 3 Ansprüche der im § 1 Ziffer 4 bezeichneten Art ebenso, jedoch nur, soweit nicht nach allgemeinen Vorschriften eine höhere oder geringere Aufwertung stattfindet. Es wird also unterschieden zwischen Hypotheken (Ziffer 1) und durch Hypothek gesicherten Forderungen (Ziffer 4). Diese Unterscheidung beruht auf der Gestaltung der Hypothek im Bürgerlichen Gesetzbuch. Nach § 1113 BGB ist Hypothek eine Belastung eines Grundstücks in der Weise, daß an denjenigen, zu dessen Gunsten die Belastung erfolgt, eine bestimmte Geldsumme zur Befriedigung einer ihm zustehenden Forderung aus dem Grundstücke zu zahlen ist. Dies ist eine sogenannte dingliche Belastung; für die Hypothek haftet das Grundstück ohne Rücksicht darauf, ob der Grundstückseigentümer Schuldner der eingegangenen Forderung ist. Zahlungspflichtig ist daher jeder jedesmalige Eigentümer; er haftet aber nur mit dem Grundstück, nicht mit seinem sonstigen Vermögen. Daneben kann er aber auch persönlicher Schuldner der Forderung sein, z. B. wenn er sie als Restkaufgeld, als Darlehen hat eintragen lassen. Für die dingliche Last gilt der § 2, für die persönliche Schuld der § 3 der Steuernotverordnung. Mit den „allgemeinen Vorschriften" in § 3 ist der § 242 BGB gemeint, wie er vom Reichsgericht namentlich in der bekannten Entscheidung vom 28. November 1923 ausgelegt wird, so daß der gegenwärtige und der frühere Grundstückswert, die wirtschaftliche Lage des Schuldners und des Eigentümers und anderes zu berücksichtigen sind; im Falle des Verzuges des Schuldners kann der Gläubiger den vollen Geldentwertungsschaden fordern usw., die 15 v. H. sollen nur den Normalsatz bilden. Auf diese Weise kann es geschehen, daß die dingliche Last und die persönliche Schuld verschieden aufgewertet werden. Ergibt sich bei ersterer ein höherer Betrag, so steht dieser dem Gläubiger zu, falls es sich um eine persönliche Hypothek handelt, während bei Sicherungshypotheken, insbesondere bei Höchstbetragshypotheken, der Ueberschuß Eigentümergrundschuld wird. Ergibt sich ein niedrigerer Betrag, so braucht der Gläubiger gleichwohl nur gegen Zahlung der vollen aufgewerteten persönlichen Forderungen löschungsfähige Quittung zu erteilen.

Von welchem Betrage die 15 v. H. zu berechnen sind, hängt davon ab, ob der Gläubiger oder sein Erblasser die Hypothek vor oder nach dem 1. Januar 1918 erworben haben. Für die älteren Hypotheken ist der Nennbetrag maßgebend, sodaß eine von dem genannten Zeitpunkt erworbene Hypothek von 100 000 Mark auf 15 000 Goldmark aufgewertet wird. Bei den jüngeren ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages der Tag des Erwerbes maßgebend; der Goldmarkbetrag wird dadurch festgestellt, daß der Nennbetrag nach dem letzten auf Grund der amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung Neuyork erreichneten Mittelkurs in Goldmark umgerechnet wird; die Berechnung hat von dem Erwerbspreis auszugehen, wenn dieser niedriger ist als der Nennbetrag. Ist hiernach eine Hypothek von 100 000 Mark im Januar 1919 erworben, so ist der Goldmarkbetrag 52 632 Mark, die Aufwertung auf 15 v. H. würde rund 7900 Mark ergeben. In Wirklichkeit liegt also nicht eine Aufwertung vor, sondern das Gegenteil davon, nämlich eine Abwertung. Eine solche ist auch von der Regierung beabsichtigt worden, der die 15 v. H., „nach den allgemeinen Vorschriften übersteigende Teil der Hypothek soll den Hypothekengläubigern gemäß Artikel 3 zu B unter 1 entzogen und den Ländern als Mietzinssteuer unter der Bezeichnung „Geldentwertungsausgleich" zugewiesen werden.

Die Aufwertung ist durch mehrere Bestimmungen eingeschränkt. Sie hat nur stattzufinden, wenn die Vermögenslage durch den Währungsverfall entwertet ist, und dies ist nicht der Fall, wenn der verbliebene Goldwert 15 v. H. des ursprünglichen Goldmarkbetrages erreicht oder übersteigt. Ob dies bei einer Hypothek zutrifft, ist oft sehr schwer zu entscheiden. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Grundstücke, auch die jetzt fast oder ganz hypothekenfreien ländlichen, sehr stark im Werte gesunken sind, also daß das Geld äußerst knapp ist, so daß es dem Eigentümer kaum gelingen dürfte, jetzt eine Hypothek zu bezahlen oder sich eine neue zu beschaffen. Zweifellos gibt es aber auch eine ganze Reihe zahlungsfähiger Eigentümer. Die Vorfrage, ob eine Hypothek durch den Währungsverfall bis auf weniger als 15 v. H. des ursprünglichen Goldmarkbetrages entwertet ist, dürfte daher zahlreiche Streitigkeiten hervorrufen. Solche Streitigkeiten sollen durch die neu einzurichtende Aufwertungsstelle

. März 1924.

H.

ls

g.

ume

r) für Bürozwecke
a9293

aße 15.

Betten

echt federdicht rola-aestr. Inlett 1½schläf. ar. Oberbett, Unterbett u. Kissen mit 14Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (153

Bettfedern

grau per Pfd. Bill. 1.10, zart u. weich Bill. 1.35, graue Halbdaunen Bill. 3.25, Schleißfedern weiß, gute Qualität Bill. 3.65, weiße Halbdaun. Bill. 5.—, Daunen weiß, schwellend Bill. 15.25.
Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernaroßhandlung, Bettenfabrik und Versand
Th. Krauße, Cassel 69.

Bettstelle mit Matr., zweischl., billig zu verk. Christstr. 39, 3. Et. r. (62195

Gut erhaltene Bettstelle mit Matr. zu verk. (62172
Ottostr. 184, 1. E. l.

Neue Kinderbettst., 150 Rtm. la., Spanische Wand, 2teil., zus. 4.20 Mtr. la., 165 Rtm. hoch, z. vk. Josefstr. 45, zu bes. 10—12, Mansf.



Freitag morgen trifft wieder ein gr. Transport
ostfr. Kühe
ein. (62155
N. & M. Rüttgen, Wattenscheid.
Fernspr. 1353.



Empfehle ostfries. hochtrag. u. frischmelke
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg, Dorstenerstr. 8.
Telephon 248.



Empf. mich zur Lieferung hochtragender und frischmelker (2St13
Kühe.
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, Telephon 2550.

3 Wochen altes Schafslamm zu verkaufen. (62239
Generalstr. 111.

Gelber
Schäferhund
ca. 9 Monate alt, z. verkaufen. (a9296
Gerthe, Kantstr. 4.

Reinr. Rehwinkler an Viehhabder billig zu verkaufen. (62219
Meitmar, Hattinger Str. 5, 1. Etg.

Pferde-Dünger
zu verk. (62150
Müller, Alsenstr. 22.

Eine Karre Schafdünger zu verk. (62188
Goldhammerstr. 71.

Dünger
zu verkaufen. (62
Brückstr. 49.

entschieden werden. Ferner kann der Schuldner gemäß § 2 Absatz 1 eine Herabsetzung der Aufwertung verlangen, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Abwendung einer großen Unbilligkeit unabweisbar erscheint. Hierüber entscheidet ebenfalls die Aufwertungsstelle, die Lage des Schuldners ist aber schon bei der Prüfung der Vorfrage, ob überhaupt eine Aufwertung zulässig ist, von wesentlicher Bedeutung.

Unzulässig ist die Aufwertung, wenn vor dem Inkrafttreten der Verordnung zwischen dem Gläubiger und dem Schuldner eine Vereinbarung über die Höhe des zurückzuzahlenden Betrages getroffen ist, den dinglichen Rang im Grundbuch hat die Vereinbarung jedoch nur in Höhe von 15 v. H. ihres Goldmarkbetrages. Ferner kann eine Aufwertung nicht stattfinden, soweit über die Hypothek vor dem Inkrafttreten der Verordnung ein rechtskräftiges Urteil ergangen ist. Bei Grundstückskäufen muß sich hiernach der Erwerber von dem Eigentümer über etwaige Vereinbarungen und Urteile unterrichten lassen. Hat endlich der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, bei einer Hypothek die Löschung bewilligt, bei einer hypothekarisch gesicherten Forderung die Zahlung angenommen, so kann er gemäß § 11 der Verordnung eine Aufwertung auch wegen ungerechtfertigter Bereicherung oder auf Grund einer Anfechtung wegen Irrtums oder aus einem anderen Grunde nicht verlangen.

Die Zahlung des aufgewerteten Kapitalbetrages kann nach § 5 Absatz 1 nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden. Diese Sperre gilt aber nur für den Gläubiger, der Schuldner kann, falls die Hypothek vorher fällig ist, Zahlung leisten, der Gläubiger muß sie annehmen und löschungsfähige Quittung erteilen. Der Gläubiger ist an die Sperre dann nicht gebunden, wenn er vor dem Inkrafttreten der dritten Steuernotverordnung, also vor dem 14. Februar 1924, ein rechtskräftiges Urteil über die Hypothek erlangt hat. Eine vor dem 14. Februar 1924 getroffene Vereinbarung über die Bezahlung nach diesem Tage muß als hinfällig angesehen werden, jede, sei es in der Schuldurkunde, sei es später vereinbarte Fälligkeit, ist durch die Sperre bis zum 1. Januar 1932 verschoben.

Die Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken ist durch § 5 Absatz 2 geregelt. Bis zum 31. Dezember 1924 können Zinsen nicht verlangt werden; die am 14. Februar 1924 rückständig gewesenen Zinsen gelten als erlassen. Wer aber z. B. Anfang Januar d. J. Zinsen im voraus bezahlt hat, kann sie nicht zurückfordern. Die Verzinsungspflicht beginnt erst wieder mit dem 1. Januar 1925; für dieses Jahr sind 2 v. H., für 1926 3 v. H., für 1927 4 v. H. und von 1928 ab 5 v. H. zu zahlen, dieser Satz bleibt bis zur Rückzahlung der Hypothek. Die Sätze treten an die Stelle der vereinbarten.

Tilgungs(Amortisations-)beträge brauchen erst vom 1. Januar 1928 ab entrichtet zu werden, bis dahin ruht die Verpflichtung. Ist für 1924 der Betrag bereits bezahlt, so kann er nicht zurückgefordert werden.

Andere Geldforderungen als die im § 1 Absatz 2 genannten sind gemäß § 12 ebenfalls aufzuwerten; ausgenommen von jeder Aufwertung sind aber nach § 12 Absatz 3 Ansprüche aus einer laufenden Rechnung oder einem Kontokorrent, die den Saldo als solchen betreffen, einer Aufwertung durch Vereinbarung steht jedoch bei ihnen nichts im Wege. Bei den anderen Geldforderungen ist zu unterscheiden, ob sie Vermögensanlagen sind oder nicht. Der § 12 Absatz 2 führt diejenigen Ansprüche auf, die nicht als Vermögensanlagen im Sinne der Verordnung anzusehen sind. Unter den Absatz 1 des § 12, also unter die Vermögensanlagen anderer als der, in § 1 Absatz 2 genannten Art sind Darlehen zu rechnen, die nur durch die Person des Schuldners oder durch Pfand oder Bürgschaft gesichert sind, bestimmt sich nach den allgemeinen Vorschriften, insbesondere nach dem § 242 B. G. B., wonach der Schuldner verpflichtet ist, die Leistung so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern. Im Streitfalle entscheidet das Gericht. Die meisten bekannt gewordenen gerichtlichen Entscheidungen sind vor der Gründung der Rentenbank ergangen, es hat sich gewöhnlich darum gehandelt, ob der Schuldner in der entwerteten Papiermark zahlen darf oder um welchen Betrag er die Schuldsumme zu erhöhen hat. Seitdem haben sich die Verhältnisse erheblich geändert, wir haben wieder eine feste, wenn auch noch nicht gesetzliche Währung. Bei der Frage der Aufwertung der nicht durch Hypothek gesicherten Darlehen werden hauptsächlich die Lage des Schuldners und des Gläubigers und der Wert der Pfänder und Bürgschaften zu berücksichtigen sein. Die Verordnung greift aber auch hier ein, nach § 12 Absatz 1 dürfen 15 v. H. des Goldmarkbetrages nicht überschritten werden. Anderseits gelten für diese Vermögensanlagen nicht die Vorschriften der Sperre von Rückzahlung, Tilgung und Zinsen. Die Aufwertungsstelle ist für diese Aufwertung nicht zuständig, sie gehört vor die ordentlichen Gerichte.

Ansprüche, die nicht Vermögensanlagen im Sinne der Verordnung sind, also die in § 12 Absatz 2 genannten, sind auf Verlangen einer Vertragspartei ebenfalls aufzuwerten, für sie gelten aber die Vorschriften oder Verordnung überhaupt nicht, sondern lediglich die allgemeinen Vorschriften, also insbesondere der § 242 B. G. B. Zu ihnen gehören z. B. der Preis bei Kaufverträgen, die Vergütung bei Werk- und Dienstverträgen, der Mietzins, der Maklerlohn usw. Für sie gilt bei der Aufwertung dasselbe wie für die Vermögensanlagen der nicht in § 1 Absatz 2 genannten Art, aber ohne jede Beeinflussung durch die Vorschriften der Verordnung.

Politische Uebersicht.

+ **Ablösung der kleinen Renten.** Dem kommenden Reichstag soll sofort bei seinem Zusammentritt ein Gesetzentwurf über die Ablösung der kleinen Renten vorgelegt werden. Die näheren Maßstäbe für die Ablösung stehen noch nicht fest. Das Reichsarbeitsministerium hatte bereits auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Ablösung der kleinen Renten vorbereitet, verzichtete aber infolge des Widerspruches des Reichstagsausschusses auf die Durchführung. Diese Arbeiten sind weitergeführt worden und sollen im neuen Reichstag möglichst bald zum Abschluß gebracht werden.

+ **Das neue Präsidium des Reichslandbundes.** In das durch den Tod Gustav Röhickes am 25. Februar verwaiste Präsidium des Reichslandbundes ist jetzt Reichstagsabgeordneter Hepp durch einen Wahlakt des Gesamtvorstandes des Reichslandbundes eingesetzt worden. Gustav Röhicke hatte noch an der Wiege des Bundes der Landwirte im Februar 1893 zusammen mit v. Plötz gestanden und war ihm treu geblieben auch als der Bund der Landwirte im Reichslandbund aufging. Mit Karl Hepp, der am 10. Februar 1889 in Seelbach geboren wurde, kommt jetzt eine jüngere Generation in die Leitung der großen Vertretung der deutschen Landwirtschaft. Hepp war Vorstandsmitglied des Deutschen Landbundes und wurde nach der Gründung des Reichslandbundes der Stellvertreter des Präsidenten Dr. Röhicke. Sein jetziger Stellvertreter ist Graf Kalkreuth, ein Schlesier, der 1881 in Niedersiegersdorf geboren wurde. Auch er hat schon im Bunde der Landwirte gewirkt und gilt schon lange als eine der führenden landwirtschaftlichen Persönlichkeiten.

+ **Ein Auflösungsantrag im hessischen Landtag.** Im hessischen Landtag stellte der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Osann einen Antrag auf Auflösung des hessischen Landtages mit Wirkung vom 24. März. Die Neuwahlen sollen am 25. Mai stattfinden.

+ **Austritt v. Lersners aus der Deutschen Volkspartei.** Freiherr v. Lersner, Mitglied des Reichstages und ehemals Präsident der deutschen Friedensdelegation in Paris, hat an die Parteileitung der Deutschen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in dem er unter scharfer Kritik der von dem Führer der Partei Dr. Stresemann geführten Politik seinen Austritt aus der Partei erklärt.

+ **Ein neues katholisches Kirchenverbandsgesetz.** Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die katholischen Kirchenverbände wurden durch einen im preußischen Staatsministerium soeben fertiggestellten Entwurf neugestaltet. Das Gesetz vom 29. Mai 1903 wird aufgehoben. Nach dem neuen Entwurf können benachbarte Kirchengemeinden zu einem Verbande zusammengeschlossen werden, der durch Anschluß benachbarter Gemeinden erweitert werden kann. Die Staatsbehörde hat ein Genehmigungsrecht. Der Verband kann Gebühren festsetzen, Steuern erheben und Anleihen aufnehmen. Die Verbandsvertretung besteht aus dem Vorsitzenden und je zwei Mitgliedern der einzelnen Kirchenvorstände.

Neue Abkommen zwischen Danzig und Polen.

Danzig, 26. März.

Die mit der Republik Polen seit zwei Jahren schwebenden Verhandlungen über den Abschluß von Abkommen betr. die gegenseitige Rechtshilfe in Steuersachen und die Vermeidung von Doppelbesteuerung wurden in Danzig in der Zeit vom 8. bis 17. März fortgesetzt und sind jetzt zum Abschluß gebracht worden. Unterzeichnet wurde

1. **ein Abkommen über Rechtsschutz und Rechtshilfe auf dem Gebiete der Steuer,**
2. **ein Abkommen zur Ausgleichung der beiderseitigen Besteuerung, insbesondere zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der direkten Steuer.**

Zurückgestellt wurde das Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung in Erbschaftsangelegenheiten, jedoch bestehen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr, sodaß auch der Abschluß dieses Abkommens in einiger Zeit zu erwarten ist.

Zu den Reichstagswahlen.

Im Wahlkreis Westfalen-Nord ist für die Deutsche Volkspartei der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Hugo wieder aus Spitzenkandidat aufgestellt worden; an die zweite Stelle soll der Landtagsabgeordnete Engberding kommen. Die Deutschnationalen benennen für Westfalen-Nord Geheimrat Hugenberg, Landrat Treviranus (Reichslandbund), Graf v. Merveldt (Westfälischer Bauernverein), den früheren Regierungspräsidenten von Münster. — Der Reichstagsabgeordnete Cornelius Trieschmann, der bisher der Deutschen Demokratischen Partei angehörte, ist zur Deutschen Volkspartei übergetreten.

Als Gründer der Nationalliberalen Vereinigung nennt die „Zeit" u. a. Dr. Klönne-Dortmund, Reichsminister a. D. Dr. Becker, Reichstagsabgeordneter Dr. Gildemeister, Schriftsteller Piper-Hamburg, Generaldirektor Berckemeyer von den Oberschlesischen Kokswerken, Direktor Sempell von Deutsch-Lux, Dortmund, Hüttendirektor Brüninghaus-Werdohl, Fabrikdirektor Knipping-Altena, Bergwerksdirektor Müller-Castrop, Justizrat Windhorst-Hamm, das Mitglied des Kruppschen Direktoriums Vielhaber-Essen, Justizrat Schultz-Hagen, Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Lersner, Chefredakteur a. D. Bierbaum-Essen, Rob. Hoesch-Dortmund, Generaldirektor Vögler-Dortmund, Abg. Quaatz, Bergwerksdirektor Brandi-Dortmund.

Wie die „Kreuzztg." berichtet, hat Herr v. Heydebrand aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender der Deutschkonservativen Partei niedergelegt und ist zum Ehrenvorsitzenden der Partei ernannt worden. Als Parteivorsitzender wurde Graf Westarp gewählt. Bei den bevorstehenden Reichstagswahlen will die Konservative Partei nicht mit eigenen Listen auftreten; sie macht es aber ihren Freunden zur Pflicht, alles zu tun, um jeden Einfluß des Marxismus und Internationalismus auf die Geschicke Deutschlands künftig unmöglich zu machen. Die Deutschkonservative Partei will zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschvölkischen Freiheitspartei die Brücke bilden und im Wahlkampf das Gemeinsame betonen.

Die Deutsche Demokratische Partei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost hat für die Reichstagswahl folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Schriftleiter Anton Erkelenz, Düsseldorf; 2. Rechtsanwalt Dr. Hermann Fischer, Köln; 3. Lehrerin Maria Edler, Essen; 4. Oberpostinspektor Ludwig Mücke, Düsseldorf; 5. Direktor Ernst Vesper, Barmen.

Die sozialdemokratische Kandidatenliste für den Wahlkreisverband Ostpreußen weist an erster Stelle den Ministerpräsidenten Braun und an zweiter Stelle den früheren Königsberger Polizeipräsidenten Lübbring auf.

Aufhebung des Verbots der nationalen Verbände in Mecklenburg.

Schwerin, 26. März.

Das Ministerium des Innern, gezeichnet Freiherr von Brandenstein, hat mit sofortiger Wirkung folgende Verbote von Verbänden und Parteien aufgehoben:

1) des Verbandes national gesinnter Soldaten, e. V., mit seinen sämtlichen im Lande bestehenden Bezirks- und Ortsgruppen,
2) des „Stahlhelm" und des Bundes der Frontsoldaten mit seiner Gauleitung, seinen Orts- und Bezirksgruppen,
3) des Jungdeutschen Ordens,
4) der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, bezw. der großdeutschen Arbeiterpartei,
5) der Turnerschaften der deutschvölkischen Freiheitspartei.

Die deutsche Volkspartei in Schleswig zur Lage.

Schleswig, 26. März.

Nach längerer politischer Aussprache faßte der Provinzialvorstand einstimmig folgende Entschließung: Der erweiterte Provinzialvorstand der Deutschen Volkspartei Schleswig-Holstein beharrt auf seiner anläßlich des Grenzabkommens der deutschen dänischen Sozialdemokratie gestellten Forderung auf Austritt der Partei aus der Regierungskoalition in Preußen. Er mißbilligt die Gründung der Nationalliberalen Vereinigung als einer Sondergruppe innerhalb der Partei, die gerade in dieser Zeit eine unmögliche Schwächung der Stoßkraft der Partei bedeutet.

Polnische Schikane.

Berlin 26. März.

Das polnische Konsulat in Königsberg hat die Erteilung von Ausreisevisa für Reichsdeutsche plötzlich gesperrt. Als Grund wird das angebliche Attentat auf den polnischen Vizekonsul in Allenstein, in dessen Wohnung in der Nacht vom 17. zum 18. März ein Pistolenschuß abgefeuert wurde, bezeichnet. Die bisherige Untersuchung hat nicht den geringsten Anhalt gegeben, daß es sich dabei um ein politisches Attentat handelt. Die Grenzsperre muß daher als ein unstatthaftes Eingreifen in eine schwebende Untersuchung bezeichnet werden.

Die Strafanträge im Zeigner-Prozeß.

Leipzig, 26. März.

Im Zeignerprozeß beantragte der Oberstaatsanwalt im Verlaufe des Plädoyers gegen Zeigner eine Zuchthausstrafe von insgesamt drei Jahren und gegen Möbius eine solche von vier Jahren. Gleichzeitig beantragte der Anklagevertreter die Aberkennung der Ehrenrechte für beide Angeklagten.

Vorher hatte der Gerichtspsychiater Medizinalrat Dr. Schütz sein Gutachten erstattet. Der Sachverständige betonte, daß die geistige Gesundheit von Dr. Zeigner in keiner Weise bezweifelt werden könne. Dr. Zeigner verfüge über ein gutes normales Wissen, allerdings fehlen ihm infolge angeborener psychopathischer Veranlagung eine Reihe entscheidender Eigenschaften, die der Mensch besitzen müsse. Alle diese Mängel genügen aber nicht, um das Verhalten des Angeklagten Dr. Zeigner gegenüber Möbius restlos psychologisch aufzuklären.

Deutsche Offiziere in Nancy zum Tode verurteilt

Paris, 26. März.

Das Kriegsgericht in Nancy hat fünf deutsche Offiziere, denen Kriegsverbrechen zur Last gelegt werden, in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Es handelt sich um folgende Personen:

General v. Ovens, Militärgouverneur von Metz,

Major v. Kayser vom 65. Infant.-Regim.,

Hauptmann v. Seckendorf vom 8. bayer. Infanterieregiment,

Leutnant Kirmeyer vom gleichen Regiment,

Feldwebel Dannenfelser.

Die Offiziere und der Feldwebel werden beschuldigt, am 21. August 1914 das Dorf Nomenys in Brand gesteckt und 34 Einwohner standrechtlich erschossen zu haben.

Rumänischer Königsbesuch in Paris.

Paris, 26. März.

Die Kammer bewilligte für den bevorstehenden offiziellen Besuch des rumänischen Königspaares, das am 10. April in Paris eintrifft, einen Kredit von 285 000 Franken. Außerdem wurde zur Unterstützung für die in Rußland zurückgehaltenen Franzosen ein weiterer Kredit von fünf Millionen Franken mit 490 gegen 67 Stimmen bewilligt.

Die griechische Nationalfeier.

Athen, 26. März.

Die nationale Feier fand unter Teilnahme einer ungeheuren Menschenmenge statt. Nach einem Gottesdienste in der Kathedrale begaben sich die Minister und Abgeordneten zum Parlament, das einstimmig den Antrag der Regierung annahm, durch den die Dynastie abgesetzt und die Republik errichtet wird. Der Ministerrat unterzeichnete inzwischen eine Verordnung, durch welche alle wegen politischer und militärischer Vergehen Verurteilten amnestiert werden.

Kurze Mitteilungen.

Einem Brüsseler Telegramm zufolge glaubt „Libre Belgique" zu wissen, daß sich das Kabinett in seiner letzten Sitzung mit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland beschäftigt habe.

*

Als neuer stellvertretender Bevollmächtigter Bayerns im Reichsrat ist der Ministerialrat im bayerischen Handelsministerium, Karl Mößmer, bestellt worden.

*

Der bayerische Landtagspräsident Königsbauer ist auf einer Agitationsreise in seinem Wahlbezirk im bayrischen Wald durch Umstürzen seines Fuhrwerks verunglückt und nicht unerheblich verletzt worden.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos Kukirol
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Alte Apotheke, P. Köhler, Marktpl.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Ani-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jäger- u. Kronenstr.-Ecke; Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; F. Meikner, Dorstenerstr.; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Störing, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kettermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Central-Drogerie

Der Bankraub.

Eine Begebenheit aus dem vorrevolutionären Rußland.

Von

Ewald Silvester.

Isidor Lossowski, der Direktor der Allgemeinen Kommerzbank in Moskau, war in gewaltiger Aufregung. Der französische Korrespondent hatte ihm soeben in seinem Privatkontor gemeldet, daß ein sehr wichtiges Kopierbuch spurlos verschwunden sei, und daß man trotz allen bereits eingeleiteten Nachforschungen nicht die geringste Spur von einem Verdacht habe.

Lossowski war außer sich. Er ließ die Bank seit dem letzten großen Raub in der Kreditbank, neben der vom Staate gestellten Kosakenwache vorm Haus und im Schalterraum, auf Bankunkosten durch mehrere Geheimpolizisten bewachen, und nun sollte sich doch ein Diebstahl ereignet haben, dessen ganze Ausdehnung noch gar nicht abzusehen war. Der Direktor berief sofort eine Konferenz seiner ersten Beamten ein und beratschlagte, was zu machen sei. Der erste Kassierer meinte, das Verschwinden gerade dieses Kopierbuches gäbe vielerlei Vermutungen Platz, da es Verrechnungen, und zwar die mit den Banken am Platze, enthielte. Sein Verschwinden könne ja erst der Vorläufer eines großen Raubes sein. Der oder die Diebe hätten sich vergewissern wollen, wieviel Bargeld ungefähr zu stehlen sei.

Der Subdirektor vertrat bestimmt die Ansicht, daß der Dieb unter den Angestellten der Bank zu suchen sei, denn wer sollte sonst ein Kopierbuch stehlen, und wie sollte es ein anderer haben stehlen können und warum denn ausgerechnet dasjenige, in dem die Verrechnungen — — —

„Gewiß, gewiß, Kuwin, Sie sind auf der richtigen Fährte! Haussuchungen, Haussuchungen! Wir werden es wiederfinden bis zum Abend!"

Die Konferenz ging eilig auseinander, und Isidor Lossowski benachrichtigte telephonisch die Polizei von den Adressen der in Frage kommenden Personen, hinab bis zum letzten Dwornik. Am anderen Morgen hatte der Direktor das Vergnügen, in sämtlichen Gesichtern seiner Untergebenen eine mehr oder minder beleidigte Runzel zu entdecken und vor einem durchaus negativen Ergebnis aller behördlichen Erhebungen zu stehen.

Was nun?

Die Haussuchungen mußten bei den Verwandten und Angestellten bis ins tausendste Glied fortgesetzt werden.

Der Polizeimeister willigte in den Wunsch Lossowskis ein, führte ihn auch tatsächlich bis ins zweite und dritte Glied durch, erreichte aber wiederum — nichts. Nun war, am zweiten Tage, guter Rat teuer. Doch ein Bankdirektor vermag alles und ist zu allem fähig, selbst zur Hintansetzung seiner eigenen Person.

Es galt ja keine Zeit zu verlieren, jawohl, wenn man noch eine Fährte der Diebe finden, als auch, wenn man den zweifellos beabsichtigten Bankraub verhindern wollte.

Isidor Lossowski war ein mutiger Mann. Er hatte einmal seinen Entschluß gefaßt und wollte ihn nun auch zur Ausführung bringen.

Es war Samstag. Eine Stunde, nachdem der letzte Beamte die Bankräume verlassen hatte, stieg er vorsichtig, zwei wollene Decken über der Schulter, ein Paket mit belegten Butterbröten und einer Flasche Krimwein unterm Arm, zwei scharf geladene Revolver im Gürtel, aus seiner im zweiten Stock gelegenen Privatwohnung, eine eiserne Wendeltreppe direkt zu den Kassenräumen hinab.

Es war noch Dämmerlicht. Die Kosaken gingen in der großen Vorhalle auf und ab. Der Direktor machte es sich auf einem kleinen, aber sehr bequemen Ledersofa hinter dem ersten Schalter am Haupteingang gemütlich.

Die Ablösung der Abendwache stellte sich pünktlich ein. Drei stämmige Kerle. Lossowski konnte sie aus seinem dunklen Versteck — in der Vorhalle brannte eine elektrische Lampe — deutlich beobachten. Sie schwatzten bald alle drei eifrig miteinander über gleichgültige, stumpfsinnige Dinge, tranken Wodka, schwatzten und schliefen endlich ein.

Der Direktor war ebenfalls müde geworden. Die Aufregung, der Krimwein — er schlief auch ein.

Als der Tag dämmerte, schlich er schnell, aber unbefriedigt wieder die Privatwendeltreppe hinauf.

Drei Abende und drei Nächte lang hatte sich dasselbe abgewickelt. Lossowski war wütend. Heute wollte er zum letztenmal das Bett und seine Ehre für ein lumpiges Kopierbuch opfern.

Wieder sah er die drei stämmigen Kerle auf Abendwache ziehen, wieder sah er sie schwatzen, trinken — da ... Er hätte ihnen beinahe ein — wie es nun einmal in seiner direktorialen Art lag — donnerndes „Freche Lumpen" zugeschnarrt, aber er besann sich noch rechtzeitig eines Besseren und schluckte die Schmeichelei hinunter. Die Kerle rauchten ja „Papyrossen", obwohl es ihnen, zumal während der Nachtzeit, strengstens untersagt worden war wegen der Feuersgefahr in dem alten Hause.

Aber was war denn das? Bot nicht Iwan Pawlowitsch dem Dimitri Dimitrinowitsch einen Schluck aus seiner Wodkaflasche an, wenn er ihm ein Stück seines „Nobelpapieres" zum Drehen seiner Zigarette überließ? Und richtig, Dimitri ging darf ein, er zog behutsam aus seinem Rock ein sorgfältig zusammengefaltetes Päckchen hervor, breitete es sacht aus und nahm mit spitzen Fingern ein Blatt dünnsten Seidenpapiers davon ab.

Lossowski erstarrte. Iwan schmunzelte und wollte es Dimitri mit den Worten aus der Hand reißen: „Dies eine, Bruder, schenkst Du mir ohne Preis, die anderen sechs für sechs Schluck Wodka. Dein Buch ist ja so dick wie ein Meßbuch."

Der Direktor hatte erfaßt, was sich vor ihm abspielte. Das gestohlene Kopierbuch war im Begriff, in Flammen aufzugehen — als simples Zigarettenpapier!

Er war ein Philosoph und — lächelte. Sollte er Lärm schlagen? Wer weiß, was ihm geschehen würde, wenn er hier um diese Stunde von diesen stumpfsinnigen Schnapsbrüdern ergriffen würde! Er wartete noch zwei volle Stunden, bis Iwan, Dimitri und Peter im Wodkaschlummer schnarchten, dann schlich er sich seine Privattreppe schmunzelnd hinauf. Am Morgen war ja seine Ehre gerettet.

= **Zum Intendanten des Stadttheaters Münster** wurde der bisherige Oberspielleiter von Hannover, Dr. Hans Niedecken-Gebhard, gewählt. Er war schon in der Spielzeit 1921—22 Oberregisseur in Münster (Oper und Schauspiel) und wirkte dann an den städtischen Bühnen zu Hannover.

= **Das Alter des menschlichen Lebens.** Die bisherigen Annahmen über das Alter des menschlichen Lebens werden jetzt widerlegt von dem Anthropologen Wolf, dem es gelang, in Patagonien einen Schädel des Menschen zu finden, der während der Tertiärzeit lebte. Nach der Ansicht des berühmten Professors der Kolumbia Universität Franz Boas ist der Fund um 500 000 Jahre älter als der Schädel, der seinerzeit auf der Insel Java gefunden wurde. Da der letztere nach Ansicht der Gelehrten etwa 500 000 Jahre alt ist, kann man also schließen, daß mehr als eine Million Jahre seit dem Erscheinen des ersten Menschen auf dem Erdball vergangen sind. Mit anderen Worten: der Mensch, dessen Schädel jetzt gefunden worden ist, hat in dem Zeitraum gelebt, als die Polargegenden noch tropisches Klima hatten. (Nach der estländischen Zeitung „Nakarune" übersetzt aus Esperanto triumfonta Nr. 170, 1923.) Dr. W.

= **Die Relativitätstheorie Einsteins bestätigt.** Wie dem italienischen Gelehrten Pio Emanuelli von dem Leiter der dritten australischen Expedition (1922) mitgeteilt wird, sind die Aufnahmen von der Sonnenfinsternis, die nach Greenwich geschickt werden mußten, da Australien nicht über die nötigen feinen Meßinstrumente verfügte, jetzt endlich durchgeprüft. Das der königlichen astronomischen Gesellschaft in London mitgeteilte Ergebnis bestätigt Einsteins Theorie in vollem Umfange. Sämtliche Sterne zeigen eine Abweichung von 1,2 bis 2,4 Bogensekunden von ihrem normalen Stand, bei einem Mittel von 1.77 Sekunden genau den theoretischen Berechnungen Einsteins entsprechend. Damit ist bewiesen, daß eine tatsächliche Abweichung der Lichtstrahlen infolge ihres Vorbeigangs an der Sonne stattfindet, was sich mit dem Newtonschen Gesetz nicht in Einklang bringen läßt.

Sport-Nachrichten.



Otto Linnekogel †

einer der erfolgreichsten Vorkämpfer des Deutschen Flugwesens, ist tötlich abgestürzt.

Sportliche Streifzüge.

Westdeutschland in her Leichtathletik voran. — Der Staffeltag am 25. Mai.

Mehr und mehr rückt die Zeit heran, wo die Leichtathletik und die Sommerspiele wieder zu ihren Ehren kommen. Gehört erst mal der Meisterschaftskampf der Fußballer der Vergangenheit an, so stehen auch die großen und kleineren Veranstaltungen des olympischen Sports vor der Türe, die während der wärmeren Monate vornehmlich den ausgedehnten Rasensportbetrieb ausfüllen. Mit frischen Kräften und verjüngter Stärke setzt nach dem Training in dumpfer Halle während der der Leichtathletik nicht frommenden Winterszeit das Leben auf dem grünen Rasen, in der Laufbahn und in der Sprunggrube ein.

Bereits der vergangene Sonntag brachte der Leichtathletik durch die überall getätigten Frühjahrswaldläufe den offiziellen Anfang der Saison 24. Innerhalb der deutschen Sportbehörde für Athletik nimmt Westdeutschland in diesem Jahre mit berechtigtem Stolz hinsichtlich der Fülle und Bedeutung der Veranstaltungen den ersten Rang ein.

Abgesehen von den mannigfachen nationalen und internationalen Wettkämpfen, die uns speziell im Ruhrgau bevorstehen, nimmt der 25. Mai von allen sportlichen Veranstaltungen das weitaus größte Interesse in Anspruch. Mit fiebernder Erwartung sieht man der bisher größten Veranstaltung dieser Art, der Staffel „Quer durch Bochum" entgegen, die vom Rasensportverband der Stadt Bochum unter Mitwirkung sämtlicher hiesiger Sportvereine sowie auswärtiger Gästemannschaften vorbereitet wird. Das nachhaltige Echo, das diese Idee in unseren Sportkreisen fand, läßt hinsichtlich des gesunden Geistes, sportlichen Gemeinschaftssinnes und Betätigungsfreude die angenehmsten Schlüsse zu. Es gilt nicht, etwas in größeren Städten schon Bestehendes simplerweise nachzuahmen, sondern für Bochum als das Herz des Ruhrlandes etwas Typisches zu schaffen, das nicht einmaliges Erleben sein, sondern Tradition annehmen soll.

Die um 11 Uhr beginnende Staffel wird fast in gerader Linie von Süden nach Norden der Stadt verlaufen. Mit dem Start an der Kreuzung der Königsallee und Wasserstraße ist die Laufstrecke festgelegt: Königsallee—Stadttheater—Bahnhof—Friedrich—Hoch—Kortum—Heinrich—Kaiser-Wilhelmstr., um von hier, den Park streifend, über die Kurfürstenstraße und Castroperstraße zum Ziel „Stadion 48" zu führen. Im Anschluß an den Lauf wird im Stadion unser gegenwärtig um die Westdeutsche Meisterehre im Handball ringender Vorwärts-Bochum, dessen bravouröses Abschneiden bisher allseitig rückhaltlose Bewunderung hervorrief, im Werbespiel gegen einen Gaumeister für den Handballsport propagieren, um dann der Fußballstädtevertretung das Feld zu räumen, die im Kräftevergleich gegen die erste Garnitur des hess.-hannoverschen Gaues den Beweis ihrer Befähigung erbringen soll. Eine Staffel während der Pause wird zur Ausfüllung des Programmes beitragen.

Um rein technisch die Durchführung des Staffeltages zu gewährleisten, ist die rege Unterstützung der Stadtbehörde und weiterer Kreise zu gewärtigen. Da man von Seiten der Stadt die Drusenbergschule oder die Oberrealschule II den Veranstaltern zur Verfügung stellen dürfte, wäre die Frage nach Umkleidemöglichkeiten der Hunderte von Teilnehmern gegenstandslos. Die Beförderung der Mannschaften an ihre Bestimmungsstationen in den einzelnen Straßen hat in liebenswürdiger Weise die hiesige Westd. Transportgesellschaft übernommen, während das Sporthaus Schubeis Motorradfahrer in den Dienst der Veranstaltung stellen wird.

Das sportfördernde Interesse der Behörden und privaten Kreise an dem Wohlgelingen dieser großen Unternehmung kommt in bereits schon erfolgten Preisstiftungen zum Ausdruck. Aus dem Lager der Bochumer Sportvereine stellt der T. S. V. Bochum einen Ehrenpreis, weitere spenden der Rasensportverband und die Bochumer Kreisliga, sowie prominente Vertreter der Kaufmannschaft. Mit der Verteilung der Preise und Ehrung der auswärtigen Gäste im „Fürstenhof" dürfte das Kolossalprogramm sein Ende nehmen.

Es wäre zu wünschen, daß die auf diesem Gebiete größte bisherige Veranstaltung in unseren Mauern tatsächlich das wird, was wir erwarten: ein würdiges Aequivalent der an diesem Tage die rheinischen Leichtathleten vereinigenden Rheinstaffel, eine machtvolle Bekundung Leibesübung betreibender Menschen. C.

Turnen.

Faust- und Schlagball in der Deutschen Turnerschaft.

Das Faust- und Schlagballspiel, welches in allen Gauen der Deutschen Turnerschaft besonders gepflegt wird, weist eine Beteiligungsziffer auf, welche die des Vorjahres erheblich überschreitet. Nachstehend beschränken wir uns auf die Bekanntgabe der Kreismannschaften des Kreises 8a (Westfalen und Lippe), wie die einzelnen Vereine in Gruppen geordnet um die Kreismeisterschaft kämpfen.

Faustballmannschaften, Männer:

Gruppe 1. Bünder Turnverein, T. u. Sp. von 1890 Bielefeld, Tgmd. von 1848, Tgmd. Minden, Turnverein Lage und Gaumeister von Ost-Westfalen.

Gruppe 2. Tgmd. Dortmund, Tgmd. Wetter I, Tgmd. Wetter II, Turnklub Herne I, Tgmd. Bochum I, T. V. Gladbeck, Westfalia-Hombruch.

Gruppe 3. A. T. V. Unna, Jahn Frönden-berg, Arnsberg 61 I, Turnv. Münster 62, Turnv. Westfalia-Hamm, Turnklub Westfalia-Rheine, Jahn-Arnsberg.

Gruppe 4. Eintracht Hagen-Eckesey, Eintracht Hagen-Wehringhausen, Turnv. Gevelsberg, Turnklub Haspe.

Gruppe 5. T. u. Sp. Eiringhausen, Jahn-Kierspe, T. u. Sp. Lüdenscheid 61, T. V. Littfeld I, T. V. Kirchen, T. V. Werndorf.

Faustball, Frauen:

Gruppe 1. Turnerschaft Bienfeld 78, Bielefelder Tgmd. von 48.

Gruppe 2. T. V. Gladbeck, T. u. Sp. Bochum, Wanne 83. Turmgemeinde Bochum.

Gruppe 3. T. V. Hörde 1861, Tgmd. Dortmund.

Schlagball, Männer:

Gruppe 1. Gaddenbaumer T. V. Bielefeld, Bielefelder Tgmd., T. u. Sp. 1890 Bielefeld, Tgmd, Herford, T. V. Einigkeit Bielefeld.

Gruppe 2. Jahn-Dortmund, Harkort-Wetter, Turngemeinde Bochum, Tgmd. Wetter, Tgmd. Dortmund, Turnklub Königssteele.

Gruppe 3. Turn- und Sport 1859, T. V. Germania Ortwig.

Radsport.

* **Rad-Sport-Verein 1923 Bochum, B. D. M.** Zu einem großen Erfolg für den Radsport gestaltete sich das Eröffnungsrennen des Rad-Sport-Vereins 1923. Tausende von Zuschauern beobachteten den Verlauf des Rennens, ein Beweis für die Beliebtheit des Radsports bei einem großen Teil unserer Bevölkerung. Leider wurde er in den letzten Jahren arg vernachlässigt. Der Rad-Sport-Verein 1923 hat es sich zum Ziele gesetzt, den Radsport auch in unserer Vaterstadt auf höhere Stufe zu stellen. Dank für die einwandfreie Durchführung des Rennens gebührt dem Bochumer Motorradklub 1923, welcher die Kontrolle ausübte. Bei herrlichem Wetter schickte der Starter 17 Fahrer auf die Reise. Gleich zu Anfang wurde ein scharfes Tempo gefahren und das Feld in zwei Gruppen geteilt. Nach einer Fahrzeit von 21 Minuten überquerte die Spitzengruppe in der Reihenfolge Pütz, Schwengel, Wieners, Simon, Bolduan, Domprobst, Mengeringhausen zum ersten Male das Zielband. Die anderen Fahrer folgten in kurzen Abständen. Bis zum Schluß gelang es der Spitzengruppe, zusammen zu bleiben. Trotz mehrmaligen Kettenschadens in der zweiten Runde konnte Schwengel immer wieder zur Spitzengruppe aufrücken. Ein großes Rennen fuhren die noch jugendlichen Fahrer Simon und Bolduan. Letzterer suchte der Spitzengruppe 800 Meter vor dem Ziele zu enteilen, wurde aber 300 Meter vor dem Ziel wieder eingeholt und in prächtigem Spurt gingen die Fahrer in der Reihenfolge 1. Josef Pütz Meisterfahrer von Bochum, 2. Josef Simon dichtauf, 3. H. Mengeringhausen, 4. Wieners, 5. Schwengel, 6. Bolduan, 7. Domprobst, 8. Jendrian, 9. Wild, 10. Dusch, 11. Sommer, durchs Ziel.

Pferderennen.

Zum dritten Trabrennen in Gelsenkirchen.

Voraussagen für Sonntag.

Rennen 1: Hansi Medium, Skorpion, Julia-Onward, Gladiator I, Long Lieschen, Erster Duvensedter.

Rennen II: Aurora II, Mairose, Sybilla I, Cäcilie Watts, Allda.

Rennen 3: Kassier, Baron Mikosch, Jugendglück, Siegerin, Ogal I, Erni Emigre.

Rennen 4: Long A. Theft, Wieland, Gänseliesel, Flüchtig, Goliath, Unheil, Freund.

Rennen 5: Langko, Tauberperle, Bobby I, Prelafner, Weddigen, Flieger I, Longino jr.

Rennen 6: Othello IV, Languste, Frühling I, Direktor, Immerfort, Gradisca, Dr. Attinger.

7. Rennen: Peri, Kusa Deka, Freya I, Rauchwolke, Flüchtig.

Sportliches Allerlei.

Die Eröffnung der Radrennsaison in Berlin-Treptow brachte seit mehr als zehn Jahren zum ersten Male wieder einen Franzosen in Deutschland an den Start, und zwar Miquel-Paris, der vor dem Kriege ständig in Berlin lebte. Bei der Schlußwertung wurde Wegmann (Schweiz) erster, Miquel (Frankreich) zweiter und Thomas (Breslau) dritter.

Der Hitler-Prozeß.

Die Verteidigung Ludendorffs.

München, 26. März.

Der heutige 23. Verhandlungstag beginnt mit dem Plädoyer des Justizrats Lütgebrune, des Verteidigers Ludendorffs. Der Verteidiger betont eingangs, die Klärung, die der Prozeß für die Angeklagten erbracht habe, werde kaum jemals wieder erreicht werden. Mit Rücksicht auf die Oeffentlichkeit, die man den Angeklagten solange verschlossen habe, blieb keine andere Wahl. Im Hinblick auf das staatspolitische und vielleicht auch aus völkerrechtspolitischen Gründen war es die einzige Möglichkeit, den Angeklagten Achtung zu verschaffen. So ist einleitend zusammenzufassen, daß um den Gang des Prozesses auf Wunsch des Auftraggebers und zur besseren Zusammenhaltung ein Ring zu ziehen sei, der eine Bindung gebe, der die Erörterung in sachlicher und rechtlicher Hinsicht nur in kleinem Ausmaße zulasse. Es konnte die Wahl der

Einleitung der großen Rechtfertigung

nicht glücklicher getroffen werden, das sage ich mit vollem Bewußtsein. Es ist Hitler genau so wenig entgangen wie mir, daß gerade dieser Teil der Ausführungen Ludendorffs in der ganzen Welt aufgegriffen und angefeindet werden würde. Würdigen kann man diese Einleitung nur, wenn man sie zurückführt auf die Zweckbestimmung. Im September 1923 war der Ruf nach der Diktatur ein allgemeiner. Politische Parteien und ernste Zeitschriften kannten nur noch dieses Thema der Diktatur. Zum Beweis für den allgemeinen Ruf nach Diktatur verliest der Verteidiger eine Reihe von Ausführungen des Führers der bayerischen Mittelpartei, des Vorsitzenden der deutschen nationalen Verbände im ganzen Reiche und Zitate aus Zeitschriften. An der Hand mehrerer Aussprüche von Kahr, Lossow und Seißer aus jener Zeit sucht er darzutun, daß diese Männer von den gleichen Gefühlen beseelt waren. Ich werde den Gedanken nicht los, daß man in den Kreisen von Kahr und Lossow zeitweilig wohl mit dem Gedanken eines Marsches nach Berlin gespielt hat. Vielleicht verhält es sich so, daß die Herren selbst bezüglich der Wahl des Mittels noch zu keinem Entschluß gekommen waren. Für die Beurteilung des vorliegenden Falles scheint mir diese Feststellung besonders wichtig zu sein. Der

Besuch Lossows bei Ludendorff

am 21. Oktober ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil hier Ludendorff zum ersten Male authentisch erfahren hat, was die Herren wollten. Weil Ludendorff in seiner Gutmütigkeit Lossow loyale Mitarbeit zusicherte, wird ihm jetzt daraus eine Verpflichtung gemacht. Er hätte diese Zusicherung erst aufkündigen müssen. Durch die wiederholten Besprechungen mußte erst ein Widerstand bei Ludendorff überwunden werden. Dieses war erst am 31. Oktober möglich, indem sich Ludendorff entschloß, die Lücke, die noch in dem Direktorium bestand, auffüllen zu helfen durch die Entsendung von Boten nach Norddeutschland. Bei dieser Besprechung am 8. November zwischen Kahr, Lossow, Seißer und Ludendorff bestand Einheitlichkeit in Bezug auf das erstrebenswerte Ziel und Ludendorff drang nur hinsichtlich des Tempos. Was die Ereignisse im Bürgerbräukeller betreffen, so ist von Bedeutung, festzustellen:

1. Was ist vorgefallen, bevor Ludendorff gerufen wurde und was hat Ludendorff von den Vorgängen erfahren?
2. Was hat Ludendorff im Bürgerbräukeller selbst erfahren?
3. Wozu hat Ludendorff nun seine Zusage eigentlich gegeben?

Die Darstellung der Anklagebehörde über die erste Frage ist nicht ganz klar. Jedenfalls ist es unrichtig, daß Hitler bereits in seiner ersten Rede irgend etwas von Absetzung der Reichsregierung, der bayerischen Regierung und des Reichspräsidenten gesagt hat. Solange Scheubner-Richter im Bürgerbräukeller war, war mit keinem Wort die Rede davon, daß die Reichsregierung und der Reichspräsident abgesetzt werden sollten. Es kann also auch nicht davon die Rede sein, daß er Ludendorff etwas davon mitgeteilt hat. Was hat Ludendorff im Bürgerbräukeller erfahren? Als Hitler seine zweite Rede im Saale hielt und Kahr, Lossow und Seißer im Nebenzimmer waren, war Ludendorff noch nicht anwesend. Als dann Ludendorff eintrat, hat Hitler nur ganz kurz mit ihm gesprochen. Hitler hat erklärt, daß

über die Befugnisse Ludendorffs kein Wort gefallen

sei. In seiner dritten Rede hat dann Hitler die allseitige Entschlossenheit mitgeteilt. Hier ist aber auch nichts gesagt worden von der Absetzung der Reichsregierung und des Reichspräsidenten, sondern der Wortlaut war, daß jetzt eine nationale Regierung gebildet werden könne. Was hat nun Ludendorff zugesagt? Ludendorff sollte nicht Mitglied der Regierung werden. Ludendorff hatte nicht die Aufgabe, die nationale Armee zu bilden, um mit deren Hilfe ein Direktorium nach Berlin vorzutragen. Lossow sollte diese Armee organisieren, die Deutschland von den „Verbrechern der letzten fünf Jahre" reinigen sollte. Seißer sollte als Polizeiminister mitwirken. Die nationale Armee, die Ludendorff führen sollte, sollte nicht das Gewaltinstrument für den Vortrag eines Direktoriums nach Berlin sein.

Der Verteidiger weist nach, daß keinerlei Anhaltspunkte dafür zutage getreten sind, daß Ludendorff auch nur im entferntesten an eine Gewaltanwendung geglaubt habe, sondern daß es ihm darum zu tun gewesen sei, durch eine Anzahl von Persönlichkeiten Klarheit über die Stimmung auf der anderen Seite zu erhalten. Die Begrüßung der Infanterieschüler habe Ludendorff in Vertretung Lossows vorgenommen. Die Besetzung der Polizeidirektion war nicht als Gewaltanwendung gedacht und wurde sofort zurückgenommen, als die Unstimmigkeiten bekannt wurden. Als am Vormittag des 9. November nicht durch direkte Aufforderung, sondern durch tatsächlichen Augenschein Klärung bestand, habe Ludendorff eine Fortsetzung des Unternehmens etwa durch einen Rückzug nach Rosenheim direkt abgelehnt und sofort

den Abbauplan gefaßt.

Er wollte nicht eine letzte Kraftanstrengung machen, sondern wollte etwas Höheres, die Rettung der ganzen völkischen Bewegung. Ludendorff hatte Befehl gegeben, daß entladen in die Stadt abmarschiert werden sollte. Wenn wirklich eine Gruppe bewaffnet abmarschiert ist, wie sie war, dann ist das in München nichts Außergewöhnliches. Denn man konnte doch immer bewaffnete Trupps zu vaterländischen Festen und Versammlungen marschieren sehen. Der Verteidiger gibt in längeren Ausführungen Definitionen verschiedener Strafrechtslehrer, insbesondere über Fragen der Verfassungsänderung im Sinne der Organisationsänderung, und ventiliert anschließend dann die Frage, ob Hitler mit dem Unternehmen eine Organisationsänderung bezweckt habe. Wo ist irgend ein Organisationsplan aufgestellt worden? Wo lag ein Verfassungsentwurf für diesen Zweck vor? Es fehlt jeder Anhalt dafür, daß das Ziel des Hitlerschen Planes und das Unternehmen eine solche Organisationsänderung umfaßte. Wie steht es nun mit der Frage der Errichtung eines Direktoriums? Im Ziel sei er mit Kahr einig gewesen, nur habe er einen früheren Tag haben wollen. Die Frage ist nun die, ob die

Errichtung eines Direktoriums eine Verfassungsänderung

ist. Ich weiß, das Reichsgericht hat erklärt, daß jede Diktatur unvereinbar mit der Weimarer Verfassung sei. Es hat aber 1½ Jahre gedauert, dann hat das Reichsgericht eingesehen, daß diese Auffassung im flukturierenden Leben des heutigen Tages unhaltbar ist. Eine Verfassungsänderung ist weder im allgemeinen, noch durch das angestrebte Direktorium, noch durch die angestrebte Absetzung des Reichspräsidenten gegeben. Ludendorff war aber bei keiner Gewaltanwendung zugegen, geschweige denn beteiligt. Es ergibt sich nun noch die Frage, ob bei Ludendorff eine vorbereitende Handlung vorliegt. Es wird zu fragen sein, ob sein Wille überhaupt auf Verfassungsänderung gerichtet gewesen sei. Davon kann keine Rede sein. Man wollte auch Ludendorff nicht an der etwaigen neuen bayerischen Regierung beteiligen, er sollte lediglich mit der Führung der neuen nationalen Armee beauftragt werden. Weder der Wille zur Aenderung der deutschen Reichsverfassung noch der bayerischen Landesverfassung kann bei Ludendorff festgestellt werden. Wenn aber der Wille zur Gewaltanwendung zwecks Verfassungsänderung fehlt, dann kommt es auf den Willen bezüglich einer Hilfsleistung gar nicht mehr an. Es bedarf keiner besonderen Unterstützung, daß Ludendorff niemals so töricht gewesen wäre, seine Zustimmung zu einer Hilfeleistung zu geben, wenn nicht Lossow, Kahr und Seißer sie nicht ebenfalls erteilt hätten. Die drei Herren haben gesagt, daß sie nicht einen Augenblick daran gedacht haben, ernstlich mitzutun.

Am Schlusse erklärt der Verteidiger, er erlaube sich, für die Beratungen als Ergebnis seiner Ausführungen vom Gericht zu fordern den Freispruch des Angeklagten Ludendorff als den Rechtsspruch vor der deutschen Wissenschaft und als den Spruch vor dem deutschen Herzen.

In der Nachmittagssitzung hielt der zweite Verteidiger des Generals Ludendorff Justizrat Zeschwitz sein Plädoyer und erklärte, daß er in Bezug auf die rechtliche Beurteilung der Tat vom 8. November nichts Neues vorzutragen habe. Nach kurzer Pause ergriff dann Justizrat Kohl das Wort der Verteidigung des Angeklagten Brückner. Er fordert vom Gericht die Freisprechung seines Mandanten, da die Vorgänge des 8. November den Tatbestand des Hochverrats nicht enthalten. Wenn das Gericht das nicht anerkennt, so komme auf alle Fälle für Brückner nicht das Verbrechen des Hochverrats in Frage.

Am Freitag, den 28. März, dürfte der Hitlerprozeß gutem Vernehmen nach zu Ende gehen. Das Urteil wird am nächsten Montag verkündet werden.

Gegen 12 Uhr wird die Sitzung auf nachmittags ½3 Uhr vertagt.

Eine sozialdemokratische Anfrage.

Berlin, 26. März.

Im preußischen Staatsrat hat die sozialdemokratische Fraktion folgenden förmlichen Antrag eingebracht:

Nach Bekundungen im Hochverratsprozeß gegen Hitler, Ludendorff und Gen., ist im vorigen Jahre unter anderem ein Freiherr von Gayl bestimmt gewesen, an der Bildung eines Direktoriums teilzunehmen, das an die Stelle der verfassungsmäßigen Reichsregierung treten soll. Sind der Staatsregierung die Namen der Mitglieder des geplanten Direktoriums bekannt und befinden sich unter ihnen preußische Staatsbeamte, Mitglieder des Landtages und des Staatsrates? Wir fragen die Regierung, was sie wegen einer etwaigen Beteiligung an einem Hochverratsunternehmen veranlaßt hat oder noch zu veranlassen gedenkt.

Letzte Telegramme

Regierungsbesprechungen mit dem Bergbau.

A. **Berlin, 27. März.** (Eig. Drahtber.)

Amtlich wird gemeldet: Zu der am heutigen Donnerstag stattfindenden Besprechung mit Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber des Ruhrkohlenbergbaues ist gegenüber irreführenden Pressemeldungen festzustellen, daß diese Aussprache einer Erörterung der Zustände dient, die sich nach Ablauf der Micumverträge im Kohlenbergbau ergeben werden. Irgendwelche Verhandlungen über eine Verlängerung der Micumverträge nach dem 15. April sind von der Reichsregierung weder geführt worden noch beabsichtigt.

Reichsverband der deutschen Industrie.

Berlin, 27. März.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hielt heute vormittag eine ordentliche Mitgliederversammlung in Berlin ab, die aus allen Teilen des Reiches und von allen Zweigen der Industrie überaus stark besucht war. Geheimrat Dr. Buecher verbreitete sich in einstündiger Rede über die gegenwärtige Wirtschaftslage. Dann folgte ein Vortrag des Geheimen Justizrats Dr. Guggenheimer über die gegenwärtige Steuergesetzgebung in ihren Auswirkungen auf die Industrie. Er setzte des Näheren auseinander, in welcher Höhe die Steuern des Jahres 1924 im Vergleich zu der Steuerbelastung im letzten Friedensjahr auf der Industrie laste. Er betonte ausdrücklich, daß die Industrie bis zum äußersten bereit sei, die für die Aufrechterhaltung des Reiches erforderlichen Steuern zu zahlen. Diese müßten aber einfach und gerecht sein und gleichmäßig auf die einzelnen Wirtschaftsklassen verteilt werden. Die augenblickliche Steuergesetzgebung werde jedoch diesen Forderungen nicht gerecht. Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall zuteil.

Volksentscheid über den Achtstundentag.

München, 27. März.

Nach der „Münchener Post" beschloß der Parteivorstand der V. S. P. D. über die Einführung des Achtstundentages einen Volksentscheid herbeizuführen. Damit wurde dem Antrag Rechnung getragen, der auf dem Bezirksparteitag von Oberbayern und Schwaben einstimmig angenommen und dem Parteivorstand zur Durchführung überwiesen wurde.

Von den Sachverständigen.

A. **Paris, 27. März.** (Eig. Drahtber.)

Der Unterausschuß des ersten Sachverständigenkomitees trat gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Statuten der deutschen Emissionsbank beschäftigte. Am Nachmittag tagte der Hauptausschuß unter dem Vorsitz des Generals Laws. Auch das Redaktionskomitee hielt eine Sitzung ab. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird morgen nach Berlin zurückkehren.

Sowjetrussische Kriegsprophezeiung.

Moskau, 27. März.

Auf der Plenarsitzung der allrussischen Konferenz, die sich mit der Frage der Territorial-Truppen befaßte, hielt der neue Stellvertreter des Vorsitzenden des Revolutions- und Kriegsrates, Frunse, eine zweistündige Programmrede, die nach dem Bericht der Prawda folgende beachtenswerte Ausführungen enthält:

Im Hinblick auf die Epidemie der Anerkennungen führte Frunse aus, machen sich zahlreiche Bürger und selbst Militärpersonen ein falsches Bild von unserer politischen Lage. Sie sind der Ansicht, daß dank der Tatsache der Anerkennung die militärischen Vorbereitungen in den Hintergrund treten können. Diese Anschauung birgt die größte Gefahr in sich. Die Tage der Prüfungen und der Kriegsstürme gehören noch lange nicht der Vergangenheit an und trotz aller Friedensbeteuerungen verstärkt die westeuropäische Welt ihre Kriegsrüstungen und arbeitet auf einen Krieg hin. Man kann mit Sicherheit sagen, daß wir bereits in nicht allzu ferner Zukunft Zeuge kriegerischer Zusammenstöße sein werden. Bei all unserer Friedensliebe werden wir uns von diesen Zusammenstößen doch nicht fernhalten können. Daher muß das Militärwesen im Mittelpunkte der Aufmerksamkeit der Bauern- und Arbeiterrepublik stehen. Noch ist der Zeitpunkt nicht da, wo man sich voll und ganz den Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues hingeben kann. Aus diesem Grunde besteht unsere Aufgabe darin, immer wieder auf die Wichtigkeit der militärischen Arbeit hinzuweisen. Je stärker unsere Armee ist, umso erfolgreicher wird sich die Arbeit unserer Diplomaten gestalten.

Im weiteren Verlauf der Rede ging Frunse u. a. auf die Einzelheiten des Ueberganges zum Milizsystem ein, wobei er die Schwierigkeiten der Durchführung der Reform hervorhob. Besonders unterstrich Frunse die Notwendigkeit der materiellen Lebensbedingungen der Soldaten der roten Armee.

Die Militärdienstdauer in Rußland.

Moskau, 26. März.

Wie die „Prawda" schreibt, hat der Rat der Volkskommissare des Sowjetbundes die Dauer des Militärdienstes bei den einzelnen Waffengattungen wie folgt festgelegt: Flotte bis 4 Jahre, Luftflotte bis 3 Jahre, bei allen übrigen Waffengattungen bis zu 2 Jahren. Beginnend mit dem Jahre 1925 soll die Einberufung alljährlich im Herbst stattfinden. Der Einberufung unterliegen alle Männer, die am 1. Juli des laufenden Jahres das 21. Jahr vollendet haben.

Dampferunfälle

Kopenhagen, 27. März.

Der deutsche Dampfer „Bernstein" geriet gestern bei Saltholm auf Grund. Bei dem Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, legte sich der Dampfer auf die Seite, wodurch sich die aus Koks bestehende Deckladung in Bewegung setzte. Vier Männer der Besatzung fielen ins Wasser. Drei von ihnen wurden gerettet, während der vierte nur als Leiche geborgen werden konnte.

London, 27. März.

Der deutsche Dampfer „Heimdal" ist mit dem japanischen Dampfer „Tokufukumaru", von Bremen nach Japan unterwegs, vier Meilen von Dungeneß gestern Nacht im dichten Nebel zusammengestoßen. 23 Mann von der Besatzung des japanischen Dampfers werden vermißt. Der Dampfer „Heimdal" konnte ohne Hilfe Dover erreichen. Er hat Beschädigungen am Bug davongetragen. Die Besatzung des deutschen Schiffes hat 15 Mann der Besatzung des japanischen Schiffes gerettet.

Internationales Schachturnier.

(Privattabelmeldung.)

Newyork, 26. März.

Die Fortsetzung der abgebrochenen Partien hatte folgendes Ergebnis: Maroczy gewann gegen Marshall, während die Partie Doktor Lasker gegen Edward Lasker mit Remis endete. In der siebenten Runde gewann Janowski gegen Bogoljubow und Réti gegen Edward Lasker, während die Partie Aljechin gegen Marshall Remis ergab. Die Partien Capablanca gegen Yates und Doktor Lasker gegen Maróczy wurden abgebrochen, um demnächst fortgesetzt zu werden.

Knaben-Kleidung

Schul-Anzüge aus starken Buxkin-Stoffen, hochgeschlossen und Norfolk-Formen 17.00, 15.50, 13.50, 11.50, **9.50**

Schul-Anzüge aus guten Cheviot- und Tirley-Stoffen, schöne Sport-Formen 19.00, 17.50, 16.50, 15.00, **13.50**

Schul-Anzüge aus kräftigen Strapazier-Stoffen gefertigt, mit und ohne Ueberkragen . . 22.00, 19.50, 18.00, 16.80, **14.50**

Schul-Anzüge Kieler-, Anknöpf- und Schlupfformen, in blau und farbig 22.00, 19.50, 18.00, 16.50, **15.50**

Schul-Manchester-Anzüge sowie gestrickte Anzüge, extra starke Qualitäten, 25.00, 22.00, 20.00, 17.00, **14.00**

Mädchen-Kleidung

Schulkleid aus modernen, karierten Stoffen, mit farbiger Paspel- und Knopfgarnitur . . . . . Größe 60: 5.75, **4.75**

Schulkleid aus bestem Cheviot, mit farbiger Tressen-Garnitur, Seidenstickerei u. weiten Falten, Gr. 60: 8.00, 7.00, **6.00**

Schulkleid Kieler-Form, aus Ia. marine Cheviot, mit abknöpfbarem Kragen, Bluse gefüttert, gute Verarbeitung . . . . . Größe 60: 14.00, **12.00**

Mädchen-Leibchenrock aus reinwollenem Cheviot, mit breiten Falten . . . . . Größe 60: 5.50, **5.25**

Schul-Strümpfe

Kinder-Strümpfe in schwarz und braun . . . . . Paar 0.50, **0.40**

Kinder-Sweater reine Wolle, mit Umlegekragen **3.00**

Kinder-Unterhosen mit Leibchen, Macco, Kniefasson 2.50, **2.25**

Knaben-Wäsche

Schillerhemd weiß, Ia. Hemdentuch **4.50**

Schillerhemd farbig, Ia. Perkal und Zephyr **4.50**

Schillerkragen in allen Weiten vorrätig **1.00**

Knaben-Kläppchenkragen **0.40**

Knaben-Umlegekragen **0.50**

Hosenträger Ia. Gummi, mit Lederpatten 1.25, 0.95, **0.75**

Sportgürtel Ia. Gummi 1.25, 0.95, **0.65**

Knaben-Flieger- und Sport-Mützen sehr vorteilhaft.



Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark!

Schreibwaren

Schreibhefte Ia. weißes Papier,	Nr. 1, 2, 3, 4,	0.08
Steilschrifthefte		0.08
Oktav- und Vokabelhefte	0.08,	0.05
Aufgabenbücher	0.15,	0.08
Tagebücher liniert und kariert,	0.60, 0.45,	0.30
Schultafeln Steilschrift und einfach liniert		0.55
Griffel 18 cm	Stück	0.01
Griffel 18 cm, Gold	2 Stück	0.03
Griffel in Holzschachteln	Schachtel = 10 Stück	0.15
Griffelhalter		0.05
Griffelschärfer		0.15
Griffelkästen Holz	0.85, 0.45, 0.25,	0.18
Schwammdosen Aluminium und Pappmaché,	0.40, 0.20,	0.12
Gummi-Schulschwämme	0.15,	0.12
Bleistift „A. W. Faber Pestalozzi"	Stück	0.05
Bleistift „Staedtler Michelangelo"	Stück	0.05
Bleistift „A. W. Faber Dessin"	Stück	0.08
Bleistift „A. W. Faber Jubiläum"	Stück	0.10
Bleistiftspitzer Reißer		0.05
Radiergummi	0.15, 0.10, 0.08, 0.05,	0.03
Federhalter	0.20, 0.15, 0.10,	0.05
Schulfeder „Leo Hansi"	Nr. 8, 9, 10, Stück	0.01
Schulfeder „Soennecken" III zement- und goldfarbig		0,01
Schulfeder „Brause"	Nr. 51, 54, 56	0.01
Federbüchsen		0.10
Schüler-Etuis	4.50, 4.00, 3.75, 2.25,	1.25
Transporteure	0.55, 0.35,	0.15

Schul-Stiefel

Ia. R.-Chevr.-Derbystiefel echte Kappe, mit Zwischensohle . . . 25—26: 5.40, 23—25: **4.80**

Ia. R.-Chevr.-Derbystiefel Lackkappe, mit Zwischensohle, hoher Schaft . . . 25—26: 5.95, 23—24: **5.50**

Ia. R.-Boxleder-Stiefel Derbyschnitt, echte Kappen, besonders starke Böden, hoher Schaft, schöne breite Form, für Knaben und Mädchen, 32/35: 8.90, 31/33: 8.60, 29/30: 7.90, 27/28: 7.45, 25/26: 6.40, 23/24 **5.60**

Sandalen Original „Fexibles" mit einfachen und Doppelsohlen, ein und zwei Mal gedoppelt, in den Größen 18—46 vorrätig, in großen Mengen, zu besonders billigen Preisen!

Schul-Tornister

Knaben-Tornister schwarz Lederluch, mit gutem Riemen und Stoffutter, ... **2.90**

Knaben-Tornister aus bestem Kunstleder, mit starken Riemen **3.90**

Knaben-Tornister aus prima Segeltuch, mit gutem Riemen, innen Stoffutter, Hefttasche, ... 5.25, **4.25**

Knaben-Tornister Leder-Kasten mit Fellklappe, innen Stoffutter, mit Hefttasche, **7.25**

Knaben-Tornister aus prima braunem oder schwarzem Kunstleder, Leder-Einfassung, Leinen-Futter, prima Rindleder-Riemen **8.50**

Knaben-Tornister aus bestem Leder, Ia Verarbeitung, ... 12.50, 10.50, **8.90**

Knaben-Tornister aus Ia. Voll-Rindleder, schwarz und braun, ... 18.50, **16.50**

Mädchen-Tornister aus schwarzem Kunstleder, mit starkem Riemen, ... **3.75**

Mädchen-Tornister aus prima Segeltuch, Volleder-Riemen, Stoffutter, besonders stark, ... **5.25**

Mädchen-Tornister aus rotem Plüsch oder Ia. Kunstleder, Leder-Einfassung, Rindleder-Riemen, ... **7.90**

Mädchen-Tornister aus bestem Leder, Ia. Verarbeitung, ... 12.50, 10,50, **8.90**

Mädchen-Tornister Ia. Voll-Rindleder, schwarz oder braun 18.50, **15.50**

Schüler-Etuis aus nur gutem Leder 1.65, **1.25**

Schüler-Mappen aus bestem Leder, mit extra breiter Falte 7.90, **6.75**

Aktenmappen mit Schienengriff, bestes Leder und gute Verarbeitung . . **6.90**

Aktenmappen mit Schienengriff, aus Ia. Voll-Rindleder **9.75**

Schul-Cheviot 130 cm breit, reine Wolle, in marine und schwarz . . . . . Meter **3.25**

Schul-Schürzen zu vorteilhaften Preisen.

Reißbretter 24.50, 22.50, 5.50, **3.75**
Reißschienen 3.75, 2.50, 2.25, 1.85, **1.75**
Winkel 1.50, 1.25, 0.90, 0.60, 0.45, 0.35, **0.25**
Reißzeuge 18.50, 13.75, 10.50, 7.80, **3.25**
Einzelne Zirkel . . . 4.50, 3.75, 2.25, 1.75, **0.05**
Ziehfedern 2,50, 1.50, 0.75, **0.60**

Farbkästen „Günther-Wagner" . 2,75, 2.10, 1.50, **0.85**
Pastellkreide 0.15, **0.10**
Zeichenständer **0.55**
Zeichenblätter grau und weiß, Stück 0.05, 0.02, **0.01**
Zeichenkästen Holz 3.25, **2.75**
Ordnungsmappen . . . 2.25, 1.85, 1.35, **0.30**

Fortsetzung des großen Sonder-Verkaufs in Teppichen u. Gardinen.

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft / Bochum.

Außergewöhnlich billige Angebote in Haushaltwaren.

Karl Heinrich a9411
Kartoffel-Großhandlung
Kreuztal i. W., Tel. 91 * Witten-Ruhr
Anfragen nach Kreuztal erbeten

Bettfedern u. Inletts
in altbewährten Qualitäten, äußerst billig.
Ludwig Humborg,
Bochum Rosenstr. 2
Aeltestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze

Carl Hackert
Feinbäckerei
Bochum, Hellweg 4
Spezial-Geschäft für
Brötchen
Zwieback
Weißbrot
Pumpernickel

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770
vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise
Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Unterricht
Technikum Lemgo i. L.
Maschinenb., Elektrot., Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau.
Vorsem. 19. 3. Sommersem. 29. 4. 24.

FARBWERKE GERMANIA KAMEN IN WESTF.
Zweigniederlassung: Gelsenkirchen, Grillostraße 39 Ruf 4131
Oele, Farben, Lacke
für
Industrie * Handel * Gewerbe

Tapeten
wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen.
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. – Fernruf 826.

Kapitalien
Kapitalien
für sehr aussichtsreich. Fabrikationsunternehmen von Selbstgeber gesucht Ang. u. V K 62416 a. d. Geschst. d. Ztg.

Frisch eingetroffen
Eier
frisch zum Ganzkochen (62421
10 Stck. 1 Billion
Seelmanns Spezial-Geschäft, Königs- u. Rottstr.-Ecke.

Dierkes Schulatlas
für höh. Lehranst., Gr. Ausg., w. neu, zu verk. Wittenerstr. 114 1. E. l. ar. aus.

Gebrauchtes
Klavier
zu verkaufen. Ang. u. R T 62372 a. d. Geschst. d. Ztg.

Waldzither
zu verkauf. (62445 Spichernstr. 41, p. l.

Kempe-Equisit.
Echter alter Weinbrand
„Original-Abfüllung", in Qualität unübertroffen. LH28
1/1 Flasche 4 Bill., 3 Fl. 11 Bill.
Josef Hackert, Heinrichstraße 10

Lumpen
kg. 120 Milliarden
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 :-: Telephon 2094

Bochumer Nachrichten.

Konfirmation . . .

Soll's uns hart ergeh'n,
Laß uns feste steh'n . . . .

Ein paar dumpfe Glockenschläge noch vom Turme, dann setzt mit leisem Fernspiel die Orgel ein. Was klingt da alles hindurch? Jubeln und Frohlocken, Weinen und Klagen, Gebetsrufe aus innerstem Herzen, die zum Himmel steigen, und als Antwort darauf ein lindes Trösten aus Ewigkeitsfernen — — — Heute ist Konfirmation!

Dort auf dem Altar vor dem Kreuz des Erlösers, auf weißem Linnen, Kelch und Patene. Die Kerzen flimmern, und über das Blattgrün der Oel- und Lorbeerbäume flimmern durch bemalte Fensterscheiben die goldenen Strahlen der Märzensonne. Jetzt öffnet sich die schmale Tür der Seitenkapelle, und, von ihrem Seelsorger geführt, kommen die Konfirmanden und nehmen in andächtiger Haltung Platz um den Altar. Ergriffenheit auf den jungen Gesichtern. Man fühlt ihren Herzschlag mit. Man fühlt es mit ihnen — jetzt erleben sie alle eine Entscheidungsstunde. Das ist der feierliche Abschied von Kindheit und Elternhaus und von der Schule. Dem sorglosen Kinderspiel ist ein Ende gesetzt. Nun kommt der bittere Ernst des Lebens.

Neben mir sitzt im schwarzen, einfachen Feierkleid eine blasse Frau. Tränen perlen auf ihren bleichen Wangen. Und ein heftiges Schluchzen durchschüttelt sie. Das ist so ein Schluchzen, das man nicht dämmen und halten und nicht niederdrücken kann. Kniet doch da vorne zur Einsegnung ihr einziger Junge, ihr ganzes Glück und all ihre Hoffnung!

Vor vierzehn Jahren bei seiner Taufe. Da beugte sich mit strahlendem Gesicht sein Vater noch über ihn und war so stolz auf seinen kleinen Sohn. Und kam er heim von seiner Arbeitsstätte, dann war sein erster Gang zur Wiege seines Kindes. Spielzeug und süßen Tand brachte er für ihn mit nach Haus. Wie unsagbar freute er sich über die ersten Gehversuche des blondgelockten Kleinen. Und das ganze Haus war voll Glück und Sonnenschein.

Und zehn Jahre werden es jetzt bald, da mußte der Vater sich zum Dienst fürs Vaterland stellen. Noch einmal und noch einmal hat er seinen Liebling auf den Arm genommen und immer und immer wieder auf Mund und Wangen und auf die blauen Augen ihm geküßt. Dann gings zum Tore hinaus — für immer! Er kam nicht wieder zu seinem Glück.

Und nun geht die Mutter allein mit ihrem Kinde zum Tisch des Herrn. Wieder setzt nach dem stillen Gebete der Konfirmanden die Orgel ein, und von hellen Knabenstimmen klingt das Gelöbnis zum ewigen Himmel hinauf:

Ich bin Dein, sprich Du ein Amen
Treuster Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesunamen
Brennend in mein Herz hinein.
Mit Dir alles tun und alles lassen,
In Dir leben und in Dir erblassen,
Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, unser Bund!

Ist's nicht bei dem feierlichen Gesang der jungen Menschenkinder, als stehe eine lichte Gestalt unter ihnen im Dämmer der gewölbten Kirchenhallen? Und als käme von dieser Licht-Gestalt eine sanfte, wundersanfte Stimme zu jedem einzelnen der Knaben: „Fürchte Dich nicht! Ich bin bei Dir! Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen. Du bist mein!"

Das Schluchzen neben mir ist verstummt. Friede und Zuversicht haben sich ins treue Mutterherz gesenkt. Und nun gehen die Kleinen fort zum ersten Mal zum Abendmahl. Nehmet hin meinen Leib! Nehmet hin mein Blut! Sie verneigen sich vor dem Kreuze des Erlösers, und wir alle verneigen uns und beugen uns mit ihnen. Und aus tiefstem Herzen singen wir mit den Konfirmanden das alte Gelöbnis mit:

Soll's uns hart ergeh'n,
Laß uns feste steh'n!
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen,
Denn durch Trübsal hier
Geht der Weg zu Dir!

Französisch oder Englisch als Anfangsunterricht in den höheren Schulen in Bochum.

Im vorigen Schuljahre hat man hier in Bochum an verschiedenen höheren Schulen statt der französischen Sprache das Englische als Anfangsfremdsprache eingeführt. Aber das ist nur an wenigen Orten in Preußen der Fall gewesen; daher kommt es, daß, wenn Schüler oder Schülerinnen von anderen Städten hierher kommen, sie nur schwer sich in dieses neue Schulsystem einarbeiten können. Ebenso ist es ein großer Schade für die Kinder, die jetzt in der Quinta sitzen bleiben und die nun zwei Jahre Französisch gelernt haben, daß sie mit Schülern zusammenkommen, die im ersten Jahre Englisch gelernt haben. Die Schulleitungen müssen aber dafür sorgen, daß die Schüler durch solche Unterrichtsänderungen nicht benachteiligt werden. Es wird sicher zu erwägen sein, hier entsprechende Veranstaltungen für die Schüler zu treffen, um sie in ihrem Bildungsgang nicht zu schädigen. Auch wird es in Bochum wohl notwendig sein, in allen höheren Schulen, die hier in Betracht kommen, gleichmäßig mit derselben Sprache zu beginnen. Das wird wahrscheinlich das Französische sein, weil fast in allen höheren Schulen in Preußen, welche den Lehrplan der Realschulen, Oberrealschulen, Reformrealgymnasien und Lyzeen haben, dieses die erste Fremdsprache ist. Wir stehen hier vor einer Notwendigkeit, an der nichts zu ändern ist.

— m —

× **Die Kartoffelversorgung der Kriegsopfer.** Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen gebeten:

„Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten verbreitet unter seinen Mitgliedern Angaben über die Kartoffelversorgung der Kriegsopfer durch die Stadt Bochum, die zum Teil absolut nicht der Wahrheit entsprechen und daher die unglaublichsten Hoffnungen auf Rückzahlung von Geldern unter den Hinterbliebenen bestehen. Zunächst stellen wir fest, daß es nur dem Zentralverbande zu verdanken ist, daß überhaupt der Kartoffelpreis herabgesetzt wurde, indem der Vorsitzende des Zentralverbandes Eng. Arends dem Beirat der Fürsorge klar machte, daß die aufgestellte Berechnung unmöglich stimmen kann, da sie nicht den kaufmännischen Gepflogenheiten entspräche. Es wurde dem Zentralverband und nicht dem Reichsbunde, der in der fraglichen Sitzung nur durch einen Stellvertreter vertreten war, auf sein ausdrückliches Verlangen zugesagt, vom Stadtwirtschaftsamt eine neue Berechnung vorzulegen. Es werden für einen Teil von Hinterbliebenen Rückzahlungen stattfinden, jedoch handelt es sich in allen Fällen leider um kleinere Beträge, wie uns das Wohlfahrtsamt mitteilt."

= **Die Milch ab Station.** Der Westfälische Milchpreis-Ausschuß beschloß, daß mit Wirkung vom 27. März ab der Milchpreis ab Station 20 Pfg. betragen soll.

= **Städtische Gewerbe- und Betriebsfachschule.** Das neue Schuljahr beginnt am 24. April. Wegen der Aufnahme zu den verschiedenen Fachlehrgängen beachte man die amtliche Bekanntmachung.

= **Ein-Uhr-Polizeistunde.** Der preußische Innenminister hat die nachgeordneten Polizeibehörden ermächtigt, vom 1. April ab die Polizeistunde auf 1 Uhr festzusetzen.

○ **Reifeprüfung.** An der Oberrealschule II bestanden am Samstag das Abiturientenexamen: Erich Holtermann (Staatswissenschaft), Fritz Ninnemann (Elektroing.), Fritz Schlett (Elektroing.), Hans Hebeler (Volks- und Staatswissenschaft), Erich Miebach (Chemie), Bruno Rosenberg (Jura), Karl Wiegand (Reichswehroffizier).

+ **Katholische Gemeinde.** Der Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden der Stadt Bochum erhebt an Kirchensteuer 0,1 Prozent der veranlagten Einkommensteuer 1922. Es kommt noch der halbjährliche Betrag von 1923 zur Erhebung, abzüglich der in dieser Zeit gezahlten freiwilligen Leistungen. Gleichzeitig muß die Steuer für das erste Halbjahr 1924 gezahlt werden.

§a. **Die großen Schöffengerichte.** Am 1. April treten an die Stelle der Strafkammern die großen Schöffengerichte. Von dem Plan, ein besonderes großes Schöffengericht für den Wittener Bezirk zu errichten, ist man wohl aus Gründen der Sparsamkeit wieder abgekommen. Das in Bochum zu bildende große Schöffengericht umfaßt die Amtsgerichtsbezirke Bochum, Wattenscheid, Lamgendreer und Witten. Für die Bezirke Recklinghausen und Herne wird ein besonders großes Schöffengericht in Recklinghausen errichtet. Die gegen Urteile der beiden großen Schöffengerichte eingelegten Berufungen erledigen Berufungskammern des Landgerichtes Bochum.

Zur Betriebsrätewahl. Der christliche Metallarbeiterverband richtet an die christlichen Arbeitnehmer der Metallindustrie einen Wahlaufruf, in dem er an die Wahlpflicht erinnert. Dann heißt es weiter: „Nach jahrzehntelangen Kämpfen hat die Arbeiterschaft ein Mitbestimmungsrecht in den Betrieben gewonnen. Sie kann nunmehr selbst mitbestimmen über eigene Geschicke. Die Betriebsräte haben das errungene Mitbestimmungsrecht der Arbeiter zu sichern, und auch gegen Diktaturgelüste zu verteidigen. Arbeiter, die das Recht der Mitbestimmung nicht schätzen, die bei der Betriebsratswahl ihre Stimme nicht abgeben, entwürdigen sich selbst. Nicht von heute auf morgen, aber sicher und bestimmt wendet sich das Los der Arbeiter nur durch deren eigenen Willen, durch zähes, nie versagendes Streben. In der Betriebsratsarbeit liegen ungeheure Möglichkeiten für den Erfolg. Hier wachsen die Arbeitervertreter hinein in die Wirtschaftsleitung, hier lernen sie das Uebel, das die Arbeiter bedrückt, an der Wurzel kennen; hier werden sie zu wirklich mitbestimmenden Trägern der Wirtschaft — wenn sie nur wollen. Die Betriebsräte erhalten Einsicht in die Betriebsbilanzen, sie bestimmen ihre Vertreter im Aufsichtsrat der Unternehmungen, sie haben weitgehende Befugnisse zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeiterschaft und Betriebsleitung. Die Wirtschaft zu einer Gemeinschaftssache des ganzen Volkes zu machen, muß und wird gelingen, wenn die Arbeiterschaft will. Die Vergangenheit hat den klaren Beweis gebracht, daß nicht diejenigen die besten Arbeitervertreter waren, welche in Radikalismus und Phrasentum machten, sondern diejenigen, welche über wirtschaftliche Kenntnisse verfügten, und deshalb bei den Verhandlungen durch ihr Wissen die Interessen der Arbeiterschaft ruhig und sachlich vertreten können. Dreierlei Voraussetzungen: Wissen, Zielklarheit, Charakterfestigkeit, sind erforderlich, um den Betriebsrat zu einem brauchbaren Instrument der Arbeiterwünsche zu machen. Nach diesen Erfordernissen werden durch die christlich organisierte Arbeiterschaft die Wahlvorschläge aufgestellt."

= **Von der Straße.** In letzter Zeit wird in den Tagesblättern viel über zu rasches Fahren mit Automobilen und Motorrädern geklagt. Die Raserei wird gewöhnlich von Leuten betrieben, die nicht geschäftsmäßig, sondern zu ihrem Vergnügen den Kraftwagen benutzen. Wir denken dabei an die Familie Pieffe-Neureich. Klagen über diese Art Fahrer und über die Motorräder überhaupt sind vollkommen berechtigt. Das Rasen der Motorräder durch die belebtesten Straßen ist geradezu zu einer Gefahr geworden. Gerade jüngere Leute benützen die Straßen zu Uebungs- und Spazierfahrten mit ihren Motorrädern. Aber es muß bei dieser Gelegenheit noch auf andere Mißstände hingewiesen werden. Da kommt zunächst das Anhängen an Kraftwagen von Kindern und jungen Rüpeln in Frage, sowie das Aufspringen auf Lastwagen von halberwachsenen Burschen, manchmal auch von älteren Personen. Durch diesen Unfug ist schon manches Unglück vorgekommen. Damit aber nicht genug! Es sind auch von Personen, die auf Lastwagen aufsprangen, die Führer der Wagen schon ernstlich bedroht worden, wenn sie sich das Mitfahren verbaten. Noch etwas anderes bedarf der Erwähnung. Die Kinder laufen jetzt vielfach, sobald sie Kraftwagen sehen, schnell vor dem Kraftwagen her über die Straße, stellen sich noch mitten auf den Fahrdamm und heben die Hand in die Höhe, um den Kraftwagenführer zum Halten aufzufordern. Auch dadurch können leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden. Sodann geschieht es sehr häufig, daß Kinder mit Steinen nach dem Kraftwagen werfen. Erst kürzlich ist in einem offenen Wagen einem Insassen ein Auge ausgeworfen worden, von den verschiedenen Fensterscheiben an Kraftwagen, die durch Steinwürfe zerstört worden sind, gar nicht zu reden. Gegen solcher Art Unfug sollten Erwachsene, sofern sie Augenzeugen sind, und ebenso auch die Polizei ganz entschieden einschreiten. In erster Linie könnten Eltern und Lehrer auf die Kinder erzieherisch einwirken.

-!- **Bettelnde Kinder.** Schulpflichtige Knaben kann man in letzter Zeit beobachten, wie sie bettelnd von Geschäft zu Geschäft ziehen. Angesichts der trostlosen wirtschaftlichen Lage ist es zu verstehen, daß in Familien Not herrscht, aber dieses soll doch nicht dazu übergehen, unsere Jugend durch Betteln auf die Lüderbahn zu bringen. Denn in so jungen Geistern kann dadurch allerlei Unheil angerichtet werden. Eltern, sendet die Kinder nicht betteln, wenn noch eine andere Hilfe zu schaffen ist.

ü. **Ein Einbrecher abgefaßt.** In der Nacht zum Mittwoch wurden die Einwohner des Hauses Bongardstraße 12 durch Revolverschüsse erschreckt. Man hatte in Gemeinschaft mit der Polizei einen Einbrecher abgefaßt, der in ein Schuhwarenlager in der vierten Etage eingeschlichen war. Der Bursche riß sich los und ergriff die Flucht. Er wurde nach heftiger Verfolgung auf der Grabenstraße eingeholt und dingfest gemacht. Wie man hört, handelt es sich um einen angeblich aus Berlin zugezogenen Monteur. Auf dem Trockenboden wurden später zwei Koffer vorgefunden, in denen der Dieb schon etwa 20 Paar neue Herren-Schnürschuhe verpackt hatte. — Da aus jenem Lager schon mehrmals größere Posten Schuhe verschwunden sind, ist anzunehmen, daß nunmehr endlich der Dieb gefaßt ist, der auch die früheren Einbrüche verübte.

Bochumer Augenblicksbilder.

Der Mann mit dem Schwein im Arm.

Dieser Tage war auf dem Moltkeplatz Viehmarkt. Der Auftrieb des zum Kauf angebotenen Getiers mochte befriedigen. Auch an Interessenten mangelte es nicht, die teils umherstanden und den Handel mit kritischem Auge und Ohr verfolgten oder das wechselnde Treiben mit stoischer Ruhe und Gleichgültigkeit an sich vorüberziehen ließen.

Wo man sich über den Preis der Ware geeinigt hatte, wurde schnell der Abtransport in die Wege geleitet. Das geschah auf die verschiedenartigste Weise. Bei den kleinen Schweinen mußte meist die übliche kleinrädrige Handschiebekarre mit den hohen Seitenwänden die Stelle des Transportmittels versehen. Dann wurde ein Sacktuch über das Borstentier gebunden und heidi ging es mit der kostbaren Ware zur häuslichen Stallung.

Ein Arbeiter, der beim Zuschauen auch Lust zum Kaufen bekommen hatte, aber kein Behältnis zum sicheren Verstauen des Schweinchens bei sich führte, mochte die billige Einkaufsgelegenheit nicht vorübergehen lassen und entschloß sich kurzerhand, das Tierchen in dem Arm nach Hause zu tragen. Das Borstenvieh war's aber nicht recht recht zufrieden und sträubte sich mit allen Vieren. Unter lautem Gequikse wollte es wieder die Erde erreichen. Der Mann hatte drum alle Mühe, seinen Schützling nicht entweichen zu lassen und nahm am Ende seine Zuflucht zu dem Ringelschwänzchen. Da wurde das Borstentier noch ungemütlicher und setzte sich mit dem ganzen Körper energisch zur Wehr. Das Publikum schmunzelte vor Vergnügen, dem besorgten Biederen aber kam manch derber Ausspruch über die Lippen. Schließlich gewann der Kumpel aber doch die Oberhand, und das Schweinchen ergab sich in sein Schicksal. Gleich einem kleinen Kinde ruhte es sich nun im Arme aus und machte vor Unwillen über seinen mißlungenen Fluchtversuch die Augen zu.

Mittlerweile wird es wohl in seinem Stalle angekommen sein, wo es sich vorerst noch seines Lebens freuen darf. Dann aber freut sich eine gewiß nicht mit Reichtümern gesegnete Familie, wenigstens im kommenden Winter mit der Hauptkost versehen zu sein.

Es ist doch gut, daß der kleine Mann jetzt allmählich wenigstens diesen kleinen Trost wieder sein Eigen nennen darf!

O.

!-! **Die Volksschule und ihre Handarbeitserfolge.** Donnerstag, 27. März, findet im Handarbeitssaale der Feldsieper Schule vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr eine Handarbeitsausstellung einiger Volksschulen statt, um den Eltern zu zeigen, was der Handarbeitsunterricht der Volksschule verlangt und leistet.

× **Amtliche Mitteilungen des Deutschen Konsuls in Sao Paulo (Brasilien) über das Schicksal der bisher abgegangenen Auswanderertransporte.** Der deutsche Konsul in Sao Paulo (Brasilien) hat auf Anfrage in einem eingehenden Bericht folgende Mitteilungen an die hiesige Gewerbepolizei gelangen lassen: Der am 30. Januar 1924 mit dem Dampfer „Sap-Worte" angekommene Transport von 102 Personen des Bundes Langenbach fand zum größten Teil hier in der Stadt im Berufs- und Bauhandwerk Unterkommen. Der Rest von einigen wenigen Familien hat Beschäftigung in der Landwirtschaft gesucht. Der Konsul in Barmen soll auf die den Einwanderern zustehenden Vergünstigungen hingewiesen haben. Die Auskunft über die Vergünstigungen wurde aber von den mit ihrer Auslegung nicht vertrauten Einwanderern unrichtig verstanden und hat zu übertriebenen Erwartungen und entsprechend starken Enttäuschungen bei der Ankunft geführt. Der zweite Transport von 228 Köpfen ist nun auch bereits am 19. Februar 1924 mit der Villagancia eingetroffen und ein weiterer sollte am 9. Februar 1924 die Ausfahrt antreten. Ob dieser noch abgefahren oder auf das bekannte Telegramm „Alles Schwindel. Willy" zurückgehalten worden ist, war nicht festzustellen. Die Unterbringung der vor wenigen Tagen Eingetroffenen begegnet nun ernsten Schwierigkeiten. Die brasilianische Einwanderungsbehörde ist zwar nach wie vor bereit, dieselben als Tagelöhner in Kaffeedazentas im Staate Sao Paulo unterzubringen. Es wird zunächst freie Unterkunft in der staatlichen Einwanderungsherberge in Sao Paulo gewährt werden. Freie Fahrt nach einer Bundeskolonie außerhalb des Staates Sao Paulo kam nicht in Betracht, da die Einwanderer keine Ausweispapiere als Landwirte hatten. Die Arbeit auf den Kaffeeplantagen ist für deutsche Einwanderer nicht zu empfehlen, ebensowenig eignen sich Neuangekommene, die Industriearbeiter waren, zur Ansiedlung auf den Urwaldkolonien. Es bleibt für diese daher nur die Arbeit in der Stadt, wobei sie aber bezüglich Lohnhöhe und Arbeitszeit weit ungünstigeren Bedingungen gegenübertreten, als wie sie diese von Deutschland aus gewohnt sind. Für eine Auswanderung in großem Umfange besteht hier keine Unterbringungsmöglichkeit.

** **Kurze Tageschronik.** Auf der oberen Lindenstraße ist infolge Bodensenkung ein ziemlich großes Loch entstanden, so daß das Grundwasser hervortritt. Zur

Käte Gernsbachs Ehe.

6) Roman von **Margarete Elzer.**

„Du hast natürlich wieder mal die Zeit verträumt. Nationaleigentümlichkeit Deines Volkes!"

„Ja! Man sollte aber nicht müßig in so einen Morgen hineinträumen! Es kommen dann doch Gedanken, die lästig sind."

„Zum Beispiel?"

„Gedanken an die Heimat —"

„Heimweh?"

„Nicht eigentlich."

„Du solltest heiraten, Dieter."

„Dein Marietje ist ja mit Steeg verlobt."

„Nein, ohne Scherz, Dieter, Du solltest heiraten!"

„Das schlag' Dir aus dem Sinn, Vanderhok!"

„Warum? Du wirst doch einmal Dein Herz entdecken."

„Das ist schon längst entdeckt."

„Verliebt?"

„Ist nicht das rechte Wort. Ich liebe ein Mädel, ein blondes, feines Mädel mit blitzblauen Augen — aber sie mag mich nicht, und eine andere mag ich nicht."

„Hast Du sie gefragt, Dieter, ob sie Dich nicht will?"

„Nein — meine Verbannung nach hier kam mir dazwischen! Du weißt es ja!"

„Und nun willst Du Zeit Deines Lebens toggenburgern?"

„Das glaubst Du selbst nicht von mir! Ich liebe das Mädchen — die Liebe ist ein Stück von mir; aber sie macht mich nicht unglücklich — kannst Du das verstehen?"

„Nee — nicht gut! Ich würde nicht so glatt verzichten!"

„Das habe ich auch nicht vor, mein guter Kerl. Wenn ich einmal nach Hamburg zurückkehre und sie ist noch frei, verlaß Dich drauf, dann hole ich sie mir!"

„Recht so! Und wie lange eigentlich sollst Du hier schmachten?"

„Schmachten? Ich entbehre doch nichts, habe Freunde und meine Arbeit.

„Und entbehrst doch, mein lieber Dieter! Wenn ich den Intriganten, diesen Holm, ein einziges Mal in die Hand bekommen könnte —"

„Lieber nicht, Vanderhok, Du würdest ihn schön zurichten, sagte Dieter lachend

„Da kannst Du Dich heilig darauf verlassen, mein lieber Dieter!"

„Im übrigen tust Du Holm unrecht, der wahrhaft Schuldige ist nur mein Vater. Ich weiß auch, daß er mich am Heimkommen hindern wird, solange er die Kraft dazu hat. Der alte Herr schämt sich nämlich vor mir, und das kann er nicht vertragen. Darum mußte ich aus dem Wege. Ich bin gewiß, daß ihm der Assoziationsplan mit Holm schon lange nicht mehr Ernst ist — aber ein Unrecht einzusehen und gutzumachen, weißt Du, das ist meinem alten Herrn nicht gegeben."

„Du bist von einer Ruhe, Dieter!"

„Nur äußerlich, mein lieber Vanderhok. Ich bin ein leidenschaftlicher Mensch, und weil ich das weiß, erlaube ich meiner Leidenschaft im Guten und im Bösen nicht, Herr über mich zu werden. Ein Mann soll immer gesammelt, ruhig erscheinen — auch wenn er es nicht ist — meinst Du nicht auch?"

„Wenn er es fertigbringt, ohne Falsch und Verstellung wie Du, dann in Gottes Namen — ja!"

Die Freunde reichten sich die Hand und sahen sich offen und ehrlich in die Augen. Dieter bot seinem Freund eine Zigarette an und lenkte dann das Gespräch in friedlichere Bahnen.

„Wie geht es Deinen Damen?"

„Danke, Wilhelmintje läßt grüßen, und das Kind hat gar keine Gedanken als die Aussteuer."

„Das Kind" war Marietje, die Tochter der Holländer. Sie war 25 Jahre — aber sie blieb für ihre Eltern das Kind.

Dieter lachte herzlich, sein angenehmes, sonores Lachen.

Da teilte sich der Vorhang nach dem Zimmer. Damrong huschte herein und brachte auf einem Tablett ein Telegramm für seinen Herrn.

Dieter nahm es dankend und öffnete es, während er mit Vanderhok scherzte. Und dann verstummte der Scherz. Dieter verfärbte sich und starrte erblaßt auf das Telegramm in seiner Hand.

„Vater am Herzschlag plötzlich gestorben. Ihr Kommen nach hier dringend erwünscht. Holm."

Mit zitternder Hand reichte Dieter das Telegramm seinem Freunde. Mit großen, erregten Schritten ging er auf und ab. Allen Groll auf seinen Vater hatten die paar kurzen Worte seiner Todesnachricht ausgelöscht. Er fühlte die rein physische Zusammenhörigkeit in erhöhtem Maße und die jähe Trennung schon rein äußerlich schmerzlich Und dann kam das Mitleid, als er an das einsame, liebeleere Ende seines Vaters dachte. Mitleid macht gesprächig, wie Leid verstummen läßt.

„Der arme, alte Mann! Einsam zu sterben, denke ich mir schlimmer als sonst etwas in der Welt."

Vanderhok bot nach diesen Worten Dieters dem Freunde nur stumm die Hand. Dieter drückte sie kräftig:

„Du hast recht, Vanderhok, wenn Du mir keine Trauerrede hältst. Einen tiefinnerlichen Verlust bedeutet die Nachricht nicht für mich. Ich kann um den Mann, der da starb, nicht kindliche Trauer empfinden. Er ist mir viel zu fremd geworden. Es tut mir nur grenzenlos leid."

„Er hat sich um vieles gebracht. Die Liebe eines so prächtigen Kerls, wie Du einer bist, hätte er sich mit allen Mitteln erhalten sollen, statt Dich aus dem Haus zu jagen, weil Du der verrückten Idee der Aufnahme Holms in die Firma widerstanden."

„Laß, guter Kerl, reg' Dich nicht auf! Das ist mit seinem Tod nun alles erledigt. Also Friede seiner Asche!"

„Ist Dein Vater eigentlich je wieder auf den Plan zurückgekommen?"

„Seltsamerweise nicht! Entweder war es ihm überhaupt nie Ernst damit, oder er hat seine Meinung über Holm doch geändert."

„Ich möchte eher annehmen, daß ihm sein Tod zu überraschend gekommen ist. Jedenfalls kannst Du jetzt froh sein, daß Du alleiniger Besitzer Eurer Firma bleibst."

„Ich kann zu Hause immer noch ein Testament vorfinden."

„Das heißt — Du willst reisen?"

„Ich muß, Vanderhok! Hast Du einen Augenblick daran gezweifelt?"

„Nein — wir lassen Dich nur so ungern fort, daß ich mich an die dumme Hoffnung klammerte, Du könntest nun freiwillig in einem Land bleiben, in dem Dich nur der Zwang zwei Jahre festhielt."

„Ich komme wieder, Vanderhok."

„Aber wann, mein lieber Dieter?"

„Ich komme bestimmt wieder."

„Wenigstens ein Trost für Wilhelmintje! Frauen können sich mit Freuden trösten, die in Jahresfrist ihrer warten Für uns Männerleut' ist das nichts. Aber die Frauen sich darum zu beneiden. Wann willst Du reisen?"

„So schnell als möglich. Ich kann meine Geschäfte hier mit aller Ruhe van Steeg anvertrauen. Hast Du eine Ahnung, wann ein Dampfer geht?"

„Einer unserer Dampfer verläßt morgen den Hafen."

„Dann reise ich mit dem."

„So Hals über Kopf?"

„Erstens treibt mich die Unruhe heim — und zweitens wird mir der Abschied selbst so schwer, daß ich froh bin, wenn ich ihn nicht noch drei, vier Wochen als Schreckgespenst vor Augen habe. Wir wollen heute abend alle noch einmal recht fidel bei mir zusammen sein! Heute nacht geht keiner schlafen — und morgen früh bringt Ihr mich alle zusammen zum Dampfer."

„Und was wird aus Deinem reizenden Haus? Wenn Du es unbewohnt läßt, verwildert es in ein paar Wochen."

„Ich werde es van Steg vermieten."

„Wird froh drum sein! Er sucht schon lange ein Steinhaus. Die Bambushäuser sind ihm schrecklich."

„Kann ich ihm nachfühlen. Ich habe mich auch mit den windigen Dingern nicht befreunden können."

„Und was wird aus Damrong?"

„Wenn er mitkommen will, nehme ich ihn mit. Ich habe mich so an ihn gewöhnt! Und ein Europäer wird nie so dienen können wie dieser treue Asiate."

„Laß mich dabei sein, wenn Du Damrong den Vorschlag machst."

(Fortsetzung folgt.)

Verhütung von Unglücksfällen wird der Schaden hoffentlich bald wieder ausgebessert werden. — Die Aktuare Josef Mitte und August Mans von hier bestanden am Oberlandesgericht in Hamm die Justizobersekretärprüfung.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

::: **Freie Volksbühne.** Auf das heute abend im Varkhaus stattfindende Konzert sei hingewiesen. Zur Aufführung gelangen: ein Quintett von Mozart, eine Flötensonate von Beethoven und ein Sextett von Thuille. Mit diesen Werken erzielte die Bläservereinigung des Städt. Orchesters an vielen auswärtigen Orten große Erfolge.

\+ **M.-G.-V. „Gußstahlglocke".** Nach nur dreimonatlicher Pause erscheint am Sonntag, den 30. d. Mts., die „Gußstahlglocke" mit ihrem zweiten Konzerte auf dem Plane. Die jetzige Vortragsfolge enthält wechselvolle Farben, bringt aber mit Ausnahme der volkstümlichen Gesänge nur zeitgemäße Vokalkompositionen. Der Frühjahrszeit entsprechend leitet Hegars „Morgen im Walde" die vokalen Gaben ein. Besonderes Interesse dürfte diesmal eine größere Chorkomposition Hoffmanns erregen: „Dulde, geduldе dich fein," ein lyrisches Stimmungsbild zu dem bekannten Heyseschen Text. Das Werk gelangte vor zwei Monaten in Dortmund zur Uraufführung und ist noch am vorletzten Sonntag am Fredenbaum in Dortmund von einem großen Chorkörper gesungen und gewürdigt worden. Ernst Häuser, der bekannte Kölner Professor, ist mit einer selten gehörten Chorballade vertreten, betitelt „Alaska". Das Werk schildert die fieberhafte Gier der Goldsucher, denen ein Bergsturz zum Verhängnis wird. Die Komposition ist in der Sängerwelt fast unbekannt, trotzdem es wohl die originellste Chorschöpfung des rheinischen Meisters darstellt. Den Beschluß bilden Lieder im Volkston, darunter eine Uraufführung von R. Hoffmann, welcher eine Storm'sche Dichtung zu Grunde liegt. Den instrumentalen Teil versieht ein neugebildetes Künstlertrio, die Herren Weidinger (Violine), Wolf (Cello) und H. Busch (Klavier).

○ **Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** Nach dem Erfolg der Theatervorstellung am 12. d. Mts., in welcher „Der Störenfried", ein Lustspiel in 4 Akten, vom Theater-Verein „Apollo" Bochum aufgeführt wurde, sah sich der Reichsbund der Kriegsbeschädigten auf vielseitigen Wunsch veranlaßt, am 19. März die Aufführung zu wiederholen, auch dieser Abend war gut besucht und hatte den besten Erfolg.

r. **Vom Bonifatiusverein.** Nach dem Berichte des Generalvorstandes des Bonifatiusvereins zu Paderborn sind am 4. Oktober 1924 fünfundsiebenzig Jahre verflossen, seitdem in Regensburg auf der 3. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands der Bonifatiusverein gegründet worden ist. Bis zum 1. Januar 1924 sind mit Hilfe des Vereins an mehr als 4200 Orten Kirchen gebaut, Schulen gegründet, Priester und Lehrer angestellt worden. Ueber 100 Millionen Goldmark hat er für die Diaspora aufwenden können. — Eine Neuorganisation des Bonifatius-Sammelvereins soll in aller Kürze vorgenommen werden, weil in der Jetztzeit alle Altmaterialien hoch bezahlt werden. In jedem Dekanate soll wenigstens eine Sammelstelle errichtet werden. An Orten, in denen ein katholisch-kaufmännischer Verein besteht, soll die Gründung einer Sammelstelle am besten in Verbindung mit diesem Vereine geschehen, weil der Verband der kath.-kaufm. Vereine auf seiner letzten Verbandstagung in Münster die besondere Unterstützung des Bonifatius-Sammelvereins beschlossen hat. Jede Sammelstelle arbeitet selbständig. In Bochum besteht schon seit Jahren eine Sammelstelle.

= **Radiovortrag.** Auf den heute abend im Ev. Vereinshaus stattfindenen Radio-Lichtbildervortrag sei hingewiesen. Da der Besuch stark wird, ist rechtzeitiges Erscheinen von Vorteil.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

=:= **Höntrop,** 26. März. Einen schweren Unfall erlitt vor etwa 14 Tagen der Bergmann Wilhelm Brandhoff, Vödestraße 144, auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne". Er kam zwischen einen Kohlenwagen und das Fördergestellt, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er in das Kathol. Krankenhaus gebracht werden mußte. In der Nacht zum Dienstag ist er nun dort an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Der Verunglückte war 59 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

:=: **Wattenscheid,** 26. März. In hilflosem Zustande fand man einen alten Mann. Er konnte den Zweck seines Herkommens nicht angeben und wußte auch nicht, woher er ist. Die Armenverwaltung folgte für sein Unterkommen. — Die Polizei warnt vor einem Manne namens Peifer aus Gelsenkirchen, der hauptsächlich im Landkreise Gelsenkirchen sich Stühle zum Ausbessern geben läßt und die Stühle verkauft. — In der Nacht zum Dienstag wurde an der Wasserstraße eine Baubude erbrochen.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	26. März Geld	26. März Brief	25. März Geld	25. März Brief	Höchstand	Mittelpreis
Holland	Guld.	1%	155,61	155,39	155,11	155,89	1625	1.75
Argentinien	Pes.	2%	1,405	1,415	1,405	1,415	1396	1.70
Belgien	Frank	2%	18,25	18,35	18,35	18,45	199	0.80
Norwegen	Kron.	2%	57,56	57,64	57,56	57,64	638	1.120
Dänemark	„	1%	66,63	66,97	66,33	66,67	758	1.120
Schweden	„	1%	111,22	111,78	111,22	111,78	1137	1.125
Italien	Lire	2%	18,25	18,35	18,25	18,35	192	0.81
England	Pfund	1%	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.20
Frankreich	Frank	1%	23,04	23,16	23,14	23,26	231	0.80
Schweiz	„	1%	72,62	72,98	72,62	72,98	750	0.81
Spanien	Pes.	2%	54,61	54,39	54,61	54,89	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	3%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	2%	12,21	12,29	12,21	12,29	125	0.851
Ungarn	„	100%	6,38	6,42	6,38	6,42	220	0.188

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

Die feste Stimmung der Börse übertrug sich auf den Verkehr am Mittwoch. Offenbar hat die in Gang gekommene Aufwärtsbewegung Käufer angelockt, dies kam bei der Feststellung der ersten amtlichen Kurse zum Ausdruck. Namentlich am Montanmarkt waren Kursbesserungen zu verzeichnen, wobei die meisten Papiere Besserungen von 2 Prozent hatten. Stolberger Zink setzten mit 5 Prozent höher ein. Die anderen Märkte waren ebenfalls günstig veranlagt. Farbwerte waren begehrt. Auch Elektrizitätsaktien wurden zu höheren Kursen auf den Markt genommen, wobei Belten & Guill. 4 Prozent und Schuckart & Co. 2½ Prozent gewannen. Von Maschinenfabrik-Aktien setzten Berlin-Karlsruher Maschinen ihre Erhöhung mit einer Steigerung um 4 Prozent fort. Humboldt-Maschinen und Motoren-Deutz besserten sich um 2 Prozent. Von Textilwerten stellten sich Norddeutsche Wolle um 5 Proz. und Stöhr-Kammgarn über 8 Prozent höher. Im weiteren Verlauf nahm das Geschäft einen schwankenden Charakter an, da verschiedentlich Gewinn-Realisierungen erfolgten, zumal auch die Zeitungsmeldungen, daß die Regierung kaum geneigt sei, eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer in dem von den Börsenkreisen für notwendig erachteten Umfange vorzunehmen, ungünstig wirkten. Es waren empfindliche Einbußen zu verzeichnen. Das Geschäft hatte nur mäßigen Umfang.

Am Devisenmarkt waren die Zuteilung für einige Devisen, namentlich der nordischen Länder, herabgesetzt worden. Die Kurse blieben aber im allgemeinen unverändert. Paris und Brüssel wurden wieder etwas nie driger notiert.

Erhöhte Zollabgaben für die Industrie.

Mit Wirkung vom 1. März ab sind bekanntlich die Zollabgaben der Werke im besetzten Gebiet, die 50 Prozent der Produktion von 1922 erreicht und überschritten haben, auf vier Achtel der deutschen Zollsätze erhöht worden. Vom 1. April ab werden diese Zollsätze verdoppelt, also in voller Höhe erhoben. Die Industrie des besetzten Gebietes, die unter großer Kreditnot leidet, wird dadurch in erheblichem Umfange im Wettbewerb mit dem unbesetzten Deutschland und mit dem viel günstiger stehenden Ausland geschwächt. Man befürchtet in Industriekreisen, daß unter diesen Umständen die in letzter Zeit eingetretene Geschäftsbesserung nicht von Dauer sein wird. Die Eisen- und Bergwerksindustrie arbeitet zumteil mit starkem Zuschuß, der auf längere Zeit natürlich nicht geleistet werden kann. ap.

Die Braunkohle auf der Kölner Messe.

Der vom Rheinischen Braunkohlensyndikat, Köln, vor mehr als Jahresfrist gefaßte Plan, die Braunkohlen-Industrie in einer geschlossenen Gruppe auf der Messe vorzuführen, wird schon im Mai großzügig verwirklicht. Zunächst wird das Rheinische Braunkohlen-Syndikat selbst inmitten der Braunkohlenmesse eine wärmetechnische Ausstellung einrichten. Sodann werden alle Fabrikationsgebiete, die die mannigfaltige Verwendung der Braunkohle in häuslichen und industriellen Betrieben (vom Ofen bis zur Großdampfkesselfeuerung) veranschaulichen, ausgestellt. Die der Kölner Braunkohlenfachmesse zugrunde liegende Idee besteht darin, die feuerungstechnischen Eigenschaften der Braunkohle und die Ersparungsmöglichkeiten bei ihrer Verwendung in weitesten Kreisen bekannt zu machen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Steinkohlenbergwerk Becker, A.-G. in Bochum.** Ueber die Hauptversammlung der Bank A.-G. Guyerzeller, Zürich, wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „In der G.-V. machte Direktor Dr. Ehrensperger Mitteilungen über die Revision der Verträge der Bank mit dem Becker-Konzern nach dem Tode des Generaldirektors Dr. R. Becker. Gegen eine angemessene Entschädigung hat die Bank auf die ihr auf Grund der Kohlenlieferungsverträge zustehenden zinslosen Beträge verzichtet. Die Forderung aus dem Vertrage zur Finanzierung der Kohlenlieferungen, sowie andere Vorschüsse an den Becker-Konzern, wurden durch Uebernahme eines größeren Postens Aktien der Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. gänzlich getilgt. Ferner wurde der Bank auch ein überwiegendes Recht auf die Leitung der Kohlenzechen eingeräumt, deren Produktion in ständiger Zunahme ist. Dagegen hat die Bank gleichzeitig mit der stärkeren Beteiligung an den Steinkohlenbergwerken Becker A.-G., Bochum, ihre gesamten Interessen beim Stahlwerk Becker A.-G. Willich aufgegeben und die Beteiligung an der Westbank A.-G. in Frankfurt a. M. im Januar d. J. an eine der Bank nahestehende Gruppe mit Nutzen verkauft, wodurch jedoch keine Störung der Beziehungen zwischen den beiden Institutionen eingetreten ist. Der Referent wies noch auf den Abkauf der Micumverträge am 15. April d. J. hin und gab der Ansicht Ausdruck, daß trotz starker Widerstände der führenden Industrie-Konzerne mit einer Verlängerung der Micumverträge in allerdings etwas milderer Form gerechnet werden müsse, da sonst die gesamte, jetzt am Wiedererstarken stehende Ruhrindustrie endgültig zerstört würde. Die Versammlung genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz und stimmte der aus technischen Gründen vorgeschlagenen Firmenänderung in Bank Guyerzeller A.-G. Zürich zu. Ferner erklärte die Direktion, daß die Bank nur gedeckte Kredite gebe und daß für die Risiken hierauf interne umfangreiche Rücklagen gemacht worden seien.

b **Rombacher Hüttenwerke.** Wie der „D. B. Z." mitgeteilt wird, errichtet die Gesellschaft aus der Eisenhütte Holstein in Rendsburg bedeutende Stahl- und Werksanlagen, um damit außerhalb des besetzten Gebietes einen Stützpunkt zu haben. Der in Aussicht genommene Bau von zwei Hochöfen in Bochum bei den Westfälischen Stahlwerken, die sich im Besitze der Rombacher Hüttenwerke befinden, wird vorläufig nicht ausgeführt. Ueber die Betriebsverhältnisse bei der Gesellschaft verlautet, daß die Werke in Bendorf, in Bochum und in Rendsburg verhältnismäßig gut beschäftigt sind. Auf der Zeche „Concordia" ist der größere Teil der Kohlenförderung und Kokserzeugung, wie sie vor der Ruhrbesetzung waren, bereits wieder erreicht worden.

* **Stahlwerk Becker A.-G., Willich bei Krefeld.** Ueber die Geschäftslage des Unternehmens wird mitgeteilt, daß die Reinholdhütte voll beschäftigt ist. Das weiterverarbeitende Werk in Willich ist mit Aufträgen mehrere Monate versehen; die Drahtzieherei, die bis vor kurzem noch stillag, ist ebenfalls wieder in Betrieb genommen worden.

nn. **Dortmunder Aktienbrauerei.** Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1922/23 vor, die mit einem Reingewinn von Papiermark 2 180 455 846 734 abschließt. Der Aufsichtsrat genehmigte diese Bilanz und beschloß, der am 4. April stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen, aus dem Reingewinn 200 Milliarden zum Sicherheitsbestand, 32 Milliarden für Wohlfahrtszwecke und besondere Rücklagen und 800 Milliarden für Körperschaftssteuer zurückzustellen und den verbleibenden Restbetrag zur Verfügung der Generalversammlung zu halten. Der Aufsichtsrat wird vorschlagen, den Reingewinn, der wertbeständig angelegt ist, zur Ausschüttung einer kleinen Dividende, und zwar auf 40 Goldpfennig auf 100 Mark Aktienkapital, zu benutzen.

* **Klagen nach Polen.** Die Firma F., welche der Firma B. ein Darlehn von 2 300 000 Mark gegeben hatte, forderte im Klagewege die vertragsmäßigen Zinsen für ein Vierteljahr in Höhe von 165 312 Mark. Die Firma B., welche zur Zeit des Vertragsschlusses deutsch war, gehört jetzt zum Staate Polen. Das Landgericht wies die Klage ab, weil aus Art. 304b des Versailler Vertrages sich die Unzulässigkeit der Klage ergebe. Das Oberlandesgericht gab der Klage statt. Die beklagte Firma legte Revision ein und betonte, auf Grund des Gesetzes vom 27. März 1923 sei die Weiterverfolgung der Revision nicht zulässig. Das Reichsgericht erklärte die Revision nicht für zulässig und führte u. a. aus, es sei davon auszugehen, daß nicht die deutschen Gerichte, sondern der Gemischte Schiedsgerichtshof für den vorliegenden Streitfall zuständig sei. Der Gemischte Schiedsgerichtshof sei ein durch den Versailler Vertrag, ein deutsches Gesetz, eingesetztes Gericht. Mithin sei mangels der Voraussetzungen des § 547 (1) der Zivilprozeßordnung die Weiterverfolgung der Revision auf Grund des vorgenannten Gesetzes vom 27. März 1923 unzulässig.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen!) Berlin, 26. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	164—169	Raps	—
Roggen märk.	132—136	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	163—185	Kleine Erbsen	16.00
Hafer märk.	114—122	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15,50—16,50
Mais, La Plata		Seradella alt	13.50—14.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.50—11.60
Weizenmehl 1)	24,25—26,50	Leinkuchen	22.00—23,00
Roggenmehl 1)	20,50—23,00	Trock. Schnitzel	9.00
Weizenkleie 1)	10.60—10.80	Torfmelasse	8.00
Roggenkleie 1)	8.10—8,20	Kartoffelflocken	19.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

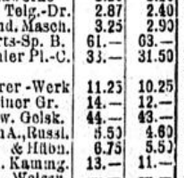
Die Geschäftslage am Produktenmarkt zeigte heute keine besonderen Veränderungen. Das Angebot hat sich nicht vermehrt und auch die Nachfrage neigt zur Zurückhaltung. Auch der schlechte Mehlabsatz wirkte auf die Stimmung, ebenso auch die matte Haltung der ausländischen Märkte. Desgleichen drückte auch die milde Witterung und das Eintreffen unterwegs eingewinterter Zufuhren auf die Stimmung. Allerbeste Brauware war noch gefragt. Hafer war nur gering angeboten. Mehr begehrt war Kleie. Andere Futterstoffe blieben wenig beachtet.

* **Dortmunder Großhandelspreise** im Verkehr mit dem Einzelhandel vom 25. März 1924. Die Preise verstehen sich je 50 Kgr. in Originalpackung ab Lager des Großhändlers. Den Notierungen liegen Geschäftsabschlüsse aus der Zeit vom 19. bis 25. März 1924 zugrunde: Gerstengraupen (grobe) 18—19, Haferflocken (lose) 17, Roggenmehl 13,50, Weizengrieß 19, Hartgrieß 21—22, 70proz. Weizenmehl 16, Auszugsmehl —, Kartoffelmehl 20,50—21, Kochstärke 45, Viktoriaerbsen 19 bis 21, grüne Erbsen 19, weiße Donau-Bohnen 20, Lang- und Flachbohnen —, helle Linsen 45, Makkaroni (Grießware) 42—43, Schnittnudeln (in Kisten, Mehlware) 26, Bruchreis —, Burma-Reis II 18—19, Siam-Patna-Reis 26, amerik. Apfelringe 105—106, Pflaumen 110/120 Kisten 37—38, dito in Säcken 32—34, Korinthen in Kisten 80, Rosinen fleme —, Sultanarosinen 85, Kakaopulver (Konsumware in ½-Kilogr.-Paket) 144, inl. Stampfzucker 48,50, Würfelzucker —, weißer Kandiszucker (Würfel) 65—67, brauner Kandiszucker 65—66, Kunsthonig in Paketen 45, Apfelkraut 52, Rübenkraut 32—34, Vierfruchtmarmelade 39—41, Steinsalz in 50-Kgr.-Säcken 3,50, Siedesalz in 50-Kgr.-Säcken 5,25, amerik. Schmalz 70, holl. Schmalz 67,50, handelsübliche Margarine in Paketen mit Salz 52—54, dito ohne Salz 53—55, Cornedbeef (½ engl. Gewicht) 36, dicker Speck, ausl., gesalz., 70, Bauchspeck, ausl., ger., 75, holl. Vollfettkäse 45proz. 145, holl. Halbfettkäse 110, Tilsiter Vollfettkäse 145, Tilsiter Halbfettkäse 110, Vaarheringe in Tonnen (700—800 Stück) —, holl. Vollheringe (ca. 800 Stück) 59—60, ausl. ungez. Kondensmilch (48/96) 25, Backöl (Faß) 49, Rüböl (Faß) 49, Salatöl (Faß) 55 bis 56, 200 Gramm-Stück Kernseife 16 Goldmark.

* **Westfälische Schuhbörse Dortmund,** 25. März. Bei zufriedenstellendem Besuch gestaltete sich das Geschäft lebhafter. Ziemlich rege Nachfrage herrscht in Braun und Lack. Die Preise wiesen gegenüber der Vorbörse wenig Veränderungen auf. — Die nächste Börse findet am 8. April im Börsenlokal „Kölnischer Hof" statt, da die Börse am 1. April wegen der Messe in Düsseldorf ausfällt.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 26. März.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.25
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 5% loko Gross-Berlin	1.20 -1.22
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.65 - 0.68
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,64—0,65
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.58 0.60
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.20
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	5.05 5.10
Zinn, Straits u. Billiton	5.05 - 5.10
Australzinn	5.05—5.10
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.90—4.95
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30—2.40
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.90—0.95
Silber in Barren 900% fein	93.00—94.00


Salit
Warum schätzt es der Sportsmann?
Weil regelmäßige Massage mit Salit die Muskeln elastisch und widerstandsfähig erhält. Weil der Körper nach sportlicher oder turnerischer Arbeit durch Massage mit Salit erfrischt und gekräftigt wird. In allen Apotheken. Tube 1 Bill.; Flaschen zu 1,20 u. 2 Bill.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 26. März 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	ausg.	vorig.
Aachener Leder	5.5	5.12
„ Spinn.	1.12	1.—
Accumulator. Ha	36.25	34.50
Adler Portlandz.	9.4	7.8
AdlerhüttenGlas	15.—	11.—
Adler & Oppenh.	104.—	118.—
Adlerwerke	3.—	2.5
A.-G. für Anilin	16.—	13.5
„ Bauansführ.	1.1	0.9
„ für Verkehr	40.75	35.25
Alexanderwerk	3.75	3.6
Allg. Elektr.-Ges	10.75	9.75
„ „ V.-Akt	4.6	4.4
„ Häuserbau	3.75	3.—
Alsen Zement	55.—	54.—
Amme Giesecke	4.5	3.9
Ammendorf. Pap	5.75	5.—
AngloCon.Guano	34.5	29.62
Anh. Kohlen-Akt.	25.—	20.—
Ankerwk. Hgstb.	34.5	30.—
Annabg.Steingut	—.—	25.—
Annen.Gussstahl	20.—	16.9
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	23.5	20.5
Augsb.-Nürnb. M	33.5	28.75
Bad. Anil. Sod.-W	19.25	16.—
Balcke Maschin.	8.75	7.9
Baroper Walzw.	32.—	26.25
Basalt-Akt.-Ges.	15.75	13.6
Bast & Co.	11.25	9.5
Bay. Spiegelglas	10.5	8.75
Bedburg Wollind	19.5	17.—
Bemberg J. P.	24.—	22.75
Bendix Holzbear	7.25	6.6
Berg C. Eveking	45.—	47.—
Berger J., Tiefb.	6.—	5.4
Bergmann Elekt.	17.37	16.5
Berl.-Anh. Masch	11.87	11.25
„ Buntzener	1.87	1.75
Berl. GubenHutt.	30.—	24.5
„ Holzkompt.	15.—	14.—
Berl. Masch. Bau	15.5	14.5
Berth. Messing	13.5	12.75
BerzeliusBergw.	9.9	8.—
Beton-u.Monierb	1.9	1.74
Bielef. Mech. Web	45.—	39.—
BingMet., Nürnb.	4.6	4.1
Bismarckhütte	58.—	51.—
Bochum. Gusst.	55.9	52.25
Böddingh., Reim.	3.—	3.—
Böhler & Co., G.	39.—	39.—
BoeperdeN. Walz.	8.62	8.37
Braunk. u. Brik.	28.5	27.—
Braunsch. Kohle	34.5	35.—
Breitenb. Portld.	5.—	4.6
Brem. Besigh. Öl	27.5	24.—
„ Linoleum	15.—	13.75
„ Vulkan	74.—	69.—
„ Wollkämm	85.25	81.75
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.5	5.25
Buderus Eisen	18.6	18.—
Busch, Lüdensch	9.—	8.6
„ Wagg. V.-A.	11.5	8.5
ButzkeMetallind	10.9	8.5
Byk-Guldenwke.	3.62	—.—
Calmon Asbest	1.75	1.4
Capito & Klein	45.25	45.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	76.—	60.5
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.75	20.—
Chem. Buckau	74.5	71.—
„ Griesheim	15.75	13.25
„ Grünau	12.75	10.25
„ Ind. Geis.	90.—	80.5
„ v. Heyden	6.3	5.2
„ Weiler	15.8	12.5
„ Albert	57.—	52.—
Chillingworth	3.7	3.25
Concordia	50.—	47.—
„ Spinn.	4.2	3.5
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	8.87	7.25
DaimlerMotoren	4.62	4.2
Delmenhorst Lin	15.5	13.5
Dessauer Gas	25.75	23.5
D.-Atl. Telegr.	20.87	17.7
D.Babc.&Wilcox	50.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	47.75	43.5
Dtsche. Asphalt	7.5	7.—
„ Eisenb.Sig	5.—	4.25
„ Erdöl	56.—	54.5
„ Fenstergl.	2.2	2.3
„ Gussstahlk	6.5	5.6
„ Jute-Spinn	34.—	32.—
„ Kabelwerk	2.—	1.8
„ Kalkwerke	45.5	45.—
„ Masch.-Fab	8.25	9.1
„ Schachtbau	85.—	81.—
„ Spiegelgl.	20.—	16.—
„ Steinzeug	10.—	9.1
„ Tel.u.Kab.	8.75	7.9
„ Wollwaren	6.75	6.25
„ Eisenh.	—.—	5.6
DippeMaschinen	2.25	2.—
Donnersmarckh.	105.—	95.—
Dörffler Oskar	4.50	4.—
Dresdner Gard.	4.—	3.80
Dürener Metallw	97.—	83.—
Dürkopp-Werke	17.50	23.—
Düsseld. Eis.-B.	13.87	11.25
„ Eisenh.	25.—	25.50
„ Kammgarn.	70.—	70.—
„ Masch.	8.37	7.50
Dyckerh. & Wid.	6.—	5.—
Dynamit Nobel	—.—	6.87
Eckert Maschin.	20.—	17.—
Egestorff Salzw.	12.30	11.30
Eintracht Kohl.	59.—	52.—
Eiseng. Velbert	15.50	12.80
Eisenmatthes	4.60	4.—
Eisenwerk-Kraft	27.—	23.—
Elberfeld. Farb.	—.—	15.60
„ Kupfer	3.60	2.69
Elektra, Dresden	1.30	1.25
Elektr.Lieferung	—.—	15.25
Elekt. Licht u. Kr.	11.62	10.12
Elitewerke	1.50	1.60
Els.-Bad. Wolle	20.—	16.75
Enziger-Werke	16.50	17.25
Erdmannsd. Sp.	28.—	30.—
Erlang. Baumw.	15.—	13.50
Ernemann-Werk	3.20	—.—
Eschweiler Berw	75.—	70.—
Essener Steink.	—.—	51.—
Excelsior Fahrr.	5.24	4.80
Faber Bleistift	14.—	13.50
Farnirwerk	4.80	5.—
Fein-Jute-Spinn.	—.—	13.—
Feldmühle Pap.	—.—	5.62
Felten & Guill.	30.75	26.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	36.50	35.—
Flöth. Maschinen	18.50	12.50
Frauenstädt. Zuck.	25.75	24.—
Freund. Masch.	25.—	22.—
Friedrichsh. Kali	34.—	33.—
Froebeln Zucker	12.—	11.25
Fuchs Waggon	2.10	1.75
Gaggenauer	7.10	6.—
Ganz Ludwig	1.37	1.25
Gebhard & Co.	8.75	6.75
„ & König	42.—	40.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	—.—	50.25
„ Gusst.	23.50	21.—
Genschow & Co.	26.—	23.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	11.—	9.10
Gerresheim. Glas	44.—	40.50
Ges. f. elektr. Unt.	18.—	17.40
Gildemeister & C.	56.—	51.—
Girmes Johs. & C.	19.50	15.50
Gladbacher Text	4.50	4.30
„ Woll	25.—	22.—
Gladenbeck H.	1.60	1.40
Glauziger Zuck.	21.—	19.60
Glockenstahl	11.—	9.10
Goedhart Gebr.	23.—	21.25
Goldschmidt Th.	15.50	14.37
Görlitzer Wagg.	6.25	5.50
Gothaer Waggon	4.20	3.25
Grevenbr. Masch	14.20	12.50
Gritzner Masch.	28.50	25.—
Grün & Bilfinger	15.75	16.—
Gruschwitz Text	5.60	5.—
Gutmannh. Mas.	9.75	9.—
Haberm. & Guck.	2.60	2.50
Hackethal Draht	3.25	2.80
Hallesche Masch.	20.—	18.10
Hamb. Elektr.-W.	5.62	5.—
Hammersen F. H.	16.50	12.90
Hannov. Masch.	90.—	90.—
„ Waggon	16.—	16.—
Hansa-Lloyd	1.75	1.60
Harb. Gummi Ph.	7.90	7.—
Harkort Bergw.	12.50	12.—
„ Brückb.	35.—	30.—
Harp. Bergbau	68.—	63.75
Hartmann Mas.	7.—	6.—
Heckmann C.	62.—	58.—
Hedwigshütte	30.—	28.50
Hein, Lehm. & Co.	7.40	6.50
Held & Francke	1.70	1.30
Hemmoor. Zem.	51.—	50.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	17.50	15.—
Hille	1.93	1.80
Hilpert Masch.	5.80	5.80
Hindrichs Auffer	12.50	10.15
Hirsch, Kupfer	38.50	36.75
Höchster Farbw.	15.62	13.37
Hoesch Stahlw.	46.50	45.50
Höffm. Stärke	4.40	3.25
Hohenlohe-Wer.	36.25	34.10
Holzmann Phil.	3.90	3.30
Horch & Co.	14.25	14.25
Hotelbetr.-Ges.	42.50	47.—
Howaldtswerke	24.—	21.—
Höxt.-Gedelheim	27.25	26.50
Hubert. Braunk.	46.—	42.50
Humboldt-Masch	26.50	24.—
Humboldtmühle	2.20	2.20
Hupfeld Ludwig	4.37	4.50
Hutschenreut. C.	9.—	8.10
Hüttenw. Kayser	53.—	53.—
Ilse Bergbau	25.25	24.60
Industrie Bau	2.30	2.—
Jaserich A.	4.—	3.50
John Schrn.	8.—	7.75
Junghaus Gebr.	11.—	10.25
Jüdel Max	9.50	8.—
Jülich Zucker	19.—	16.50
Kahla Porzellan	13.87	13.—
Kahlbaum O.A.F.	24.50	22.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	17.—	15.—
Kalker Maschin.	47.—	40.—
Kammerich-Wk.	48.—	47.—
Kapler Maschin.	8.25	7.60
Karlsruh. Masch.	—.—	4.90
Kasseler Feder	24.50	23.—
Kattowitzer Bg.	40.25	35.25
Kellner Walter	2.10	1.90
KeulaEisenhütte	13.75	11.60
Kirchner	24.—	20.25
Klauser Spinn.	21.—	19.—
Klöcknerwerke	45.75	43.—
Kölln. Gas u. Elek.	4.20	3.30
Kölsch Walzeng.	25.—	17.50
König Wilhelm	122.—	125.—
Königszelt	23.12	22.—
Kontinental As.	15.75	14

Ihre Vermählung
zeigen an
Wilhelm Wittkowski
Meta Wittkowski
geb. Stern. 62427
Bochum, den 27. März 1924.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin sagen wir auf diesem Wege 62385
innigsten Dank
besonders der Geistlichkeit, sowie der Amtsverwaltung der Gemeinde Weitmar.
Familie Nau.
Weitmar, 26. März 1924.

Für die Beweise wohltuender Teilnahme aus Anlaß des Hinscheidens des 62374
Herrn Oskar Schmidt
sprechen hiermit
herzlichsten Dank
aus
Alfred Schmidt
und Töchter Ellen und Loni.
Traben-Trarbach, 22. März 24.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau
Kaufmann Friedrich Tewes
Raimunda geb. **Wischmann**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente und wohlvorbereitet durch einen frommen echt christlichen Lebenswandel im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die teure Verstorbene bitten:

Friedrich Tewes sen.
Friedrich Tewes jun.
Carl Bannenberg u. Frau Theresia geb. Tewes
Carl Kordt u. Frau Maria geb. Tewes
Hans Tacke u. Frau Aenne geb. Tewes
und 6 Enkelkinder.

Bochum, Arnsberg, den 26. März 1924.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. März 9 Uhr vormittags vom Sterbehause, Maltheserstr. 46 aus, statt. Das feierliche Levitenhochamt ist um 8 Uhr in der St. Josephskirche. — Im Sinne der lieben Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen und dafür des kath. Waisenhauses zu gedenken. LW11.

An unsere Kundschaft!

Wir vergüten ab 20. März 1924 bis auf weiteres an Zinsen für Rentenmark- und Papiermarkgelder:

a) für täglich verfügbares Guthaben in gebührenpflichtiger Rechnung . . . . . 8% jährlich
b) für neu hereingenommenes Geld auf 15 Tage und länger, jedoch weniger als 3 Monate fest bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist . . . . . 10% jährlich
c) für neu hereingenommenes Geld auf 3 Monate und länger fest bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist 12% jährlich

Bochum, den 26. März 1924.

Vereinigung der Bochumer Banken und Bankiers.

Bekanntmachung

betr. Wahl zur Landwirtschaftskammer.

Der auf Sonntag, den 30. März 1924 angesetzte Wahltermin ist wegen verspäteter Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt gemäß § 12 der Wahlordnung vom 6. Januar 1921 (G. S. S. 44) aufgehoben worden. Der neue Termin wird demnächst bekanntgegeben. 2R7

Bochum, den 26. März 1924.

Der Wahlkommissar:
Stühmeyer, Landrat.

Städtische Gewerbe- und Betriebsfachschule.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April d. Js. In die Gewerbeschule können aufgenommen werden alle Facharbeiter und Schüler mit guten Volks- und Berufsschulkenntnissen vom 16. Lebensjahre an. Die Anmeldungen können erfolgen für folgende Lehrgänge:

1. Mathematik und darstellende Geometrie. 2. Maschinenzeichnen. 3. Mechanik und Festigkeitslehre. 4. Maschinenelemente. 5. Technologie. 6. Techn. Wärmewirtschaft. 7. Physik und Chemie. 8. Elektrotechnik. 9. Baukonstruktionslehre. 10. Fachzeichnen für Bau- und Kunstschlosser. 11. Fachzeichnen für Bau- und Kunsttischler. 12. Kunstgewerbl. Ornament. 13. Malen, Ornament, Innendekoration. 14. Kunstschrift, Urkundenschrift und Plakat. 15. Buchbinderei. 16. Vermessungswesen. 17. Meisterkursus (gewerbl. Buchführ., Rechnungsführung, Geschäftsführung, Gesetzeskunde).

Das Schulgeld beträgt bei 4 Wochenstunden 10 Bill. halbj., bei 8 Wochenstunden 20 Bill. halbj., für Auswärtige 50% Zuschlag. Pflichtschüler zahlen die Hälfte.

Der Unterricht findet an zwei oder drei Abenden in der Woche von 7½—10 Uhr statt.

Zur Betriebsfachschule können sich nur ältere Facharbeiter und Gewerbeschüler anmelden, die mindestens eine 4jährige Praxis und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Gute Vorkenntnisse sind Vorbedingung für die Aufnahme. Ziel der Betriebsfachschule ist die Ausbildung des mittleren Betriebsbeamten (Werkmeister) für wirtschaftliche Fertigung. Das Bildungsziel der Schule soll durch eine Abschlußprüfung nachgewiesen werden. Der Unterricht umfaßt 14 Wochenstunden. Die Unterrichtszeit liegt vorläufig an zwei Abenden von 7½—10 Uhr, außerdem am Samstag nachmittag und Sonntag vormittag mit je 4 Stunden. Eine Aenderung der Unterrichtszeit ist in Aussicht genommen. LW26

Das Schulgeld beträgt 35 Bill. halbj., für Auswärtige 50% Zuschlag.

Anmeldungen müssen baldigst, spätestens bis zum 4. April erfolgen und werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der städtischen Berufsschulen, Wittenerstraße 7, täglich von 10—1 Uhr vormittags und von 4—7 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Auf Kredit!
liefert an Kreditwürdige
Einzel-Möbel
Bettstellen in hocheiner mod. Ausführung, **Kleiderschränke,** englische und moderne mit und ohne Verglasung, hell und dunkel gestrichen,
dreiteilige Küchen-Büfetts mit Messing-Verglasung,
Waschkommoden mit u. ohne Spieg.-Aufsatz, **Vertikos,** hell und dunkel, **Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas** in mod. Farben. **Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.**
Kompl. Küchen und Schlafzimmer.
Möbelhaus M. Tolziner
Bochum,
Obere Marktstraße 38a.
Fernsprecher 698.
Kleine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Große Versteigerung
im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54 (Reichshallentheater).

Am **Freitag, den 28. März 1924, morgens 10 Uhr,** werde ich im obigen Saale

1 feines Schlafzimmer mit 3teiligem Kleiderschrank u. Spiegel, sowie Auflagematratzen, 1 weiße **Küche,** 1 dunkle **Küche.** 1 **Tafelherd,** 1 Ledersofa, 4 Sofas für Kaffees, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Zimmerofen, 1 dreiteiliger Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Gasherd, 4 Bettstellen mit Matr., 2 Kinderbettstellen mit Matr., 1 nußb. Kleiderschrank, 2 Vertikos, 16 bessere Stühle, 3 Tische, 1 Gasheizofen, 1 Babybett, 1 Aktenschrank, 1 elektr. Anlasser, Küchenschränke, Tische, Stühle, Schränke, Borde, Portieren, Gardinen, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengerät und vieles andere mehr

öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen sind gebraucht, zum Teil gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Versteigerer, Dorstenerstr. 102.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh verschied nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josefine Dieckhoff
geb. **Balke**
im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Meta Dittmer geb. Dieckhoff
Hedwig Rendel geb. Dieckhoff
Fritz Dieckhoff
Dr. Otto Dittmer
Ernst Rendel, Obering.
und 5 Enkelkinder.

Bochum, Hildesheim, 26. März 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 29. März 8 Uhr vorm. vom Trauerhause, Weilenbrink 23, zum neuen Friedhof statt.
Das Seelenamt für die Verstorbene ist gleich nach der Beerdigung in der Propsteikirche.

Städt. Lyzeum I mit Oberlyzeum und Frauenschule.
Städt. Lyzeum II mit Realgymnasialer Studien-Anstalt.

Nach dem Ministerialerlaß U II 99 röm. 1—4 vom 18. Februar 1924 kann Ostern 1924 noch einmal eine 7. Klasse eingerichtet werden.

Sie ist bestimmt:
1. Für die Schülerinnen, die auf Grund des Erlasses vom 28. Dezember 1923 nach 3jährigem Schulbesuch in die höhere Schule aufgenommen werden dürfen.
2. Für die Schülerinnen, die nach 4jährigem Schulbesuch nicht imstande sind, den erhöhten Anforderungen in der 6. Klasse zu genügen.
3. Für die aus der 7. Klasse nicht versetzten Schülerinnen.

An den beiden städt. Lyzeen wird daher Ostern dieses Jahres neben je einer neuen 6. noch einmal je eine 7. Klasse eingerichtet.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 31. März 1924, vorm. 8 Uhr statt und zwar für das Lyzeum I in der Schule an der Trankgasse und für das Lyzeum II im Schulgebäude an der Ewaldstraße 21. LW26

Die Direktoren
i. V. Dr. Loh. Dr. Gebhardt.

Wie neu
wird Ihr alter
Bohnerbesen
repariert,
Wittgenstein & Horn
Bongardstr. 26.

Industrie-Pflanzkartoffeln
Odenwälder blaue Pfälzer, gelb- und weißfl. Eßkartoffeln empfiehlt (LQ9
Ed. Holzapfel.
Alleestr. 129 I.
Toreinfahrt.
Telephon 617.

Futterkartoffeln
gesunde Ware, rote Futterrömhren, Stroh, Wiesenheu billigst (LQ9
Ed. Holzapfel.
Alleestr. 129 I.
Toreinfahrt.
Telephon 617.

Kaufe
getr. Herren u. Damenkleid. u. Schuhe. Erb. Karte. (62257
Fruchter, Marienstr. 31.

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht. Ang. u. V K 62441 an die Gesch. d. Z.

Gelbfleischige
Steckrüben,
Pflanzkartoffeln
Odenwälder blaue Industriefrühkartoffeln
Thomasmehl
hat abzugeben
H. Intmann,
Altenbochum,
Wittener Str. 103.
Fernruf 825.

Kauf-Gesuche
Zigarren-Geschäft
an Hauptstraße gelegen, sofort z. kaufen gesucht.
Ang. u. V R 62364 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Handkarren
zu (a9413
kaufen gesucht.
Humboldtstr. 38.

Jg. Schäferhund
billig zu verkaufen.
Weitmar, Wasserstraße 55. (62383

Rähmaschinen,
versenkbar 130 Bill.
Kasten 100 Bill.
Fahrräder 90 Bill.
Reparat., Ersatzteile (6014)
billig.
Röder, Hellweg 20.

Wringmaschinen!
Instandsetz. d. Walz. neuer Gummiüberz.
Annahme: Sedanst. 7 pt. Nachm. ab 2 Uhr

Teilzahlung!
Kleiderschränke, Lehnbänke, Küchenstühle gibt billig ab
Rehling,
Wilhelmstr. 12.

Heirats-Gesuche

Witwer, 29 J. alt, m. Anh., evgl., Mobil. u. Wohnung vorh., w. mit einer jg. Dame, Witwe o. Anh. n. ausgeschl., in Verk. zu treten, zwecks baldiger
Heirat.
Diskretion Ehrensache.
Angebote m. Bild unter J L 62376 an die Geschäftsstelle d. Zeitung. Anonym zwecklos.

2 Freunde, Handwerker, 25 u. 27 J., kath., such. Damenbek. bis zu 23 Jahr. zwecks späterer
Heirat.
Gefl. Briefe mit Bild, w. a. W. sof. zurückgel. w., unter Z P 62345 an die Geschäftsst. dies. Z. Diskretion Ehrens.!

Verloren
Graue Schäferhündin
63 Ztm. hoch, am Dienstag abd. zw. 7—8 Uhr abh. gek. Vor Ankauf wird gewarnt. (62393
Hermann Oehler, Bochum 5, Dorstenerstr. 334.

Dobermann
entlaufen. Wiederbr. Belohn. Vor Ank. w. gewarnt. (62453
Genobau, Herner Str. 23.

Gefunden
Schw. Rehpinscher zugelaufen. (62432
Maarbrückerstr. 11, 1. Etage rechts.

Die Beleidigung, die ich gegen Fr. Aenne Sprenger, Bochum, Hofstederstr. 29 ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Frau Saner, Richardstr. 4.

Ein gut erhaltener
Puppenwagen
u. eine mittelgroße
Zimmerpalme
zu kaufen gesucht.
Ang. u. V F 62337 an die Gesch. d. Z.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit
für
1 elegante Einrichtung:
Preise in Bill.
1 große Küche Büfett, Anrichte, Tisch, Stühle **425.-**
1 Schlafzimmer mit 180 breitem Spiegelschrank **550.-**
1 Speisezimmer Büfett, Kredenz, Tisch, Stühle **650.-**
1 Herrenzimmer Bücherschrank, Diplom.-Tisch, Stühle **825.-**
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Bindfaden, Wäscheleinen
reiner Hanf in jeder Länge. Th. Schulz Nachf. Seilerwaren. Weilenbrink 15. Tel. 1570.

Schultornister
rein Rindleder zu sehr billig. Preisen.
Etagen-Geschäft
A. Scheidemann,
Bochum, Kaiserstraße 57, nur 2. Etage, neben Handelshof.

Nähmaschinen
neu, aeg. Teilzahl., gebr., v. 25 Bill. a. Verk. v. 3—7 Uhr Reuter, Beraustr. 8, a. Schwanenmarkt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie für die Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir allen Beteiligten, besonders der Belegschaft des Hammerwerks I B.V.G., unsern herzlichsten Dank aus.
Bochum, den 26. März 1924.
Frau Emilie Markfeld nebst Kindern

Rheinmetall
Düsseldorf



Dampfkrane
normalspurig
für **Stückgut- und Greiferbetrieb.**
Ab unseren Werken im besetzten und unbesetzten Deutschland
sofort lieferbar.

Wieder eröffnet!
Dr. R. Schorlemmer's Sanatorium. AR2
Spezial-Kuranstalt für Erkrankungen von Magen — Darm — Speiseröhre — Herz — Leber — Gallenblase — Niere und Bauchspeicheldrüse — für Gicht — Zucker u. sonstige Stoffwechselkranke. Mast- und Entfettungskuren.
Bad Godesberg a/Rh.
Tel. 24. — Prospekt.

Bestecksabrik liefert als Spezialität:
Alpaka-Silberbestecke
72 teilig, im Etui 90 gr versilbert zu **132 Billionen Mark.**
Gefl. Anfr. u. E. 9021 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen

Warum schätzt es der Sportsmann?
Häufige Massage mit Muskeln elastisch standsfähig erhält. turnerischer Arbeit d gekräftigt wird. den zu 1,20 u. 2 Bill.

Deutsche atsanleihen.

ichanl.	1.25	0.81
-	0.500	0.480
-	0.290	0.270
-	0.915	0.925
arp.-A.	0.175	0.150
ns.Anl.	0.330	0.307
-	0.300	0.265
-	0.460	0.425

nbahnaktien.

gbahn	1.25	1.10
enbahn	9.50	—.—

ffahrts- und ionalwerte.

Austral	39.—	35.—
erika	30.70	28.—
damer.	40.75	36.50
mpfsch	15.75	13.75
oyd	7.30	6.37
en	29.87	26.62

ankaktien.

Verke	9.37	8.12
an-Ind	—	—.—
ankver	3.12	2.90
redith.	0.60	0.40
dels-G.	30.75	36.—
Priv.	6.—	5.25
.u.		
l-Bank	11.80	10.25
Bank	12.—	10.60
Domm.	13.20	12.25
Bank	7.12	6.37
t-Anst	3.87	3.40
l. Anst	—	—.—
redith.	2.25	2.20
ang	1.80	1.80
. Hd.	2.—	1.80
Credit	2.40	2.30
.-Cr.	2.30	2.30
or.-B.	7.—	6.50
	32.—	28.25
Bod.C.	4.50	4.25
-Cr.-A	3.80	2.25

uerelaktien.

toria	11.—	9.50
tion	21.—	21.—
ion	27.50	27.50
-Brau	28.—	27.—
els.	16.—	14.—
	—.—	20.—
gendr.	32.50	28.—
harp.	15.50	13.50
üpper	50.—	50.—

Florn KURSBUCH WINTER 1923/24
Ausgaben Reich / Nord / Ost / Mitte Süddeutschland und Industrie-Kursbuch
dritte Winter-Ausgabe
bearbeitet nach dem Stande vom 15. III. mit den Fahrplänen d. besetzten Gebietes
soeben erschienen.
Erhältlich in allen Buchhandlungen und auf den Bahnhöfen.
Kursbuch- u. Verkehrs-Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig.
AA5a

Kochherde



auf Teilzahlung
liefert an jedermann
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.
Bochum

Schwein
z. Weitermästen., e. gebr. Dezimalwage, 150 Kg. Tragkraft, 2 leichte Wagendeichsel billig zu verkaufen. (a9172
Ehrenfeldstr. 9, v. l.

Ein guterhaltener Kinderwagen (Kastenwagen) bill. zu verkaufen. (62400
Lothringerstr. 5, 3. E.

Möbel für 10 Billionen Mk.
Anzahlung erhält jedermann!
Bettstellen, Patentrahmen, Matratzen, Kleiderschränke, 2 u. 3türig, Waschkommoden mit Spiegel, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Tische, Stühle, Anrichten, Nachtkonsolen, Sofatische, Flurgarderoben, Trumeauxspiegel, kompl. Küchen LT3a
mit sehr geringer Anzahlung
Bochumer Möbelheim Bochum, Wilhelmstraße 3a.

Fischer

HERNE **Bochum,** *Obere Marktstraße 18* BUER

Das größte Spezial-Geschäft

Ich führe nur **gute ausprobierte Qualitäten eigener** *und* **erstklassiger Fabrikation.** *— Meine fertige Kleidung zeichnet sich aus durch* **gute bequeme Paßform** *und* **beste Verarbeitung** *bei Verwendung guter Zutaten. — Bei meiner unerreichten Auswahl finden Sie für* **jede Figur genau passende Kleidung.**

Frühjahrs-Mäntel

moderne 2reih. lange Formen mit Gurt u. Falten, in hübschen Fantasie-Stoffen, Covercoat und Gabardine 48.-, 54.-, 65.-, 78.-, 85.-, 95.-, 110.-, 120.-.

Regen-Mäntel

aus Loden, Gummi und Gabardine, 2reihige Formen mit Gurt und Schlüpferform . . . 25.-, 36.-, 42.-, 58.-, 75.-, 90.-.

Covercoat-Paletots

die beliebte kurze Sportform, 1- und 2reihig auf Satinella gefüttert . . . . . . 45.-, 52.-, 68.-, 72.-, 80.-, 90.-.

Marengo-Paletots

1reihige solide Form u. 2reihige anschließende Form, alle bess. Qualiäten, auf prima Satinella verarbeitet . . . 28.-, 42.-, 55.-, 60.-, 75.-, 82.-, 90.-, 98.-.

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Nur noch diese Woche
die großen Attraktionen
im
Bunten Theater.
Täglich 8 Uhr. Kleine Preise.

Hohensyburg
Burgwirtschaft „Ulmer“
Samstag, den 29. März 1924
Wieder-Eröffnung
meiner Wirtschaftsbetriebe die ½ Jahr stillgelegen haben.
A. N. 1. Der Burgwirt: **Ulmer.**

ff. westfälischer
Pumpernickel
Westfalia
ganz und geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: **Hugo Hackert,** Fernspr. 509.
Bochum, Hellwegstraße 4

Ruhrland - Buchhandlung
G. m. b. H.
Abtlg. Oskar Hengstenberg, Bochum.
Im **Evg. Vereinshaus,** Mühlenstr.,
HEUTE 8 UHR:
Vortrag
mit Lichtbildern.
Dr. P. Lerles, Assist. am physikal. Inst. der Universität Frankfurt.
Radiotelephonie
und
Radiotelegraphie
Karten zu 2 Bill. nummeriert, 1 Bill. unnummeriert.
Buchhandlung **Hengstenberg,**
Kortumstraße 16, LH11
Musikalienhlg. **Wicharz,** Kortumstr. 6

Müller's Bierstuben
Bahnhofstraße 37
Billige Preise
Mittag- u. Abendtisch
Reichhaltige Speisenkarte
Täglich wechselnde
Spezial-Gerichte

Mercedes Schreib-Maschinen
★
liefert
Bürobedarfs - Gesellschaft
Theodor Heft & Co.
Bochum,
Friedrichstraße 22.
Fernruf 2332/331.
LB56

Gut erh. grün. Promenadenw. zu verk. Weitmar-N., Kohlenstraße 213, 3. Et.

Groß., autterhalt. Kinderwagen bill. zu verk. (62382 Hernerstr. 16, 1., r.

1 P. hohe braune Damenschuhe Gr. 39 f. neu, prima Boxcalf, w. zu klein, geg. gleichw. schw. Gr. 40—41 z. vert. o. z. vk. K. erfr. i. d. Geschst. 62343.

Lumpen
kg. 120 Milliarden
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 :: Telephon 2094

Gut., schw. Küchenherd zu verk. o. g. Kohlen zu tauschen. Riemke, Tippelsbergstr. 25.

Sch. Vogelkäfig und Karl May-Romane billig zu verkaufen. (62384 Karl Ebbert, Hofstederstr. 79, 1.

Gutbehaltener Konzertzither zu verk. od. geg. Fahrrad z. tauschen gesucht. 62388) Cichon, Lindenstr. 61 III.

Mehr. Karr. Pferdedünger geg. Streu v. Kohlen zu tausch. evtl. zu verk. (62328 Herner Str. 110.

Im Stadtbezirk Bochum habe ich einige zentral gelegene a9156
Grundstücke
zu verkaufen.
Winkelmann,
Ob. Marktstraße 37

Kinder-Holzbettst., 1,5 Mtr. l., mit M., zu verkauf. (62429 Maarbrückerstr. 32, 3. Etage.

Fahrrad, fast neu, zu verk. Krüger, Dorstener Str. 38.

Bluthusten
Wörishofener Lebensbaum-Balsam,
Blutreinigungs-Tee
Wörishofener Kräuterhaus Reinold Marnach,
Bochum, Viktoriastraße 3.

1 Flasche 2.50 Bill. :—: 3 Flaschen 7 Bill.

Einbalsamierungen
Jos. Soukup, Spinnstr. 10

Tonhalle

HEUTE LETZTER TAG
Die unbeschreiblich bezaubernde amerikanische Künstlerin
Mae Murray
in dem neuen Großfilm der Metro-Corporation



Fascination
(Der Taumel einer Nacht)
Der Roman einer kapriziösen jungen Dame der Gesellschaft in 8 Akten.
Regie: Robert S. Leonhard, New-York

Dazu das große Beiprogramm.

Räumungs-Ausverkauf!
in **Damen-Taschen**
zu sehr billigen Preisen!
Lederwaren-Etagen-Gesch. Stürth,
Brüderstraße 32 II, im Hause Gebr. Flachmann

Junge Schweine u. schw. Brutgänse hat abzug. (62436 Landwirt Schulte-Derboven, Querenburg, Mühlenstraße 5.

Gute Schustermasch., Dürkopp, Fahrrad, Backofen, a. Transp. geeign., f. Landw., zu verk. (62434 Hiltrop 2, In der Wanne 130.

Guterhalten, Sitzliegewagen bill. zu vk., ebenso e. grünseid. Lampenschirm, 2 große Zinkeimer u. e. Kokosmatte. Gerberstr. 2, 2. E., r.

Fackenkleid, Gabardine, grau, b. zu verkaufen. (62351 Thomasstr. 7, 2. E., r.

Eleganter neuer Anzug, Größe 48, zu verkauf. (62442 Hermannshöhe 8, p.

Nach Süd-Amerika über Spanien



mit den Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Beste Reisegelegenheit in allen Klassen
Anerkannt gute Verpflegung und Bedienung
Kostenlose Auskunft und Fahrpläne durch sämtliche Vertretungen
In Bochum: **August Dörpinghaus,** Kaiserstr. 26.

Neues **Operetten theater**
Sonntag, d. 30. März
Einmaliges Gastspiel
von Mitgliedern des Pssener Stadttheaters
Hans Kaiser
in der Hauptrolle
Der Preisboxer
Schwank in 3 Akten.

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg
Donnerst., 27. März 7—10: C. 20.
Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Freitag, 28. März 7.15 bis gegen 10. D. 20
La Traviata

F. u., gelb. Kinder-Promenadenwag. bill. zu verk. (62383 Altenbochum, Goltstr. 35, 2. Stock.

Hausfrauen verlangt:



Wanner Nährmittelfabrik
Wilhelm Wagener,
Wanne

Zeichenbedarf
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile-Reparaturen
erstklassig billigst
Wegener & Hamer
Tel. 2563. Kortumstraße 8. Tel. 2563

Haltet das Blut rein!
Dieses ist die erste Grundbedingung zu einer guten Gesundheit.
Radikalkur hierfür durch unsern echten Wörishofener
Gesundheits-Tee.
Allein echt LW23.
Wörishofener Kräuterhaus Reinold Marnach.
Größtes Spezial-Geschäft für naturgemäße Lebens- und Heilweise.
— Bochum, Viktoriastraße 3. —

Beachten Sie die preiswerten
Jackenkleider
Eigene und Original-Modelle erster Werkstätten
Ausgesuchte Waren werden auf Wunsch reserviert.
Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstr. 5.



Früh morgens Lunatee
denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel der Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Kopfschmerzen vom Magen herkommend, Hämorrhoidal-Leiden, überhaupt das beste Mittel gegen alle Krankheiten, die vom unreinen Blut herrühren. Niederlage Drogerie
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, **W. Pöhler,** Wittenerstr. 103.

1 grüner Jumper, 1 blaue Strickjacke, 1 Lodenmantel, mittlere Figur, wenig gebraucht, zu verkauf. (62340 Jorczyk, Feldsiepenstraße 97, 3. Etage.

Zur Kommunion
Guterhalt. weiße Kommunionkleider und Wäsche zu verkaufen. (62423 Luisenstr. 3 II.

Großer, grüner Kinderwagen (Brennabor) bill. zu verkaufen, Hofstieder Str. 79, 2. Etg., r.

Die Eröffnung des ägyptischen Parlaments.

Es ist ein großer Moment im Leben des ägyptischen Volkes: der König, umgeben von seiner Leibwache, begibt sich auf den Weg zum Parlamentsgebäude und grüßt die ihm zujubelnde Menge von seinem Wagen aus. Eine große Prozession folgte dem Wagen des Königs zum Parlamentsgebäude. In der Uniform des Chefs der ägyptischen Armee und geschmückt mit dem



König Fuad auf dem Wege zum Parlamentsgebäude.

Ordensbande des Ordens vom heiligen Mohammed, so fuhr der König durch die dichtbesetzten Straßen, von der begeisterten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Dem britischen Oberkommissar Lord Allenby, der sich ebenfalls in der Prozession befand, rief man aus der Menge zu, daß Aegypten sich nicht mit einer unvollständigen Unabhängigkeit begnügen werde, sondern seine vollständige Freiheit fordere.

Aus Nachbarschaft und Provinz.

In den Schachtsumpf gestürzt.

Seilbruch auf Zeche Vinzenz. — 5 Leute tot, 5 verletzt.

Hoven, 26. März.

Auf der kleinen alten Zeche „Vinzenz" hat sich heute morgen 10 Uhr ein bedauerliches Grubenunglück zugetragen, über das uns folgendes berichtet wird: Eine Anzahl Bergleute befuhren den Bremsberg, der Gefahren nicht achtend, die mit solch verbotswidriger Befahrung verbunden sind. Das Unglück ereilte sie alle, der Korb fuhr in den Sumpf. Die Rettungsarbeiten wurden sofort eingeleitet. Ein Bergmann ist leider tot zu Tage gefördert worden, ein zweiter wird noch vermißt. Fünf wurden schwer verletzt geborgen und befinden sich im Bochumer Bergmannsheil. Sie haben schwere Schenkelbrüche, Wirbelverletzungen, Kopf- und Fußverletzungen erlitten.

Unser Wittener mg-Mitarbeiter meldet uns über das Unglück noch folgendes:

Kurz nach Beginn der Morgenschicht merkte der an der Seilscheibe sitzende Beamte, daß auf dem Schachte etwas nicht stimmte und verursachte sofortige Untersuchung. Man fand denn auch, daß ein Bremskorb infolge Seilbruchs in die Tiefe gegangen war und im Schachtsumpf steckte. Dabei kam zutage, daß sich auf dem Korbe sieben Bergleute befanden, die den grauenhaften Sturz mitgemacht hatten. Ob und wie viele davon noch am Leben sein würden, konnte niemand wissen, jedenfalls wurde sofort Hilfe alarmiert und der Abstieg in den Sumpf eingeleitet, um den Verunglückten schleunigst Rettung zu bringen, wenn solche noch möglich war. Unter der Aufsicht der Steiger ging die Rettung vor sich. Sie war insofern nicht ganz leicht, als die Toten und Verletzten durch einen anderen Bremsberg wieder hochgezogen werden mußten, und daß die Unfallstelle etwa 600 Meter vom Schacht entfernt lag. Man muß es als eine großartige Leistung anerkennen, daß gegen 9 Uhr morgens das Rettungswerk bereits vollendet war und die Ueberführung der Verletzten ins Bergmannsheil vor sich gehen konnte. Leider haben zwei Bergleute bei diesem Unglück das Leben lassen müssen, nämlich der Hauer Wieshoff und der Lehrhauer Madel, beide aus Hoven. Im Bergmannsheil liegen der Schlepper Ramustadt, der Gedingeschlepper Hofmann, der Lehrhauer Schürmann, der Hauer Gräwe und der Hauer Hand. Vier der Verletzten haben leider sehr erheblichen Schaden genommen, nur der fünfte ist leichter verletzt. Die Zeche gehört der Märkischen Bergbau-Aktiengesellschaft in Essen.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

Zur Gründung einer höheren Mädchenschule.

(!) **Gerthe, 26. März.** Nachdem die Gemeindevertretung sich bereit erklärt hat, für eine private höhere Mädchenschule die erforderlichen Klassenräume zur Verfügung zu stellen und die Rücksprache bei der Regierung in Arnsberg ein günstiges Ergebnis gezeigt hat, scheinen der Errichtung der beabsichtigten Schule keine Schwierigkeiten mehr im Wege zu stehen und man darf mit ihrer Eröffnung in Kürze rechnen. Der Ausschuß wird die erforderlichen Vorberatungen treffen. Am Montag, 31. März soll im Sitzungssaal des Amtshauses die endgültige Beschlußfassung über die Einrichtung der Schule und sonstige wichtigen Angelegenheiten erfolgen. Die Anmeldung der Kinder für auswärtige Schulen bezw. die Zuführung zu den Aufnahmeprüfungen dürfte sich erübrigen. Der Termin für die Aufnahmeprüfung des ersten Jahrganges wird noch mitgeteilt.

*

p. **Laer, 28. März.** Die Abteilung Laer des S. C. V. hat ihr Wanderprogramm für diesen Sommer fertiggestellt. Die erste Wanderung findet am Sonntag, den 13. April statt. Um 2 Uhr sammeln sich die Wanderfrohen am Haus Laer, um von dort nach dem Muttental zu wandern, von wo es über Bommerholz, Esborn, Wengern nach Bommern geht. Von da mit der Straßenbahn zurück.

ä. **Gerthe, 25. März.** Einem Geschäftsreisenden aus Herne wurden aus einem am Fahrrad befestigten Rucksacke während kurzer Abwesenheit 500 Zigaretten gestohlen. — Die Gemeindevertretung hat die Hundesteuer wie folgt festgesetzt: für den ersten Hund 5, für den zweiten 15, für den dritten und jeden weiteren Hund 30 Bill.-Mark. Für den Hundezwinger sind 15 Mark zu zahlen. Die Steuer wird jährlich eingezogen. — Am 24. Oktober wurde unter anderen auch das Gehöft des Landwirtes Fleige in Gerthe geplündert, wobei sämtliches Federvieh und zwei Schweine gestohlen wurden. Bei den von der Polizei vorgenommenen Durchsuchungen und Festnahmen sollte auch der Bergmann Josef Schüller aus Harpen auf einem Kraftwagen ins Gefängnis gebracht werden. Schüller leistete den Polizeibeamten heftigen Widerstand; seine Frau und seine Schwiegermutter versuchten Schüller zu befreien. Die Ehefrau Mühlhausen beleidigte die Beamten und nahm Partei für Schüller. Alle vier Personen hatten sich vor der Strafkammer Bochum wegen Widerstandes bezw. Beleidigung zu verantworten. Josef Schüller wurde zu 4 Monaten, die Ehefrauen Schüller und Katthagen zu einer Geldstrafe von je 20 Mark und die Ehefrau Mühlhausen wegen Beleidigung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Den beleidigten Beamten wurde Publikationsbefugnis zugesprochen. — Die Straße von Bochum über Harpen nach Dortmund ist wegen der Instandsetzungsarbeiten bis auf weiteres auf der Strecke von Ostausgang Kirchharpen bis zur Gemarkungsgrenze Gerthe-Lütgendortmund (Berghofer Hellweg) für den durchgehenden Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehr gesperrt. — Die Gemeinde Gerthe erhebt mit Wirkung vom 1. Januar ab zu der vom Staate veranlagten Grundvermögenssteuer einen Zuschlag von 100 Prozent. Besondere Steuerzettel werden nicht ausgefertigt. — Der Turnverein Gerthe (Deutsche Turnerschaft), der längere Zeit ruhen mußte, weil die Turnhalle beschlagnahmt war und später als Wärmehalle benutzt wurde, will den Turnbetrieb jetzt wieder voll aufnehmen. Am Freitag wird das Weitere vereinbart werden. — Für die Gemeinde Gerthe ist eine neue Lustbarkeitssteuerordnung erlassen. Auf die Bekanntmachung in diesem Blatte, wonach die Verordnung im Amtshause aushängt, wird verwiesen.

A. **Langendreer, 26. März.** Aus der Gemeinderatssitzung ist mitzuteilen, daß eine zweite Sexta am Realgymnasium eingerichtet wird. Lehrer Weber soll ans Gymnasium übergehen. Das Schulgeld wurde auf 9 Bill.-Mark monatlich erhöht. — Für die Mädchenmittelschule wird eine siebente Lehrkraft beschlossen. Die Berufsschulpflicht wird auf alle jugendlichen männlichen Personen unter 18 Jahren ausgedehnt, auch Erwerbslose sind schulpflichtig. Für einen Personalabbau am Realgymnasium konnten Vorschläge nicht gemacht werden. — Bei Neubauten soll in Zukunft je Meter Front 10 Mark Kanalgebühr erhoben werden. Der Anteil der Gemeinde an der Bauhütte wurde auf 1250 Bill.-Mark gebracht. Die Gemeinde hat z. Zt. 882 erwerbslose Familienväter. Es sollen jetzt Gutscheine vierzehntägig verabfolgt werden, wofür ein monatlicher Zuschuß von 6000 Bill.-Mark in Frage kommt. In die Wohnungskommission wurde Herr Hana neugewählt. Der Stundenlohn für Gemeindearbeiter unter Beibehaltung des Achtstundentages wird wie folgt festgestellt: Gruppe 1 60 Pfg., Gruppe 2 drei Prozent, Gruppe 3 sechs Prozent, Gruppe 4 zehn Prozent weniger als Gruppe 1.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

s. **Dortmund, 25. März.** Die Stadtverordneten gaben in geheimer Sitzung der Magistratsvorlage über die Ausführung eines Volksparks hinter dem Steinernen Turm im Süden der Stadt ihre Zustimmung. Vorgesehen sind im einzelnen: eine große Schrebergarten-Anlage, sowie Anlagen für Sport und Spiel, außerdem für später eine große Volkswiese, die auch als Ausstellungsplatz verwendet werden soll. Weitgehende Erweiterungsmöglichkeiten sind durch das angrenzende Emschertal mit der Bolmcke gegeben. Mit Rücksicht auf die immer noch große Erwerbslosigkeit soll mit den Arbeiten für den Volkspark in aller Kürze begonnen werden.

* **Düsseldorf, 25. März.** In der Stadtverordnetensitzung führte ein sozialdemokratischer Antrag, Ludendorf das Ehrenbürgerrecht abzuerkennen sowie die Ludendorffstraße und Ludendorffschule umzubenennen, zu einer scharfen Debatte zwischen der Linken, einem Teile des Zentrums und der Demokraten einerseits, den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei andererseits. Der Antrag auf Aberkennung des Ehrenbürgerrechts fand bei der Abstimmung nur schwache Unterstützung, da zu einer solchen Entscheidung die rechtlichen Grundlagen fehlten. Indessen wurden gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei die Ludendorffstraße in Breitestraße und die Ludendorffschule in „Schule an der Reitelstraße" umbenannt.

* **Elberfeld, 26. März.** Nach einer mehrstündigen Aussprache in der Stadtverordnetenversammlung wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Beibehaltung des Achtstundentages für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der städtischen mit allen bürgerlichen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

** **Kurze Provinznachrichten.** In Münster wurden zwei aus dem Gefängnis in Benninghaus entwichene Sträflinge am Hafen festgenommen; sie hatten größere Mengen Diebesgut bei sich. — In Mülheim im Hotel Vereinshaus verhaftete die Polizei einen jugendlichen Scheckfälscher, den 17jährigen Winkelmann, der zahlreiche Betrügereien verübte. — Durch giftige Gase kam im Verbindungskanal auf der Friedrich-Wilhelm-Hütte der Arbeiter Schall zu Tode.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Sprengstoffkammer erbrochen.

§a. **Bochum, 26. März.** In den Bochumer Maiunruhen erhielten die Bochumer Aufrührer wesentliche Verstärkung aus Weitmar. Die dort von dem Arbeiter Förstner gebildete Hundertschaft wurde u. a. in der kampfreichen Samstagnacht an der Bahn Maarbrücker- bis zur Marienstraße eingesetzt. Ein Teil der Mitglieder dieser Hundertschaft, zumeist junge Burschen, die Arbeiter Franz und Theodor Spieker, Wilhelm Diekhörner, Albert Zimmermann, Robert Küsener, Fritz Rosenberg, Wilh. Wagner und Benning; sämtlich von Weitmar, hatten sich wegen Landfriedensbruches, Dynamitdiebstahles, Autobeschlagnahme und Beteiligung an einer Hundertschaft vor der Strafkammer zu verantworten. Förstner und Ruth, zwei führende Beteiligte werden sich in besonderen Prozessen zu verantworten haben. In den unruhigen Maitagen zog ein Teil dieser Hundertschaft bewaffnet, streng militärisch eingedrillt und organisiert, unter Führung des Förstner vor bis Stollenbergwerk „Gertha-Maria". Förstner erklärte dem Wächter: „Wir kommen im Auftrage einer höheren Gewalt, um die Zeche nach Waffen zu durchsuchen!" Ein Teil drang mit Förstner in das Stollenbergwerk, dort wurde die Sprengstoffkammer erbrochen und 3 Pakete Dynamit entwendet. Dieses schaffte man zur Wirtschaft Schroer, wo unter Leitung Förstners Dynamitbomben hergestellt wurden, die am Samstag abend nach Bochum in das Hauptquartier der kommunistischen Kampfleitung gebracht wurden. Die weitere von der Hundertschaft Förstner ausgeübte Tat grenzt an räuberische Erpressung. In Marschkolonne, wiederum bewaffnet, drangen mehrere Burschen zur Nachtzeit in das Haus des Mühlenbesitzers Boos und beschlagnahmten für ein ebenfalls beschlagnahmtes Auto Benzol. Mit diesem fuhren einige, darunter auch Förstner, der zu den Unruhetagen aus Stutgart in den Industriebezirk gekommen war, nach Wattenscheid, Gelsenkirchen und Essen, um Verstärkung für die Bochumer Aufrührer herbeizuholen. Da ihre Versuche scheiterten, fuhr man bewaffnet nach Bochum zurück, wo man das Auto herrenlos, da inzwischen „dicke Luft" eingetreten, in einer Straße stehen ließ. Förstner und andere Unterführer der Bewegung flohen ins unbesetzte Gebiet. Im Sinne der Anklage wurden verurteilt: Theodor Spieker zu 2 Jahren Gefängnis, Diekhörner zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis, Franz Spieker 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Zimmermann 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, Küsener 1 Jahr Gefängnis, Benning 1 Jahr Gefängnis, Rosenberg 6 Monate und Wagner zu 9 Monaten Gefängnis. Küsener und Benning, die bisher auf freiem Fuß waren, wurden verhaftet.

a. **Langendreer, 26. März.** Die Plünderungen des Kaufhauses Alsberg und des Schuhhauses Taubel in Langendreer zeitigten wieder einen Landfriedensbruchprozeß am Landgericht Bochum. Diesmal hatten sich 18 Personen wegen Plünderung zu verantworten aus Langendreer und Laer, darunter vier Frauen und ein 60jähriger Arbeiter. Es wurde auf Strafen von 4 Monaten bis zu 1 Jahr Gefängnis erkannt. Allen wurde eine Bewährungsfrist von 3 Jahren Strafaussetzung zugebilligt gegen Zahlung von Geldbußen von 84 bis 240 Goldmark, die in monatlichen Raten zu entrichten sind. Der 60jährige Arbeiter wurde von der Zahlung der Geldbuße befreit.

Neues aus aller Welt.

Ein neues Pompeji?

Nach einem Bericht des „Petit Parisien" entdeckte eine französische archäologische Kommission, die im Auftrag der Regierung Ausgrabungen in Syrien unternimmt, in der Euphratgegend bei Salihyeh eine vom Wüstensand verschüttete antike Stadt, die hellenistische Kolonie Donra Europos, deren Gründungszeit in das letzte Lebensjahr Alexanders des Großen fällt. Kaiser Trajan hatte das wichtige Handels- und Verkehrszentrum auf seinem Feldzug in Mesopotamien als östliches Bollwerk des römischen Kaiserreichs an der Grenze des Partherreiches festungsartig ausbauen lassen. Donra Europos teilte im 3. Jahrhundert das Schicksal Palengras. Wüstensand bedeckte in den folgenden Jahrhunderten die gänzlich entvölkerte Stadt. Bei den kürzlichen Forschungsarbeiten wurden hervorragende, prachtvoll erhaltene Kunstschätze entdeckt, wie hochbedeutende Skulpturen, Broncen, Papyrosschriften. Besonderes Interesse erregt ein großer Altar, der mit dem „Tanit"-Zeichen geschmückt ist, eine Merkwürdigkeit, die zugleich den Beweis liefert, daß in Donra Europos ebenso wie in Phönizien und in Karthago der Tanitkult heimisch war. Angeblich hat die Entdeckung die Bedeutung eines zweiten Pompeji.

*

Der Weltflug um die Erde.

Der Flug der amerikanischen Armeeflieger „Rund um die Welt" hat in Santa Monica in Kalifornien begonnen. Die Expedition besteht aus vier Flugzeugen unter dem Befehl des Majors Frederic Martin. Es wird angenommen, daß sie am 1. Juli in Europa eintreffen werden. Der Flug wird von vier oder fünf Offizieren mit ebensoviel Mannschaften unternommen auf Flugzeugen der Douglas Airplane Company zu Santa Monica in Kalifornien, die, je nachdem der Flug über Festland oder Wasser geht, mit Schwimmern oder Fahrgestellen versehen werden. Der Flug wird sorgfältig vorbereitet von Offizieren, die in den verschiedenen Abschnitten des Fluges Haupt- und Nebendepots mit Lebensmitteln anlegen. An allen Haltepunkten, die sich an schon vorhandenen, für den bestehenden Luftverkehr eingerichteten Flugstützpunkten befinden, werden ebenfalls Vorräte aller Art niedergelegt. Für die Entwicklung des Weltluftverkehrs wird der Flug von der größten Bedeutung werden. Nachdem nun vor einigen Tagen drei amerikanische Militärflugzeuge die Reise um die Welt angetreten haben, hat sich jetzt auch ein englisches Team für den Rundflug um die Welt gerüstet. Am Dienstag werden die englischen Flieger Mac Lare, Plenderhill und Andrews von Southampton einen Flug um die Erde antreten, dessen Dauer auf drei Monate berechnet ist. Dem Ausgang dieses englisch-amerikanischen Flugwettrennens wird mit größter Spannung entgegengesehen.

Die drei englischen Flieger, die gestern mittag auf einem Flugplatz bei Southampton zum Fluge um die Welt aufstiegen, mußten gestern infolge dichten Nebels unweit von Le Havre niedergehen. Ihr Flugzeug wurde zum Hafen geschleppt.

*

Der Bischof von Paderborn bestohlen. Laut „Corriere d'Italia" sind dem Bischof von Paderborn, der mit drei anderen deutschen Geistlichen in Venedig angekommen war, 70 000 Lire, die den Peterspfennig des Bistums ausmachten, gestohlen worden. Der Sekretär des Bischofs hatte die Geldmappe mit anderem Gepäck dem Gepäckträger übergeben, der alles in den Kreuzgang des Karmeliterklosters hinstellte, wo die Geldmappe verschwand.

Liebesdrama. Auf dem Marktplatz von Reichenbach in Schlesien erschoß der 53 Jahre alte verheiratete Kassierer Milde die 25 Jahre alte Tochter des Wagenbauers Stach, mit der er ein Verhältnis unterhielt. Er tötete sich dann selbst durch einen Schuß inmitten der herbeigeeilten Straßenpassanten.

Schwermut infolge Arbeitslosigkeit. In Schmiedeberg im Riesengebirge vergiftete der Arbeiter Simon sich selbst und seine beiden älteren Kinder von 7 und 2½ Jahren durch Gas infolge Not. Die Frau war gerade auf Arbeit und hatte das 11 Monate alte jüngste Kind in einem Hort untergebracht.

In der Erregung. Weil er in beständiger Trunkenheit seine Frau drangsalierte, erstach in einem Anfall von Raserei der Gaswerksarbeiter Müller in Leer (Ostfriesland) seinen Vater. Der Täter ist festgenommen.

Todesurteil. In Berlin wurden der frühere Schreiber Unger und die Arbeiter Ramsiek und Brüger, die Weihnachten 1922 den Schneidermeister Ahlrich in seiner Wohnung, Helmholzstraße, ermordeten und beraubten, zum Tode verurteilt. Bekanntlich hatte der mildtätige Mann die Leute, die als Sänger auf seinen Hof kamen, gastfrei aufgenommen und ihnen Gutes getan, wofür sie ihn anderen Tages überfielen und töteten. Der vierte Täter, der erwerbslose Skwronsk, wurde wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Zwei Jugendliche zum Tode verurteilt. Das Volksgericht München verurteilte die beiden Jugendlichen Modellschreiner Jungmichel und Jehl wegen des an dem Uhrmacher und Goldwarenhändler Haß verübten schweren Raubmordes zum Tode.

Das Mausoleum Lenins eingestürzt. Die Grabstätte Lenins, die in schweren Steinen an einer Stelle errichtet wurde, unter welcher eine heute nicht mehr benutzte Kanalisation liegt, ist eingestürzt. Das Gewölbe, das über die Kanalisation führte, konnte das Gewicht des Mausoleums nicht aushalten. Die Arbeiten zum Wiederaufbau sind bereits unternommen, aber der Vorfall brachte bei dem abergläubischen Volke einen peinlichen Eindruck hervor.

Briefkasten.

Elektro. Fortbildungskurse für Elektromonteure finden statt in Hagen, Duisburg, Dortmund und Essen. Soviel wir wissen, Beginn 7. April. Wenden Sie sich wegen näherer Angabe an die Industrieschule Essen-West, Altendorferstraße 241.

Z. VII. Harpen. Seit 1. Februar 1924 ist der Hausbesitzer nicht mehr berechtigt, die Grundmiete zu erhöhen. Die Friedensmiete kommt in Frage, d. h. die Miete, die am 1. 7. 1914 gezahlt worden ist. Hierauf kommt ein Zuschlag von 5 Prozent, wenn der Hausherr zu Nebenleistungen verpflichtet ist, z. B. Schönheitsreparaturen innerhalb der Wohnung, Flurreinigen und Beleuchten. Von dieser um 5 Prozent erhöhten Miete sind zu zahlen die seit 1. 2. 1924 festgesetzten: für Februar 26 Prozent, für März 28 Prozent.

A. B. 100. 1. Betr. Novembermiete 1923. Für Zinsendienst 100 v. H., für Verwaltungskosten 6 461 538 000 v. H., für laufende Instandsetzungen 43 076 920 000 v. H., im ganzen 49 538 458 100 v. H. der Grundmiete. Ferner sämtliche Betriebskosten in der tatsächlich entstandenen Höhe, umzulegen im Verhältnis aller Grundmieten zueinander. Am 14. 11. 1923 rechnete das Wohnungsamt als Durchschnittsmiete das 18 900 000 000fache der Friedensmiete (in Papier).

P. K. Wenn die Miete am 1. 7. 1914 28,— Mk. betragen hat, kann der Eigentümer 5 Prozent Zuschlag = 1,40 Mk. zu 28,— Mk. für Nebenleistungen vom Mieter verlangen für Schönheitsreparaturen, Flurreinigen und Beleuchten. Mithin also 29,40 Mk. Hiervon sind zu zahlen für Februar 26 Prozent = 7,64 Mk., für März 28 Prozent = 8,23 Mk. Reicht der Satz für Betriebskosten nicht aus, können weitere 3 Prozent im Monat mehr erhoben werden.

Aus und mit dem Publikum.

Betrifft Ladenlokale.

Wenn der Hausbesitzer, der sich in Nr. 67 äußert, der Meinung ist, daß die Ladenmieter nach dem Kriege die Miete geschenkt erhielten, so steht doch auch fest, daß die Mehrzahl der Hausbesitzer ihre Hypotheken mit dem Gegenwerte von 1 Pfund Margarine abgetragen haben, also, sie haben die Häuser geschenkt bekommen. Die Ladenmieter haben nach dem Kriege nicht teurer verkauft als die Hausbesitzer, welche Ladeninhaber waren. Und wenn nun der Einsender der Notiz der Meinung ist, daß die Ladenmieter wegen der billigen Mieten ihre Waren hätten billiger verkaufen können, so hätten die Hausbesitzer mit Läden doch den Anfang machen können. Wenn der Einsender „tagtäglich" Goldmieten-Angebote liest, so kann man seinen Schmerz verstehen. Aber er mag bedenken, daß es sich in den meisten Fällen um „blauen Dunst" handelt. Ein ehrlicher, solider Geschäftsmann, welcher nicht nur für kurze Zeit, sondern stets seinen Verpflichtungen, auch seinem Vermieter gegenüber, gerecht werden will, welcher aber tieferen Einblick in die jetzigen und zukünftigen wirtschaftlichen Verhältnisse hat, weiß genau, was er seinem Geschäft zumuten kann. Die Folge der Forderung des Einsenders wäre die, daß die Hausbesitzer das Monopol für Ladenlokale hätten. In einem stimme ich dem Einsender bei: daß es die Ladenmieter wirklich nicht verdienen, daß die Mietervereine so für sie eintreten, denn die Unterstützung dieser durch erstere ist gleich null. Aber die Mietervereine tun es nicht im Interesse der Ladenmieter, sondern im Interesse der gesamten Wirtschaft.

Manegold-Liköre
F. W. Manegold A.-G., Berlin N. 20.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gr. Tolubalsam zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher erhältlich Alte Apotheke, Marktplatz. Einhorn-Apotheke, Eulengasse.

Wybert gegen Husten

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. 146



Photo-Apparat 9×12, Görz, Doppel-Anast., Brennweite 6:8, u. e. kl. schwere Geldkassette, alles preiswert zu verkaufen. (62412 Eickeler Str. 12, part., gegenüber.

Brauner Kinderwagen mit Verd. u. Gummirädern zu verk. Bessemerstr. 43a.

Offene Stellen

Männlich

Rhein. Essigsprit- u. Weinessigfbk. A.G.
sucht
Verbindung mit einigen
Grossisten
der hiesigen Stadt für den Absatz ihrer erstklassigen Produkte. Angebote unter P. 418 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Spirituosen.
Für Bochum und Umgegend werden von alter Brennerei u. Likörfabrik unter günstigen Bedingungen geeignete
Vertreter gesucht
die bei Gastwirten oder Feinkostgeschäften durch langjährige Beziehungen bestens eingeführt sind. Lieferung durch Fuhre.
Gefl. Angebote unter T U 9145 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rhein. Essigsprit- u. Weinessigfbk. A.G.
sucht
bei Grossisten bestens eingeführte
Vertreter.
Nur erste Kräfte, welche nachweislich beste Erfolge erzielen, wollen sich melden unt. W. 419 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. ASch1

Itala-Automobile
der beste ital. Wagen, noch einige
Vertreter-Bezirke
zu vergeben. Nur besteingeführte, kapitalkräftige Firmen wollen Angebote richten unter N. 420 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. ASch1

Im Ruhrgebiet gut eingeführter
seriöser und fleißiger Herr als Reisevertreter
für erstklassige Toiletteartikel und Feinbürstenwaren gesucht.
Julius Großmann,
Köln a. Rh., Hildboldplatz 30.
Großhandlung in Toiletteartikel und Feinbürstenwaren. AM1

Vertreter
gesucht zum Besuch von Privat-Kunden. Herren aus der Abz.-Branche bevorzugt. — Offerten mit genauen Angaben bisheriger Tätigkeit unter LA 3. an die Geschäftsst. ds. Zeitung.

Für Bochum und Umgegend bei Wirten und Drogerien mit nachweisbarem Erfolg eingeführter
Vertreter
zum Vertrieb erstklassiger Spirituosen und Biere sofort gesucht. Angebote unter F. N. 9110 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für den Vertrieb eines für jedes Personenauto nötigen konkurrenzlosen patent. Apparates werden rührige AG1
Platz-Vertreter
gesucht znm direkten Besuch der Autobesitzer. Hohe Verdienstmöglichkeit. Kapital nicht erforderlich. Nur fleißige, verkaufstüchtige Herren wollen Angebote unter Angabe bisher. Tätigkeit senden unter J. P. 4030 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen.

Zur Abonnenten-Werbung
in Kreisen der Architekten, Baugeschäfte und Maurermeister wird baldigst rede- und verhandlungsgeübte Kraft von angesehener, eingeführter Baufachzeitschrift gesucht. Sofortiger Verdienst. Offerten an:
„Deutsche Bauhütte", Hannover

Für Akquisition und Büroarbeit
wird eine geeignete zuverlässige
Hilfskraft
auf sofort für vorübergehend gesucht. Angebote unter D. E. 9166 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige
Vertreter
sucht größeres Möbelteilzahlungs-Geschäft. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die in ähnlichen Unternehmungen oder Versicherungsbranchen tätig waren. Festes Gehalt und hohe Provision zugesichert. Angebote sind zu richten unter L. T. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges, aussichtsreiches Unternehmen (Fabrikbetrieb) sucht tüchtigen, zielbewußten
Kaufmann
hauptsächlich für Kassen- u. Buchführungswesen. Selbiger muß bereit sein, sich mit Kapitaleinl. zu beteiligen. Offerten u. P. W. 62414 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Suche zum Verkauf einiger erstklassiger Spezialartikel der Zuckerwarenbranche einen
Allein-Vertreter
der bei Grossisten und Detailkunden gut eingeführt ist, gegen hohe Provision
für Bochum und Umgegend.
Angebote unter H. A. 62380 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Benachbarte Groß-Brennerei, Likörfabrik und Weinhandlung
sucht für den Bezirk Bochum einen mit der Branche vertrauten
Vertreter
Es wollen sich nur eingeführte Herren melden unter G. B. 62091 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angesehene rhein. Weingroßhandlung, Brennerei und Likörfabrik über 100 Jahre alt, mit nur erstklassigen Erzeugnissen sucht einen bei der Wirtekundschaft und Feinkosthäusern besteingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision
für Bochum und Umgegend.
Angebote unter V. W. 9149 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für meine
Herrenstoffe-Abteilung
suche
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt.
Herren, denen an aussichtsreicher Stellung gelegen ist und die über gute Empfehlungen verfüg., wollen Offerte einreichen.
Gustav Blum, G. m. b. H. Essen, Markt 6.

1. Putzarbeiterinnen
in gut bezahlte Stellung gesucht. Ausführliche schriftl. Angebote oder persönliche Vorstellung von 9—12 Uhr vormittags erbeten.
Theodor Althoff
Dortmund
a9158

Für die Abteilung
Kleiderstoffe
suche zur Beaufsichtigung des Verkaufs
tüchtige Kraft
bei hohem Gehalt.
Damen, welche ähnliche Stellung inne gehabt haben, od. I. Verkäuferinnen, welche sich dazu eignen, wollen Offerte einreichen.
Gustav Blum, G. m. b. H. Essen, Markt 6.

Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft stellt noch einige fleißige u. ehrliche verk.
Herren
zum Besuch der Privatkundschaft ein. Stellung dauernd u. angenehm. Gefl. Angebote unt. G.E. 62426 a. d. Geschst. d. Ztg.

2. Expedient
20 bis 21 Jahre, zur Unterstützung des Abteilungsleiters für unseren Schiffsgüterumschlag und Lagerhausbetrieb für sofort gesucht. Bewerbungen von nur Fachleuten kommen in Frage. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter F. G. 9169 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige
Großstück-Schneider
für dauernde Beschäftigung suchen
Mendel & Cie., Mülheim-Ruhr.
Meldungen bei Herrn Teutenberg, Bochum, Kronenstr. 51, 3. Etg. 62105

Leistungsfäh. Seifenfabrik sucht für Bochum u. Umgeb.
Vertreter
Selbiger muß bei der Groß- u. Kleinkundschaft best. eingeführt sein.
Ang. u. V W 62390 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schuhfabrik
sucht in all. Arbeit. d. Schuhfabrikation vertrauten
Vorarbeiter
Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 62415.

Spirituosengroßh. sucht f. d. Vertrieb ihr. prima u. preiswerten Waren gut eingef. **Vertreter** gegen hohe Provision. Ang. u. F V 62359 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger
Schneidergehilfe
f. erste Damen- u. Herrenschneider., d. sich weiter ausbild. will, sof. ges. Kost im Hause.
Ang. u. F K 62408 a. d. Geschst. d.

Schneider-Geselle
gesucht auf Hosen o. Uniform-Großstück. 62352) Laer, Wittener Str. 91 II.

Erstkl. Rock- und Westenschneider
auf Werkstatt ges. Heinr. Müller, Kaiserstr. 3.

Erfahrene
Maler- und Anstreicher gehilfen
gesucht. (a9171
Geldmacher, Weitmar, Wilhelmstraße 2, Telephon 563 und 897.

Anstreicher, der perfekt im Mäsern ist, gesucht.
C. Schäfer, Herner Str. 134.

Sofort tücht. selbständige (a9412
Kastenmacher, Sattler u. Polst., Lackierer
gesucht. Leute, w. im Carosseriebau gearbeit., erh. Vorzug.
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum, Wittener Str. 88.

Tüchtiger
Polsterer
auf sofort gesucht.
Friedrich Reitzig, Wattenscheid, Hochstr. 62.

Für unser Büro suchen wir für sof. einen geweckten, sauberen (a9159
Laufburschen.
Wilhelm Seippel, G. m. b. H., Bch., Gr. Beckstraße 9.

Weiblich

Modes.
Tücht. 2. Arbeiterin für sof. ges. (2R3
Wegener, Gerthe.

Näherin
gesucht. (62327
Rottstraße 41.

Lehrmädchen
mit gut. Schulzeugnissen gesucht. (2232
Herm. Lewin,
Friedrichstraße 3.

Ordentl., fleißig.
Mädchen
für ein. größ. Haushalt bei Fam.-Anschluß ges. (a9167
Röhlinghausen, Bochumer Str. 84, Fernruf 1114 Gelsenkirchen.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, w. zu Hause schl. k., von kl. Fam. (3 P.) gesucht. (62335
Bochum, Königsallee 20, 2. Etage

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (62325
J. Dieckhoff, Bäck., Grabenstr. 31.

16jähr. kathol. Mädchen für alle Hausarb. f. vormitt. auf sofort gesucht. (62435
Fürstenstr. 27, 2. E.

Anständ. jung. Mädchen das zu Hause schlaf. k., für kl. Haush. z. 1. 4. ges. (62428
Dr. Moeckel, Albertstr. 25, part.

Ord. Mädchen mit guten Zeugniss. sof. ges. (62437
Rottstraße 13, Geschäft.

Fleißes (62426
Morgenmädchen f. kl. Haushalt (3 Pers.) sof. gesucht.
Hunscheidtstr. 260.

Saub. Putzfrau oder Mädchen gesucht. (62339
Bahnhofstr. 38, Zigarrengeschäft.

Putzfrau
zum Reinigen der Büroräume sofort gesucht. (2St6
Stühner-Elektr. A.-G., Bochum, Wiemelhauser Str. 13.

Ordentliches Morgenmädchen für kleinen Haush. gesucht. (62371
Frau W. Wollner, Huas-Schulstr. 6.

Ich suche zum 15. April oder früher e.
Zweitmädch.
mit gut. Zeugnissen
Frau Bergschuldirektor Professor Heise.

Für sof. ein prov. Mädchen mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit gesucht. (62398
J. Heilbronn, Bahnhofstr. 37, Einfahrt links.

Suche z. 1. April für mein. kinderlos. Haush. ein in Küche u. allen Hausarbeit. perf., selbst., besser.
Ang. u. F K 62408 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schneider-Geselle
gesucht auf Hosen o. Uniform-Großstück. 62352) Laer, Wittener Str. 91 II.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Wirtschaftsbetrieb sofort gesucht. (62422
Restaurant „Zum Biedermeier" Westfalenplatz.

Suche
6-8 Mädchen
f. Schnitterarbeit n. Hessen aufs Land.
Melden bei Anton Knöppel, Altenboch. Wittener Str. 101.

Sauberes, ehrl. Mädchen welch. auch waschen kann, bei gut. Bezahlg. u. Verpflegung bis über Mittag gesucht. (62405
Meldungen bei Wilhelm, Maltheserstr. 43 I.

Sauberes
Morgenmädchen
sofort gesucht.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 62437.

Büro-fräulein.
Suchen für unser Agenturbureau der Lebensmittelbr. ein in all. Bureauarb. sow. Buchhalt. erfahrenes Fräulein.
Ausführliche Angebote unter A C 62373 an die Geschst. dieser Zeitung

Für kinderl. Haushalt tücht., zuverl.
Stütze
m. Empf. aes. Gut. Geb. Moraenhilfe vorhanden.
Wo? saat d. Geschst. d. Ztg. unter 62226.

Eine tüchtige Stütze
welche perfekt kocht und selbständig arbeiten kann, für m. kl. Geschäftshaush. bei hohem Gehalt
gesucht.
Ang. u. E F 9402 an die Gesch. d. Z.

Halbtagsmädchen
für vormittags gesucht. (62310
Frau Hofmann, Markgrafen Str. Ecke Kurfürstenstr.

Erfahr., unabh.
Mädchen
oder Frau zur Pflege e. Kranken u. f. l. Hausarb. sofort gesucht.
Bodenstedt, Amtsstraße 20.

Aelt. Frau ges., die Rheum.-Leid. einr. Gute Verpflt. Ang. u. L K 62448 Gesch.

Zum bald. Eintr. ein ordentliches Mädchen gesucht. (62407
Hattingerstr. 7, 1. E.

Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Ferd. Meyer, Drusenberaftr. 104.

Mädchen
oder Frau
für dreimal in der Woche vormittags gesucht. (62363
Klosterstr. 5 II.

Suche für sof. ein durchaus tüchtiges
Alleinmädchen
w. verst. kochen kann. Waschfrau steht zur Verfügung. Zu erfragen (a9174
Ottostr. 2, 2. Et. r.

Gewandtes
Stubenmädchen
das gut bügeln u. serv. kann, zum 1. April ges. Zeugnisse erforderlich.
Frau H. Reinicke, Bergstraße 56, Ecke Kurfürstenstr.

Suche e. durchaus tüchtige, umsichtige
Stütze
w. koch. u. einmach. kann. Desaleich. e.
Mädchen
f. Haus u. Küche.
Frau Oskar Engels Hotel zur Post, Arolsen (Waldeck).

Ehrlich., fleißiges Mädchen v. 25—30 J. f. Geschäft u. Haush. ges.
C. Schäfer, Herner Str. 134.

Hausmädchen für sofort gesucht. 62336) Salm III, Kortumstr. 27 I.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger verheirat. Mann sucht
Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. Z Z 61420 an d. Gschst. d. Z.

Aelt. Schmied u. Schlosser mit Fachschulkenntn. f. Besch. gl. w. Art. Ang. u. Sch 62355 Geschst.

Kaufmann,
21 J., gel. Eisenwarenhändl. u. gut. Verkäufer u. Besitz. e. Fahrscheins 3 b, sucht Stellung gleich welcher Art.
Ang. u. M R 62446 an die Gesch. d. Z.

Uhr-reparaturen schnell u. bill
Beielstein
Kortumstrasse 18.

Weiblich

2 saub. Frauen suchen Beschäft., am liebst. Bur. zu putz.
Ang. u. D F 62425 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zahntechnikerin
aus guter Familie sucht Stellung, aus als Helferin, im Sprechzimmer b. Zahnarzt.
Ang. u. F Z 62342 an die Gesch. d. Z.

Ja. Frau sucht einige St. z. Bügeln in herrsch. Häusern Bestell. schr. (62439
Kretzer, Wattenscheid, Hochstraße 49.

Jung. Mädchen, erfahr. in Stenogr., Maschinenschr. und sonst. Büroarbeiten, sucht Beschäftigung. Ang. u. M P 62451 an die Gesch. d. Z.

Ord., ält., kath. Mädchen v. Lande sucht Stellung auf sof. o. 1. April in frauenl. o. bürgerl. Haush. Zu erfr. Altenboch., Wittener Str. 73, 2. Etg.

Resolute bessere
Frau
empf. sich f. Krankenpflege, Aufwart., Kochen u. Servier.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 62444.

Putz!
Herstell. v. neuen sowie Umarb. alter Damenhüte mod. und bill. bei
A. Michel, Taubenstr. 3 1. E., l.

Suche Wasch- und Putzstellen, auch z. Ausb. d. Leibwäsche
Z. erfr. Wohlgemuth, Castroperstr. 21

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Zimmer
möbl. oder leer zu vermieten.
Ang. u. S M 62392 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zum 1. April bess. **möbl. Zimmer** in bess. Hause zu vermieten. Ang. m. Preisang. u. O M 62358 a. d. Geschst.

Möbl. Frontz. a. e. Herrn zu verm. Luisenstr. 16, 2. E., am Neumarkt.

Ein Zimmer an 2 bessere Herren zu vermieten.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 62450.

Mietsgesuche

1 Ladenlokal
mit einem oder mehreren Zimmern, geeignet für ein Blumengeschäft, in bester Geschäftslage der Altstadt
zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter L. B. 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokal
mit zwei Schaufenstern und einem Hinterzimmer
in guter Geschäftslage für sauberes Spezial-Geschäft zu mieten gesucht. Angebote unter Z. A. 9163 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Lagerplatz mit Büro
mit oder ohne Bahnanschluß (evtl. Mitbenutzung) von Holz- und Baumaterialiengroßhandlung zu mieten gesucht. Angebote unter B. C. 9165 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für sofort
große Lagerräume
(zum Lagern von Leder) nebst
2—3 Büroräumen
gegen zeitgemäße Miete. a9168
Leven & Redeker, K.-G., Bochum.

Wohnungen

Kleine Fam. (4 Personen) sucht
5—6 Zimmerwohnung
gea. zeitgem. Miete. Ang. u. U M 62394 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wer überl. Brautpaar
3 Zimmerwohnung
in ruhigem Hause? Ang. u. O W 62404 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Ehep., das i. Herbst ausw. (Amerika) sucht b. dahin
1—2 Zimmer
gea. zeitgem. Miete. Ang. u. U S 62356 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch
von Essen n. Bochum
Im Mittelpunkt der Stadt Essen gelegene schöne (9W47
5-Zimmerwohn. gegen gleichwertige in Bochum zu tauschen gesucht.
Angeb. erbittet Westfalia-Dinnendahl, A.-G., Bochum.

Ja. Handw.-Meister sucht ein leeres
Zimmer
gegen gute Miete vorübergehend sof. zu mieten.
Ang. u. O E 62248 a. d. Geschst. d. Ztg.

Rubia., kinderlos. Ehepaar sucht
2 leere Räume
gea. zeitgem. Miete. Ang. u. M G 62360 a. d. Geschst. d. Ztg.

Aeltere Dame mit Tochter sucht p. sof. od. 15. 4. 24 2 leere
Räume
mit Kochgelegenheit gea. zeitgem. Miete. Ang. u. F S 62381 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lehrerin sucht 1 bis 2 leere (od. teilweise möbl.)
Zimmer.
Ang. u. T H 62411 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mer überläßt ein. christlichaes., alleinstehenden Herrn in der Nähe Ebrenfeld ein
leeres Zimmer
a. zeitgem. Miete? Ang. u. V G 62357 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokale

Eine schöne 2-Z.-Wohn., Dorstener Straße, gegen
Ladenlokal
und 2 Zimmer zu tauschen gesucht.
Ang. u. O R 62338 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal
mögl. mit Zimmer, gleich wo gesucht.
Ang. u. V K 62440 an die Gesch. d. Z.

Werkstatt
gleich wo, zu mieten gesucht.
Ang. u. V K 62336 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Fräulein sucht
2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit Bettwäsche wird gestellt.
Angeb. u. L S 51 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zwei Händler suchen einfach
möbl. Zimmer
Ang. u. U F 62329 an die Gesch. d. Z.

Bankprokurist f. 2 gut
möbl. Zimmer
Ang. u. O W 62367 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräul. sucht einfach
möbl. Zimmer
Ang. u. O B 62449 an die Gesch. d. Z.

Bankbeamt. i. gehobener Stell. sucht gut
möbl. Zimmer
in nur erst. Hause gea. zeitgem. Miete.
Ang. u. O S 62369 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ausländer verheiratet, sucht sofort
möbl. Zimmer
möal. mit Küchenbenutzung.
Ang. u. C J 62349 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutes
möbl. Zimmer
f. bess. Herrn ab 1. April in Bochum o. Weitmar ges. (62365
Anfr. erb. Friedrikastr. 54.

Ja. Mann, Dekorateur, sucht zum 1. April gut
möbl. Zimmer
Ang. u. R E 62399 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sol., ja. Mann sucht einfach
möbl. Zimmer oder Schlafstelle.
Ang. u. A B 62386 a. d. Geschst. d. Ztg.

Beamt. (Akadem.) sucht sof. od. später
1—2 gut möbl. Zimmer.
Ang. u. M N 62413 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Mann sucht
möbl. Zimmer
evtl. bessere Schlafstelle ohne Pension.
Ang. u. P M 62341 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Massives
Wohnhaus
14 Zimmer, in Heven, 7 Minuten, v. Bahnhof Herbede, mit Licht u. Wasser, Garten und einigen Obstbäumen, sofort zu verkaufen. (62417
Näheres bei Keining, Joachimstraße 7.

4 Stück gebrauchte, gut erhaltene
Schaufenster
mit Spiegelscheiben u. Rolladen, 1.70×3.50 Meter groß, bill. zu verk. (2M27
F. Mertens Söhne, Obere Marktstraße.

Sofa, Kleiderschr. u. Chaiselongue billig zu verk. Teilzahlung gestattet. (62080
Dibbelstr. 35, pt. r.

Ledersofa u. Chaiselongue billig zu vk.
Mauritz, Mottkemarkt Nr. 6.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei
Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Gebr. Nußbaum-Ausz.-Tisch u. Spiegel gibt billig ab
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Eich. Eßzimmer-Büfett, eventl. auch Silberschrank dazu, neu, billig zu verkaufen. (62101
Alfenstr. 15, 3. E., l.

Wohnzimmm.-Büf., neues Vertiko, Eismerschr., Küchent. b. zu verk. Overberg, Mottkemarkt 11.

Neue u. gebrauchte moderne
Möbel
sof. bill. zu verkauf. Ang. u. S M 62391 a. d. Geschst. d. Ztg.

Weiße Küche, Grammophon, Küchenherd, (62344
Gasbackherd zu vk. Kanalstr. 69 I.

Weg. Aufg. vers. bes. billig abzugeb.: Mokettsofa 85., rot. Plüschsofa 105, extra stark. Chaiselongue 98. Küppersbuschherd 135 Bill. Mark. Alles neu, Zahlungserleichterung. W. Schudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstr. (2Sch30

Tausche oder verkaufe! Fast n. Seegrasmatr., 1 Oberbett, 1 Unterbett, fast neues Eimerschränkch., 1 3-teilig. Topftrett zu verkaufen od. aeg. ein guterhalt. Fahrrad zu vertauschen. Weitmar, Kohlenstraße 17. (62395

Bettstelle m. Matr., Waschschr., eich. gr. Waschwanne, Mantelstock, Ofenrohre, Tisch billig zu verkaufen. Weitm.-R., Eugenstr. 7, 1. E., l.

2schl. Bettst. m. M. u. Sprungw. s. erh., zu verk. (62447
Hofstede Str. 200, parterre.

Bettstelle, Kleiderschrank, Kinderbett, Küchenschr., Eimerschr., Tisch, Stühle u. Gasherd billig zu verkaufen. (62330
Bülowstr. 5, pt. lks.

Schreibmaschine
mit Tisch billig zu verkaufen. (62406
Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 62406.

Gasherd, 2fl., mit St., kl. Zimmerofen Tisch, Waschk. z. vk. Lüdertitstr. 21, p. l.

Gebr. Herd. Kinderwag. mit Verd. u. Manne zu vk. Müller, Beraaate 13.

Kegelhühner verkauft (62045
Braun
Castroper Str. 23.

Tragende Ziege zu verkaufen. (62375
Laer, Schützenstraße 13.

Kleine Anzeigen

Geringe Abzahlung!

Bei schwerem, überaus störendem
Zahnschmerz
hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal- einen ebenso schnellen wie vollständigen
Zahn-Tropfen
Erfolg erzielt. Zur Nachbehandlung ist Herbs-Crème besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a I. Etg.
Bochum.

Klavier
gut erhalten, aus Privathand zu kaufen gesucht. Andebote unter E. M. 62418 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden-Einrichtung
3 Meter hoch, bestehend aus Glasschrank, 5½ Mtr. lang, 10 Mtr. Regale, 2 Theken mit Holzplatten, alles sehr gut erhalten und gebrauchsfertig, preiswert sofort zu verkauf.
Lo1 Buddenbergstr. 10 (Laden).

5-10000 Bill. Mk.
auf 1. Hypothek, Wert gesichert, an Besitzung Nähe Hauptbahnhof gesucht Angebote unter K. B. 61615 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nähmaschinen
in allen Ausstattungen liefert zu billigen Preisen. Bequeme Zahlungen bei geringer Anzahlung und monatl. Teilzahlungen auf 1½ Jahr.
Gebrauchte Nähmaschinen, gut nähend 20 Bill. Mark.
W. Langohr, Bochum,
Kronenstraße 49 II. Etage.

Verlangen Sie
meinen Kindernähr-
Zwiebank
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Otto Gerkmann
Bochum, Kirchstraße 5. L83.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Kaffee
anerkannt vorzügl. Qualitäten täglich frische Röstungen.
1 Pfund Bill. Mk.
2.60 3.20 3.80
Emil Trass Nachf.
Kaffee-Rösterei.
Am Wilhelmsplatz.

Lumpen
Eg. 120 Milliarden
Bernhard Meyer vorm.
Jos. Levy
Bahnhofstr. 13 :: Telephon 2094